Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
38 (1904)

197 (23.8.1904)

urn:nbn:de:gbv:45:1-699363

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Abonnementspreis 2 M. durch die Post bezogen inkl. Bestellgeld 2 M. 27 ₰. Man abonniert bei allen Postanstalten, Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5.

Fernsprechanschluß Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten für das Herzogt. Oldenburg pro Zeile 15 ₰, sonstige 20 ₰.

Annoncen-Annahmestellen: Oldenburg: Annoncen-Expedition v. F. Büttner, Mottenstraße 1, und Wilh. Cordes, Haarenstr. 5. Zwischenahn: H. Sandstede, sowie sämtliche Annoncen-Expeditionen.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 197. Oldenburg, Dienstag, den 23. August 1904. XXXVIII. Jahrgang

Hierzu drei Beilagen.

Tagesrundschau.

Der Kaiser hielt gestern eine große Parade in Mainz ab und begab sich dann nach Cronberg.

*

Jetzt erst ist die Verlustliste über die Kämpfe vom 6.—11. August gegen die Herero festgestellt.

*

30 000 Ovambos sollen sich den Herero angeschlossen haben. Der Nachricht wird wenig Glauben beigemessen.

*

Ein Teil der Herero ist nach Südosten ausgebrochen. Alle deutschen Abteilungen folgen ihnen und suchen sie in der Flanke zu umfassen.

*

Die Kosten der Herero-Expedition werden auf mindestens 50 Mill. Mk. beziffert.

*

In Herne erklärte sich eine Volksversammlung gegen die Verstaatlichung der „Hibernia".

*

Die Japaner sollen bei ihren letzten Stürmen auf Port Arthur mit großen Verlusten zurückgeschlagen sein.

*

Die baltische Flotte ist noch nicht ausgelaufen. Es handelt sich um Flottenmanöver. Von der Absendung eines 2. und 3. Geschwaders der Ostseeflotte kann nicht die Rede sein.

*

Die Angelegenheit der russischen Kriegsschiffe im Hafen von Shanghai wurde vom Konsularkorps der Regierung in Peking überwiesen.

*

Nach einer Meldung des Fürsten Uchtomsky wird der Proviant in Port Arthur knapp. Auch die Abreise der fremden Diplomaten wird als ein Zeichen der bedrängten Lage gedeutet.

*

Die Gesundheit König Eduards soll geschwächt sein.

*

Der Mörder Plehwes, Sasonow, lebt und befindet sich nach amtlicher Mitteilung in voller Genesung.

*

Die Präsidenten von Salvador, Honduras und Nicaragua haben ein Abkommen zur Aufrechterhaltung des Friedens in Zentralamerika getroffen.

Politische Vorsaison.

Die Zeit der Tagungen, Kongresse und Generalversammlungen ist durch den internationalen Sozialistenkongreß in Amsterdam eingeleitet. Welterschütterndes hat sich dort nicht begeben, und wären nicht die großen Reden Bebels gewesen, dann könnte man über die ganze Veranstaltung zur Tagesordnung übergehen. Größeres Interesse beansprucht der Bremer Parteitag der deutschen „Genossen". Es läßt sich voraussehen, daß der Amsterdamer Erfolg den „Diktator" in Herrn Bebel noch markanter zum Vorschein kommen lassen wird, als er sich im vorigen Jahre in Dresden zeigte. Von höherer Bedeutung sind indessen der Katholikentag in Regensburg (Siehe den Bericht) und später die Generalversammlung des Evangelischen Bundes. Die Frage der Beteiligung des Bundes am politischen Leben soll nach mancherlei Vorverhandlungen diesmal zum Abschluß gebracht werden. Es dürfte zu lebhaften Auseinandersetzungen führen und auch die Verhandlungen des Katholikentages beeinflussen. Tatsächlich ist ja das konfessionelle Moment, wie auch die Angelegenheiten der Schulpolitik erkennen lassen, zurzeit in besonders scharfe Beleuchtung gerückt.

Ueber den Allgemeinverlauf der Kaiserparade

und darüber, wie sich der militärische Teil der großen Truppenschau am 5. September bei Hamburg-Altona entwickeln wird, gehen der Presse von kompetenter Seite folgende Aufzeichnungen zu: Der Beginn der Parade ist diesmal auf 9 Uhr angesetzt. Pünktlich auf die Minute reitet der Kaiser auf das Paradefeld, dort empfangen vom kommandierenden General des neunten Armeekorps, v. Bock und Polach, und nimmt zunächst am Hünengrab Aufstellung, wo in Gegenwart der Generalität Verleihung neuer Fahnen an einzelne Regimenter durch kaiserliche Ansprache stattfindet. Nach der Fahnenweihe, die unter präsentiertem Gewehr der aufgestellten zwei Treffen und unter Einsetzen der Musik aller Regimenter und Bataillone sich vollzieht, reitet der Kaiser die Front der links aufgestellten Deputationen der Kriegervereine ab, währenddessen die Fahnenträger sich in die Front zurückbegeben. Von dort aus sprengt der Kaiser an den rechten Flügel des ersten Treffens, wo die Kaiserin, in der Uniform ihrer pommerschen Kürassiere, an der Spitze der fürstlichen Gäste und der glänzenden Suite, ihren hohen Gemahl erwartet. Nach der Begrüßung durch den Kaiser beginnt das Abreiten der Front des 1. Treffens im Schritt, im Gefolge die Kaiserin und die Suite. Die Truppen präsentieren regimenterweise, und die Musik spielt — jedes Regiment seinen eigenen Präsentiermarsch. Vom linken Flügel des 1. Treffens reitet der Kaiser, gefolgt von der Suite, das 2. Treffen vom linken Flügel her ab; das Abreiten der Fronten nimmt etwa 30 Minuten in Anspruch. Nach Abreiten des letzten Regiments am rechten Flügel des 2. Treffens (Königin-Kürassiere) reitet das Kaiserpaar mit Gefolge in kurzem Galopp mitten vor die offizielle Zuschauertribüne und nimmt 50 Schritt vor ihr Aufstellung. Dies ist der Moment, in dem von den Tribünenbesuchern eine Begrüßung der Allerhöchsten Herrschaften zu geschehen pflegt durch dreimaliges Hurra und Erheben von den Sitzen. — Die ersten Regimenter, 75, 76, 89, 90 u. s. f. haben sich inzwischen zum Parademarsch formiert, der nun alsbald beginnt und etwa die Länge der Tribüne einnimmt. Nun folgt Regiment auf Regiment, die Infanterie in Kompagniefront und die Kavallerie und Artillerie im Trab. Darauf folgt der zweite Vorbeimarsch der Infanterie in Regimentskolonne, der Kavallerie und Artillerie im Galopp. Mit dem zweiten Vorbeikommen des Trainbataillons Nr. 9 ist die Parade zu Ende. Die Kaiserin begibt sich zu Wagen nach der Stadt zurück, während der Kaiser, nach Abhaltung der Kritik, sich vor der Großen Tribüne an die Spitze der Fahnen-Kompagnie und Standarten-Schwadron setzt und nach Altona zurückreitet. — Wer einer solch glanzvollen Kaiserparade, wie die diesjährige ist, einmal als Zuschauer beigewohnt, wird das seltene, farbenreiche und imposante militärische Bild noch in jahrelanger Erinnerung behalten.

Im Anschluß hieran wird dem „Hamb. Corr." noch berichtet: Die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung hat es als wünschenswert erscheinen lassen, die Polizeimannschaft unserer Stadt während der Kaisertage zu verstärken. Dahingehende Schritte sind demnach seitens unserer Polizeiverwaltung rechtzeitig unternommen worden; sie hatten auch ein zufriedenstellendes Resultat. Auch Hamburg will einen Teil seiner Polizeimannschaft der Altonaer Polizeiverwaltung an den fraglichen Tagen zur Verfügung stellen. — Die Illumination der Feststraße am Abend des 4. und 5. September verspricht überaus glänzend zu werden. Wie mitgeteilt, handelt es sich um den Straßenzug vom Heuhafen bis zum Hauptbahnhof. Die für diese Straßen vorbereitete Illumination durch Gas und Elektrizität im Verein mit der farbigen Beleuchtung der Springbrunnen am Kaiserplatz wird in ihrer Gesamtheit ein farbenprächtiges Bild von hoher künstlerischer Wirkung gewähren. Es bedarf keiner besonderen Betonung, daß der Zapfenstreich innerhalb dieses prächtigen Rahmens einen Glanzpunkt der Kaiser-Festlichkeiten bilden wird.

Vom Herero-Aufstand.

Zu den schweren, verlustreichen Kämpfen am Waterberg meldet noch ein Telegramm des Kriegskorrespondenten des „B. L.-A." ergänzend: Hamakari wurde nach zehnstündigem Kampfe von der Abteilung Müller unter dem Kommando Mühlenfels genommen. Der Feind war sehr stark. Der Kampf, in den Mühlenfels und v. d. Heydt verwickelt waren, war besonders schwer. Die unsrigen schlugen sich ausgezeichnet. Die Herero leisteten verzweifelten Widerstand und entwichen hauptsächlich nach Osten, unter Mitnahme von vielem Vieh. Sie erlitten schwere Verluste und ließen eine Menge ihrer Toten gegen ihre Gewohnheit angekleidet auf dem Schlachtfelde liegen. Sonnabend vormittag ist mit dem Dampfer „Silvia" ein Truppentransport in der Stärke von 36 Offizieren und 943 Mann und 695 Pferden von Hamburg nach Deutsch-Südwestafrika abgegangen. Zur Verabschiedung hatte sich in Vertretung des kommandierenden Generals Generalmajor v. d. Gröben eingefunden.

Ueber eine angebliche Erhebung der Ovambos geht dem „Reuterschen Bureau" aus Kimberley unter dem 21. d. Mts. ein Telegramm zu, wonach dorthin aus Upington die amtliche Meldung gelangt sein soll, daß sich 30000 Ovambos, alle gut bewaffnet, den Herero angeschlossen hätten, und daß der Damara-Häuptling Jakob Maringo mit 60 Mann die Ansiedler in der Nähe des Vaflusses entwaffne und Vieh raube. Das „Wolffsche Bureau", das diese Meldung weiter gibt, fügt selbst hinzu, daß sie sowohl nach ihrem Inhalt als nach ihrem Ursprung den Stempel der Unwahrscheinlichkeit an sich trage.

General v. Trotha meldet gestern: Der Feind ist mit starken Teilen auf dem Rückmarsche über die Linie Omeihei-Okohitsa-Okosongo am Onkuramba und Omatako nach Südosten auf Otjekongo und Otjomaso. Estorff folgt von Onsbujo-Natanga, Mühlenfels, der am 19. August Vley Erindi-Endela, nördlich von Okosongohu nahm, über Orutjiwa. Deimling geht in zwei Kolonnen über Otjira und Otjikurarunn auf Owikokorero, um dem Feind den Weg nach Westen zu verlegen. Hauptmann Heydebreck verhinderte mit der 5. Kompagnie des 2. Regiments das Entweichen des Gegners auf Epukiro. Winkler brachte bei Otjekongo den feindlichen Banden Verluste bei, erbeutete zahlreiches Vieh und deckt den Etappenort Otjosondu. Nach Aussage von Gefangenen sind am 11. Aug. die Großleute Banjo und Mutate gefallen. Bei dem Gefecht von Mühlenfels am 19. August hatten die Herero erhebliche Verluste. Das Hauptquartier ist vom 21. August ab Otjiwarongo.

Die Verluste am Waterberg. Endlich, elf Tage nach dem Gefecht am Waterberg und sechzehn Tage nach dem unglücklichen Patrouillenritt des Leutnants v. Bodenhausen, ist das Auswärtige Amt in der Lage, eine Anzahl Namen von gefallenen und verwundeten Unteroffizieren und Mannschaften zu veröffentlichen. Eine Anzahl, und zwar eine kleine Anzahl, nicht alle, wie man fordern mußte und nach der jüngsten Ordre zu schleuniger Berichterstattung an Trotha erwarten durfte. Bekannte Namen finden wir zum Glück in der Liste nicht.

Der ehemalige Sanitäts-Unteroffizier Kossak, der in Deutsch-Südwestafrika sich bekanntlich schwere Vergehen zu schulden kommen ließ (siehe gestern: Ein Kolonialskandal), ist, wie die „Kieler N. N." melden, vom 5. d. M. an als Bureaugehilfe bei der Königl. Gewerbeinspektion in Kiel beschäftigt gewesen. Weil die ungünstigen Nachrichten über ihn bekannt geworden waren, wurde Kossak gestern früh aus seiner Stellung entlassen.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Reste der russischen Flotte in Ostasien.

Die Verluste der russischen Flotte in Ostasien lassen sich jetzt so ziemlich übersehen. Nach der Schlacht vom 10. August sind nach Port Arthur zurückgekehrt die Linienschiffe „Retwisan", „Sewastopol", „Pobjeda", „Poltawa" und „Pereswjet". Vermutlich sind sie alle mehr oder weniger beschädigt. Von den übrigen Linienschiffen befindet sich der gehörig zerschossene „Jäsarewitsch" in Tsingtau und kommt für den Krieg nicht mehr in Betracht. Das siebente Linienschiff, der „Petropawlowsk", ist bekanntlich mit dem Admiral Makarow gesunken. Von den Kreuzern befinden sich des „Askold" im Dock zu Shanghai, die „Diana" in Saigon. Der „Nowik" ist, nachdem es ihm gelungen war, nach Sachalin zu entkommen, auf der Fahrt südlich nach Wladiwostok, im Kampfe mit den Japanern auf den Strand gesetzt worden. Die „Pallada" scheint in der Nacht vom 10. auf 11. August gesunken zu sein, wenigstens hat man von ihr bisher nichts gehört. Früher schon ist der „Bajan" durch eine Miene beschädigt worden, der „Wartag" nebst dem Kanonenboot „Korejetz" beim Beginn des Krieges vernichtet worden. Von dem Wladiwostok-Geschwader ist der „Bogatyr" gestrandet, der „Rjurik" gesunken, die „Rossija" und der „Gromobot" sind schwer beschädigt. Es gibt also augenblicklich kein kampffähiges russisches Kriegsschiff in Ostasien mehr.

Die russischen Schiffe in Shanghai.

Die Kommandanten des „Askold" und „Grosowoi" weigern sich im Einverständnis mit dem russischen Generalkonsul in Shanghai, sich dem chinesischen Befehl: „Desarmieren oder abdampfen" zu fügen, und verlangen Zeit zur Reparatur, die nach japanischer Ansicht Wiederherstellung nicht der Seetüchtigkeit, sondern der Gefechtstüchtigkeit bezwecken würde.

Shanghai, 22. Aug. In der nachmittags stattgehabten Versammlung des hiesigen Konsularkorps wurde beschlossen, die ganze Angelegenheit der russischen Kriegsschiffe „Askold" und „Grosowoi" der Regierung in Peking zu überweisen. Die Reparaturarbeiten am „Askold" sollen in 48 Stunden eingestellt werden.

Der amerikanische Admiral Stirling erklärte, daß der amerikanische Torpedobootszerstörer „Chaunoly" Depeschen von Wusung nach Shanghai gebracht habe. Seine Fahrt habe mit dem so eingetroffenen japanischen Torpedoboot in keinerlei Beziehung gestanden. (Siehe die gestr. Dep.)

Den „Times" wird aus Shanghai vom 21. d. Mts. gemeldet: Der russische Generalkonsul erwiderte dem Taotai, er könne bezüglich der russischen Schiffe deren Abreise oder Abrüstung nicht versprechen, da eine derartige Forderung unvernünftig sei und Rußlands Rechte als kriegsführende Partei verletzen werde.

Der Verlust der „Nowik".

Tokio, 22. Aug. (Amtlich.) Der Kommandant des Kreuzers „Chitose" meldet: „Chitose" und „Tschuschima" griffen am Nachmittag des 20. und am Morgen des 21. d. M. den russischen Kreuzer „Nowik" in Korsakow an. „Nowik" wurde schwer beschädigt auf den Strand gesetzt und teilweise zum Sinken gebracht. „Tschuschima" wurde in der Gegend der Kohlenbunker getroffen, doch sind die erlittenen Beschädigungen bereits wieder ausgebessert. Sonst erlitten die japanischen Schiffe keine Schäden und hatten weiter keine Verluste an Menschenleben.

Der russische Kommandant von Korsakow, Generalleutnant Ljapunow, teilt mit, daß der Hafen bombardiert worden sei, aber keinen großen Schaden erlitten habe.

Der Kampf der Wladiwostok-Kreuzer

mit dem Geschwader Kaminuras, bei dem die Japaner

Landesbibliothek Oldenburg

170 Geschütze gegen 70 russische hatten, muß nach einer Schilderung der „Now. Wremja“ als der hartnäckigste und blutigste von allen Seeschlachten seit Bestehen der Panzerflotten überhaupt bezeichnet werden. Auf den Kreuzern „Rossija“ und „Gromoboi“ wurden 503 Mann außer Gefecht gesetzt. Bei der Rückkehr des Geschwaders nach Wladiwostok erwies es sich, daß der Panzerkreuzer „Rossija“ von 11, der „Gromoboi“ von 6 Geschossen durchschlagen war. Beide Schiffe hatten über die Hälfte ihrer Offiziere und 40 Prozent ihrer Mannschaft verloren.

Vom Kreuzer „Diana“.

Fürst Liewen, Kommandant des in Saigon eingelaufenen russischen Kreuzers „Diana“, hat nach Petersburg berichtet, daß sein Schiff havariert ist. Man glaubt nicht, daß die französischen Behörden in Saigon genau nach Analogie der deutschen in Tsingtau vorgehen werden. Bisher liegen keine Einzelheiten über den Grad der Beschädigungen der „Diana“ vor. Man vermutet nur, daß wenigstens eine Frist von acht Tagen zur Reparatur erforderlich sein werde.

Vor und in Port Arthur.

Die Japaner vertrieben die Russen aus der Taubenbucht und nahmen das nordwestlichste Fort des westlichen Teiles der inneren Verteidigungslinie. Das Feuer der russischen Artillerie verhinderte die Japaner, das Fort an der Taubenbucht zu besetzen.

Wie „Daily Chronicle“ aus Tschifu meldet, traf dort abends ein Telegramm vom Fürsten Uchtomski aus Port Arthur ein, wonach in der Seeschlacht der „Retwisan“ elf Granatschüsse und die „Pallada“ fünfzehn Löcher erhielt. Die Japaner verschossen 60 Torpedos erfolglos. 15 Torpedorohre wurden zerstört. Die Zahl der Toten ist nicht angegeben; verwundet wurden 50 Offiziere und 280 Mann. Der Admiral meldet ferner, daß Mangel an Munition und Lebensmitteln eintritt und nur Schwarzbrot und Reis noch vorhanden sind.

In japanischen Militärkreisen nimmt man an, daß der Sturm auf Port Arthur drei Tage in Anspruch nehmen werde; an demselben sollen 60000 Mann teilnehmen. Die Garnison besteht noch immer aus 23000 Mann, welche eine Linie von 12 Meilen Länge zu verteidigen hat.

Nach glaubwürdigen Berichten erzielten die Japaner 30000 Mann Verstärkung vom Norden.

Nach Berichten von Augenzeugen war nach einem der letzten Stürme auf Port Arthur der Boden weithin mit toten Japanern bedeckt. Die Angreifer wurden auf der ganzen Linie zurückgeschlagen. Furchtbare Zerstörung richteten die von den Belagerten angelegten runden Minen an, auf denen u. a. eine ganze japanische Kolonne, aus sechs Infanterie-Bataillonen bestehend, vernichtet wurde. Am Abend und die ganze Nacht hindurch krochen verwundete Japaner vom Schlachtfelde zu den russischen Befestigungen heran, um Speise und Wasser bittend. Alle wurden gespeist, getränkt, verbunden und dann den Ihrigen zurückgesandt.

Von der Front der Landarmee.

Im Norden bei Auschandschan haben die Japaner nur Territorialtruppen und Landsturm. Außer diesen berechnet man die Gesamtstärke der drei japanischen Feldheere auf 180 Bataillone, von denen augenblicklich vielleicht ein Teil gegen Port Arthur entsandt ist.

Zum Marsch der Japaner auf Liaojang wird der „Daily Mail“ aus Kupense gekabelt: Eine japanische Kolonne rückte am 19. August bis auf drei englische Meilen an die nächste russische Stellung östlich von Liaojang heran. Der Vormarsch war infolge des furchtbaren Regens nur unter großen Schwierigkeiten zu bewerkstelligen. Andere japanische Kolonnen sind im Süden und Osten im Anmarsch. Der Angriff auf Kuropatkin wird von drei Richtung n hr im Halbkreis erfolgen. Das Wetter ist jetzt besser. Für den Fall, daß es schön bleibt, wird eine Schlacht binnen wenigen Tagen erwartet. Die Japaner stellten westlich von Tientschwangtei, von wo Kanonenboote und Torpedofahrzeuge den Liaofluß bis nach Shuangtaitse abpatrouillieren, Wachtabteilungen auf.

Dasselbe Blatt meldet aus Kupangtse vom 21. August: Am 19. d. M. rückte eine japanische Kolonne bis auf 5 Kilometer an die nächste russische Stellung im Osten von Liaojang heran. Der Anmarsch weiterer japanischer Kolonnen von Osten und Süden wird gemeldet. Die Witterungsverhältnisse bessern sich.

Verschiedenes.

Der Spezialkorrespondent des „Matin“ in Petersburg teilt folgende Ziffern über die Stärke der russischen Streitkräfte als angeblich genau mit. General Kuropatkin verfügt danach über das zweite sibirische Korps mit 40000 Mann, das vierte sibirische Korps mit 50000 Mann, das zehnte und siebzehnte russische Korps mit zusammen 60000 Mann. Von diesen 150000 Mann sind natürlich Verluste abzuziehen. Dies ist alles, was General Kuropatkin den 250000 Japanern entgegenstellen kann. General Linnewitsch hat bei Wladiwostok 40000 Mann. Die Armee des Generals Stössel in Port Arthur umfaßt die eigentliche Festungsgarnison von 15000 Mann, außerdem die Division Fock, bestehend aus den sibirischen Regimentern Nummer 13, 14, 15, 16, ferner die Division Koudratenko, bestehend aus den sibirischen Regimentern Nummer 25, 26, 27, 28. Dazu noch das fünfte sibirische Regiment und 5000 Mann Feldartillerie. Von diesen 47000 Mann sind 10000 kampfunfähig.

Auch die japanische Regierung erklärt die von der Monatsschrift „Taigo“ publizierten angeblichen japanischen Friedensbedingungen für vollständig apotryph.

Russische Beurteilung der Kriegslage.

Der Kriegsberichterstatter der „Nowoje Wremja“, Wronski, widmet der gegenwärtigen Kriegslage die nachfolgenden Betrachtungen:

Soll General Kuropatkin nunmehr bei Liaujang den Kampf mit allen Kräften aufnehmen und durchfechten, oder soll er suchen, wie bisher, durch Rückzugsgefechte den Japanern Aufenthalt zu bereiten, während er mit den Hauptkräften noch weiter nördlich zurückgeht?

Für die Entscheidung dieser Frage möchte ich folgendes anführen: Die Fortsetzung des Rückzuges könnte vielleicht als ein Gebot der Vorsicht gelten und vielleicht sogar als den Umständen entsprechend erachtet werden, wie sie im gegenwärtigen schwierigen und entscheidenden Moment gelagert sind. Aber auch für das sofortige Losschlagen sprechen gewichtige Gründe: einmal geht mit der Preisgabe der Verteidigungslinie um Liaujang nicht nur Terrain verloren, dessen spätere Wiedergewinnung mit großen Opfern verbunden sein wird, sondern auch Zeit. Denn es würde Herbst werden, ehe es dem General Kuropatkin gelingt, endgültig die Offensive zu ergreifen. Diese müßte die Besiegung der japanischen Armee, sowie den Entsatz von Port Arthur zum Ziele haben, und zwar müßte jene Besiegung diesem Versuche naturgemäß vorangehen. Ob es aber alsdann gelingen würde, die Japaner zu schlagen, ist eine große Frage. Sie brauchten überhaupt einen Kampf garnicht anzunehmen. Gesetzt, sie zögen sich in ihre starken Gebirgspässe zurück, so würden sie nicht nur in der Flanke eines russischen Angriffs stehen, sondern auch den Versuch, Port Arthur zu entsetzen, durch diese Flankenstellung vereiteln können. Abgesehen davon ist aber auch Liaujang ein viel zu wichtiger Punkt, um ihn leichten Herzens aufzugeben, ganz zu geschweigen von dem unliebsamen moralischen Eindruck, den es machen müßte, wenn man die großen, dort aufgehäuften Vorräte dem Feinde ohne Kampf ausliefern würde. Der Entschluß, Liaujang zu räumen, würde also auch eine gewaltige freiwillige Einbuße an Armeebedürfnissen im Gefolge haben. Wie wäre es aber der Armeeleitung möglich, die Hilfsmittel zu entbehren, die ihr die reichliche Verproviantierung Liaujangs an die Hand gibt, und die sie an einem anderen Ort erst mit einem außerordentlichen Aufwand von Mühe und Zeit zusammeln müßte? Von der Operationsbasis mit dem Mittelpunkt Liaujang aus kann General Kuropatkin ruhig das Herankommen der Japaner abwarten. Er kann von hier aus auch vorwärts gehen, dem Feinde entgegen. Seine Armee ist wohl an 200000 Mann stark, vor ihm liegt eine freie Ebene. Die japanische Gebirgsartillerie kann daher ihre bisherige Ueberlegenheit über seine Feld-Artillerie nicht mehr in gleichem Maße geltend machen; endlich können auch unsere Kosaken ihren wahren Wert zeigen.

Solche und ähnliche Gründe, wie ich sie hier anführe, mögen wohl in dem Höchstkommandierenden den Entschluß zur Reife bringen, Liaujang unter allen Umständen zu halten, ein Entschluß, über dessen Tragweite niemand im Zweifel sein kann. Die nächste Zukunft muß hierüber Aufschluß geben.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Das Kaiserpaar hat nunmehr die Einladung des Hamburger Senats zu einem Festmahl im dortigen Rathause und einer Galavorstellung im Deutschen Schauspielhause in Hamburg zu Dienstag, 6. September cr., angenommen. Zur Aufführung gelangen die beiden Stücke: „Wenn wir altern“ von Blumenthal und „Der Herr Kommissär“ von Courteline. Außer dem Kaiserpaare und dem Kronprinzen werden an der Festtafel teilnehmen bezw. der Festvorstellung beiwohnen: der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg in corpore, die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden und die fürstlichen Manövergäste.

— Der Kaiser mit den Herren des Gefolges traf gestern morgen 8 Uhr mit Sonderzug in der Nähe des Großen Sandes ein. Zum Empfange daselbst hatten sich eingefunden der Großherzog von Hessen, Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen sowie der Kronprinz von Griechenland. Der Kaiser und die übrigen Herrschaften stiegen zu Pferde und begaben sich auf den Großen Sand. Hier fand zunächst Exerzieren des Dragoner-Regiments Nr. 24 statt. Daran schloß sich ein Feuergefecht, worauf die 42. Infanterie-Brigade vereint mit Kavallerie und Artillerie einen Angriff auf den Feind machte, der durch das 88. Infanterieregiment mit Kavallerie und Artillerie dargestellt wurde. Nach dem Feuergefecht hielt der Kaiser Kritik ab, worauf eine Parade stattfand. An der Parade nahmen die Infanterieregimenter 87, 88, 80, 81, 115, 116, 117 und 118, die Unteroffizierschule von Bobruisk, das 24. Dragonerregiment, das 13. Husarenregiment, die Pionierbataillone 27 und 63 und ein Artillerieregiment, letzteres mit seiner Haubitzen-Abteilung, teil. Es fanden zwei Vorbeimärsche statt; bei beiden führte Prinzessin Friedrich Karl von Hessen das 80., der Großherzog von Hessen das 115., der Kaiser das 116. Infanterieregiment. Nach Abhaltung der Kritik ritten der Kaiser und der Großherzog an der Spitze der Fahnenkompagnie und der Standarteneskadron, die vom 116. Infanterieregiment bezw. 24. Dragonerregiment gestellt waren, nach der Stadt zurück, von dem zahlreichen Publikum auf das lebhafteste auf dem ganzen Wege begrüßt. Aus Anlaß der Parade wurden zahlreiche Ordensauszeichnungen verliehen. Nachdem der Kaiser und der Großherzog die Fahnen und Standarten nach dem großherzoglichen Schloß geführt hatten, wurde der Kaiser im Vestibul des Schlosses vom Oberbürgermeister Gaßner namens der Stadt begrüßt. Hierauf fand beim Großherzog Frühstückstafel statt. Nach der Tafel hielten der Kaiser und der Großherzog Cercle ab. Um 3 Uhr 20 Minuten nachmittags erfolgte die Abreise des Kaisers nach Kronberg im Taunus. Mit dem Kaiser reisten Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen und der Kronprinz von Griechenland.

— Die „D. T.“ schreibt: Nach Mitteilungen, die uns von sehr gut unterrichteter Seite zugehen, ist es durchaus nicht ausgeschlossen, daß der Reichstag schon früher einberufen wird, um zu den Handelsverträgen Stellung zu nehmen. Man hofft neuerdings, auch mit den übrigen Staaten, mit denen Verhandlungen über einen neuen Tarifvertrag eingeleitet worden sind, in nicht zu langer Zeit zu einem Abschlusse zu kommen, so daß wenn nicht auch alle, so doch die meisten und wichtigsten Handelsverträge dem Reichstage Ende Oktober oder Anfang November unterbreitet werden könnten.

— Die „N. A. Z.“ schreibt: Die Bekanntmachung der Eisenbahndirektion Berlin vom 18. August, betr. den Ausnahmetarif für bestimmte Futtermittel nach Sachsen wird mit sofortiger Gültigkeit auch auf den Versand von den Reichseisenbahnen ausgedehnt. Gleichzeitig tritt die badische Staatseisenbahndirektion im Versand von den eigenen Stationen dem Notstandstarif sowohl nach dem sächsischen wie auch preußischen Empfangsgebiet bei.

— Aus Braunschweig, 22. Aug., schreibt man: Zu dem von dem hiesigen Welfenblatt veröffentlichten angeblichen Protest der braunschweigischen Staatsregierung gegen die Thronbesteigung des Herzogs von Mecklenburg-Strelitz erklärt heute das welfische Blatt durch Vermittelung der „Braunschweiger Neuesten Nachrichten“, daß der Protest nur ein Scherz gewesen sei. Da die gesamte deutsche Presse bisher beharrlich alle ernsten politischen Artikel desselben Blattes totgeschwiegen habe, so habe sich das Blatt veranlaßt gesehen, den Weg politischer Satire zu betreten.

Ausland.

England.

* **London**, 22. Aug. „Reynolds Newspapers“ zufolge sind wieder pessimistische Gerüchte über den Gesundheitszustand des Königs Eduard im Umlauf. Die Kur in Marienbad habe nicht die gewünschte günstige Wirkung erzielt. Die Leibärzte seien voll Besorgnis, da die Anzeichen dieselben seien wie im Krönungsjahre. Die übergroßen Anstrengungen der verflossenen Saison hätten die nicht allzukräftige Konstitution des Königs noch mehr untergraben. In Zukunft sei größte Schonung geboten. — Die Blätter veröffentlichen einen Brief des Earl of Rosebery, in dem dieser das englisch-französische Abkommen über Marokko ein unglückliches nennt. Es sei vielmehr geeignet, Verwicklungen herbeizuführen, als dem Frieden zu dienen.

Amerika.

* **Newyork**, 22. Aug. Nach einem Telegramm aus Corinto (Nicaragua) haben die Präsidenten von San Salvador, Honduras und Nicaragua am Sonnabend in Corinto ein Abkommen unterzeichnet zum Zwecke der Aufrechterhaltung des Friedens in Zentralamerika.

Rußland.

* **Petersburg**, 22. Aug. Die gestern in Umlauf gewesenen Gerüchte, nach denen der Mörder Plehwes, Sansonoff, gestorben sei, werden aus amtlicher Quelle für unrichtig erklärt. Sansonoff ist nicht gestorben; er befinde sich in voller Genesung.

Unpolitisches.

Berlin, 22. Aug. Ein Weltpolizeiverein nach dem Muster des Weltpostvereins wird, wie das „B. T.“ erfährt, von den Polizeibehörden verschiedener Städte des In- und Auslandes ins Leben zu rufen beabsichtigt. In Deutschland, Oesterreich, Belgien und Holland wird gegenwärtig lebhafte Propaganda für das Unternehmen gemacht. Der Verein soll eine gegenseitige Verständigung der verschiedenen Staaten in Polizeisachen bezwecken.

Am 9. d. Mts. erfolgte bei Khan im südwestafrikanischen Schutzgebiet ein Eisenbahn-Zusammenstoß zwischen einer Lokomotive und den Berg herabrollenden leeren Wagen, wodurch der Lokomotivführer Wilhelm Dieckmann, geboren am 29. August 1873 in Goest, und der Heizer Hermann Klein, geboren am 20. März 1880, getötet wurden. Beide sind in Swakopmund begraben worden.

Dem Literarhistoriker Prof. Erich Schmidt ist, wie die „Nat.-Ztg.“ erfährt, der Charakter als Geheimer Regierungsrat verliehen worden.

— Durch einen Wirbelsturm wurden am Sonntag in St. Paul und Minneapolis viele Personen getötet oder verletzt. Der Materialschaden wird auf zwei Millionen Dollars geschätzt; das Tivoli- und das Empire-Theater sind zerstört; die Brücke über den Mississippi ist unpassierbar gemacht; das katholische Waisenhaus wurde zerstört, wobei 25 Kinder verletzt wurden.

Frankfurt a. M., 22. Aug. Heute früh, kurz vor 9 Uhr, versuchte auf der Sachsenhäuser Seite der oberen Mainbrücke der 19jährige Schneidergeselle Adolf Loesch seine Geliebte, ein 20jähriges Dienstmädchen, zu erschießen; das Mädchen wurde durch drei Revolverschüsse schwer am Kopfe verletzt. Hierauf versuchte Loesch sich selbst zu erschießen, als ihm dies aber nicht gelang, stürzte er sich in den Main, wurde jedoch von Passanten herausgezogen und der Polizei übergeben.

Paris, 22. Aug. In dem Wettmarsch Toulouse-Paris siegte Leonce, welcher die 737 Kilometer lange Strecke in 149 Stunden und 19 Minuten zurücklegte.

Dover, 22. Aug. Der Schwimmer Holbein wird seinen Versuch, den Aermelkanal zu durchschwimmen, in etwa 14 Tagen erneuern.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

* **Oldenburg**, 23. August.

* **Kunstvereins-Ausstellung im Augusteum.** Am Sonntag, den 28. August, wird, wie wir vernehmen, voraussichtlich die alljährliche Ausstellung der von dem Hannoverschen Kunstverein zur Verlosung angekauften Gemälde eröffnet werden. In Verbindung damit wird die Carl G. Onckensche Hofkunsthandlung die Gesamt-Kollektion der Künstlersteinzeichnungen und Radierungen des Karlsruher Künstlerbundes, welche etwa 400 Nummern umfaßt, zur Ausstellung bringen. Besonderes Interesse wird die hervorragende Sammlung von Porträts der bedeutendsten Geistesheroen, Dichtern, Philosophen, Komponisten von Carl Bauer erregen. Wir werden nach Eröffnung der Ausstellung näher berichten.

* **Gustav Adolf-Fest.** Man schreibt uns von geschätzter Seite: Schon seit 1844, also seit 60 Jahren, hat der Gustav Adolf-Verein auch in unserer oldenburgischen Heimat eine Pflanzstätte gefunden, wo man der evang. Glaubensgenossen in der Zerstreuung und Verlassenheit sich freundlich annahm und half ihnen zu Kirchen und Schulen, zu Predigt und evang. Gemeindeleben. Es ist ein heiliges Liebeswerk gewesen, an dem sich unsere Väter damals beteiligt haben, und es ist eine Herzensfreude, die gesegneten Spuren des Gustav Adolf-Vereins in unserem Lande, wie auch im großen Vaterlande und überall in der Welt zu verfolgen. Und sein Werk ist immer größer geworden; aber fertig ist es nicht geworden, ob auch bereits 2214 Kirchen und Kapellen, 850 Pfarrhäuser und 871 Schulen von ihm gebaut sind. So haben auch wir noch in den Werken der Hilfe und Liebe an den armen Glaubensgenossen uns und unseren evang. Glauben zu bewähren und wollen auch darin unseren Vätern Treue beweisen. Möge denn unser Gustav Adolf-Fest nächsten Mittwoch unserm Lande recht zum Segen werden und die Herzen weit und opferwillig machen für die heilige Sache des Gustav Adolf-Vereins. Der Gottesdienst in der Lambertistraße beginnt um 10½ Uhr. Die Feier am Nachmittage in der „Union“ um 4 Uhr. Am Schlusse der Feier werden interessante Sorten Gustav Adolf-Schriften zum Verkauf ausgeboten werden.

* **Vorletzte diesjährige billige Sonntagsfahrt nach Brake mit wahlweiser Rückkehr von Brake oder Elsfleth.** Am nächsten Sonntag nachmittags um 2 Uhr 20 Minuten wird von Oldenburg ein Extrazug nach Brake

Landesbibliothek Oldenburg

abgelassen, zu welchem Rückfahrkarten zweiter Wagenklasse zum Preise von 1 Mk. 50 Pfg. und dritter Wagenklasse zum Preise von nur 1 Mk. nach Brake ausgegeben werden, welche zur Rückfahrt nach Wahl entweder ab Brake mit den über Loy oder ab Elsfleth mit den über Berne verkehrenden fahrplanmäßigen Personenzügen berechtigen.

* **In der Dragonerkaserne** einquartiert sind etwa 50 Mann vom Infanterie-Regiment. Die hierdurch freigewordenen Plätze in den Infanteriekasernen am Pferdemarktplatze sind mit eingezogenen Reservisten belegt.

* **Bevölkerungsbewegung.** Im städt. Einwohner-Meldeamt sind gemeldet worden:

	von auswärts zugezogen	aus Oldenburg fortgezogen	innerh. d. Stadt umgezogen
1904	Personen	Personen	Personen
Im Monat Juli	225	280	81

Zahl der Geburten im Juli 45.
Zahl der Sterbefälle im Juli 66.
Demnach Bevölkerungsabnahme im Juli 76 Personen.
(„Gem.-Bl.")

* **Die Aufhöhung des Ausstellungsgrundstücks** auf den Dobben muß zu einem Teile bis zum 1. Dezember d. J. beendet sein. Aus diesem Grunde ist man eifrig damit beschäftigt, die Vorbereitungen, welche diese umfangreichen Arbeiten bedingen — Legen von Schienen usw. — zu treffen. Es sind außer einer Anzahl Wagen drei kleinere Lokomotiven angeschafft, die zum Transport der Erdmassen benutzt werden sollen. — Von anderer Seite schreibt man uns dazu: Nachdem der Großherzog seine Genehmigung für die Zufuhr von Sand durch das Everstenholz erteilt hat, sind von dem Konsortium, dem der Dobbenplatz gehört, sofort die nötigen Schritte zur Herstellung des Ausstellungsterrains auf den Dobben getan worden, indem dasselbe der bekannten Feldbahnfabrik von Arthur Koppel, Hamburg, die einen Weltruf genießt, die Lieferung von 3 Lokomotiven, 4 Kilometer Gleis und 150 Wagen übertragen hat. Die Aufschüttungsarbeiten werden von einem Oldenburger Unternehmer ausgeführt.

* **Militärische Personalien.** Hartong, Vizefeldwebel im Landwehrbezirk II Oldenburg, wurde zum Leutnant der Reserve des Inf.-Regts. Herzog von Holstein (Holsteinisches) Nr. 85, und Wittmann, Vizewachtmeister im Landwehrbezirk I Oldenburg, zum Leutnant der Reserve des 2. Nass. Feldart.-Regts. Nr. 63 in Frankfurt befördert.

* **Heimatschutz und Heimatpflege für Niedersachsen.** Die Frage, was im Interesse des Heimatschutzes in Niedersachsen wünschenswert und praktisch durchführbar erscheint, soll auf dem kommenden Niedersachsentage zu Hildesheim den Mittelpunkt der Referate und Verhandlungen bilden. Das umfassendste Gebiet dieser heute allgemein als so überaus wichtig erkannten Frage wird auf der Hildesheimer Tagung in folgende Teile gegliedert: 1. Erhaltung typischer Landschaftsformen. 2. Schutz bedrohter Naturschönheiten. 3. Schutz vor- und frühgeschichtlicher Denkmäler. 4. Pflege heimatlicher Sitten und Gebräuche, Erhaltung der Volkstrachten. 5. Wiederbelebung niedersächsischer ländlicher Bauformen, Schutz typischer Städtebilder. 6. Pflege plattdeutscher Sprache und Literatur. 7. Heimatliche Volkslieder und Sprichwörter. 8. Eine gemeinsame Geschäftsstelle für Heimatschutz und Heimatpflege in Niedersachsen. Nicht alles Heimatliche ist zu retten; die modernen Wirtschafts- und Verkehrinteressen, die ihm so oft feindlich gegenüber stehen, haben so gut, wie die Heimatliebe, berechtigte Ansprüche geltend zu machen. Worauf es ankommt, das ist, zwischen beiden Interessengebieten und ihren abweichenden Zielen einen gesunden Mittelweg zu finden; also zu suchen, was von den Wünschen der Heimatschutzbestrebungen praktisch durchführbar erscheint. Die Berliner „Tägliche Rundschau" schließt eine Notiz, die sie über den am 7. und 8. Oktober stattfindenden diesjährigen Niedersachsentag brachte, mit oen anerkennenden Worten: „Ein weiterer Markstein auf dem Wege nach einem hohen Ziele, zu dem noch recht viele auch anderen deutschen Gauen leiten mögen, zur Gralsburg deutscher Art und Kunst!"

* **Stenographen-Verein Gabelsberger.** Am 16. Juli bezw. 20. August hielt der Verein seine diesjährige Hauptversammlung ab. Nach dem vom Vereinsvorsitzenden in sehr ausführlicher Weise vorgetragenen Jahresbericht ist das abgelaufene Vereinsjahr als ein recht günstiges zu bezeichnen. Die Mitgliederzahl beträgt zur Zeit 109. Es wurden verschiedene Anfängerkurse eröffnet, die sich eines zahlreichen Besuches erfreuten. Auch in den Vereinskursen wurde eifrig gearbeitet. Den Gesamtvorstand für das neue Vereinsjahr bilden die Herren: Ministerial-Revisor Siedenburg 1. Vors., Lehrer Hinrichs 2. Vors., Lehrer Bunjes 1. Schriftführer, Registrator Geh. Logemann 2. Schriftführer, Bur.-Vorst. Schiphorst Kassierer, Bankbeamter Cordes 1. Bibliothekar und Bankbeamter Würdemann 2. Bibliothekar. In den Ehrenrat wurden die Herren Rechnungsrat Döhler, Ober-Revisor Utermöhlen, Lehrer Schreier, Magistrats-Aktuar Grape und Ministerial-Revisor Siedenburg wiedergewählt.

* **Fußball.** Das zweite Treffen der Vereine F.-C. Oldenburg und F.-C. Germania am Sonntag wurde wieder vor zahlreichen, interessierten Zuschauern ausgetragen. Das Resultat 1:1 Goal stellt die Chancen der Germania sehr günstig, denn nun muß in den beiden folgenden Spielen der F.-C. Oldenburg 10 Goals mehr erringen als die Germania, um die Vorgabe einzuholen. Bei Germania machte sich auch am Sonntag wieder eine große Verbesserung der Mannschaft bemerkbar, es fehlt zwar an der Technik, dafür arbeiten aber alle Leute Germanias mit Verve, die man bei der Mannschaft des F.-C. O. leider immer noch vermißt. Das Tempo, welches die Germania vorlegte, war für den F.-C. O. zu schnell; die weit bessere Technik der F.-C. O.-Stürmer kann nicht zur Geltung kommen, wenn sie nicht mit Schnelligkeit gepaart ist. Die Hintermannschaften beider Klubs waren gut, bei den Stürmern fehlte die Schußsicherheit. Man darf auf das nächste Spiel am kommenden Sonntag gespannt sein; Germania wird den Vorsprung zu bewahren versuchen, der F.-C. O. durch besseres Angriffsspiel das Versäumte nachholen wollen.

* **Zugeschüttet werden** soll der Frühstückschs Teich an der Taubenstraße, der ein schlechtes Aussehen hat und auch gesundheitlich nicht vorteilhaft wirkt. Die Zuschüttung wird bis zum Beginn der im nächsten Jahre stattfindenden Landesausstellung beendet sein.

* **Eine aufregende Szene** verursachten gestern vormittag die scheu gewordenen Pferde des Fuhrunternehmers K. aus Osternburg. Dieselben gingen dem Führer durch und liefen in rasendem Galopp über den Aeußeren Damm der Stadt zu. Das Gespann zum Stehen zu bringen mißlang. Am Eingange des Schloßhofes kamen die Pferde zu Fall, sprangen aber wieder auf und liefen, den beschädigten Wagen zurücklassend, über den Schloßhof zum hinteren Portal, wo sie festgehalten werden konnten. Wunderbarerweise haben die Pferde wenig sichtbare Verletzungen davongetragen. Nicht unbedeutende Beschädigungen sind aber an der Einfahrt zum großherzoglichen Schloß entstanden.

* **Mißhandlung.** Wie uns mitgeteilt wird, haben die Eltern des entwichenen Schlachterlehrlings T. gegen den Schlachtermeister R. Strafantrag wegen Mißhandlung gestellt. — Im Gegensatze hierzu teilt uns der Schlachter R. mit, daß er den Knaben nie mißhandelt habe; der Lehrling soll vor reichlich 14 Tagen in Gegenwart des Meisters und der Eltern erklärt haben, die Behandlung sei eine gute. Die unterschlagene Summe soll sich übrigens auf reichlich 60 Mk. belaufen.

kz. **Arg zugerichtet** wurde in der Nacht vom Sonntag auf Montag ein junger Mann auf dem Damm. Er war in eine Wirtschaft eingetreten, wo er mit einem Gast in Streit geriet, der bald in eine Schlägerei ausartete. Auf seinem Heimwege ist er nach seiner Aussage von dem Fremden noch einmal angegriffen und arg zugerichtet worden. Die erhaltenen Verletzungen sind derart, daß der junge Mann jedenfalls noch längere Zeit erwerbsunfähig sein wird. Auch die fast neue Kleidung ist stark beschädigt worden.

* **Erschossen** hat sich am gestrigen Mittag ein Lehrling. Er hatte sich im Geschäft Unregelmäßigkeiten zu Schulden kommen lassen und wurde deshalb von der Geschäftsleitung beauftragt, seine im Heiligengeistthorviertel wohnende Mutter, eine Witwe, zu veranlassen, im Geschäft vorzukommen. Der junge Mensch ist dieser Aufforderung jedoch nicht nachgekommen, vielleicht aus Furcht vor Strafe. Er hat sich vielmehr einen Revolver zu verschaffen gewußt und sich mit diesem auf der an der Alexanderstraße belegenen Harmsschen Wiese erschossen. Schulkinder bemerkten den Unglücklichen auf der Wiese, als er erst einen Schuß in die Luft feuerte. Ein zweiter Schuß versengte ihm das Haar und ein dritter in die Schläfe erreichte erst seinen traurigen Zweck. Die Leiche wurde, nachdem die Polizei herbeigeholt war, in die elterliche Wohnung geschafft. Der junge Mann war sonst im Geschäft sehr beliebt und hatte wegen seiner Kenntnisse eine gute Zukunft vor sich.

*

* **Norddeich,** 20. Aug. Heller Feuerschein erleuchtete die dunkeln, regenschweren Wolken des gestrigen Abendhimmels. Es brannte die Besitzung des Landwirts Joh. Hinrichs in dem benachbarten Lintel bei Norden. Das Feuer entstand gegen 9 Uhr in der Scheune. Von hohen Winden angefacht, fand es in dem angefahrenen Korn und Heu reichliche Nahrung. In wenigen Minuten war die tapfere Norder Feuerwehr an der Brandstelle und dem entschlossenen Eingreifen derselben ist es zu verdanken, daß das Wohnhaus des Hinrichs vom Feuer verschont blieb und auch die naheliegenden Nachbarhäuser, welche teilweise in großer Gefahr waren, gerettet wurden. Ein großer Teil der Feuerwehr verließ erst am heutigen Morgen gegen 7 Uhr die Stätte der Zerstörung. Während fast sämtliches Federvieh seinen Tod in den Flammen fand, gelang es, die sechs im Stalle befindlichen Schweine zu retten. Hinrichs hat bei der Gesellschaft Constantia versichert.

Aus den benachbarten Gebieten.

* **Wilhelmshaven,** 22. Aug. Unter dem Verdacht des betrügerischen Bankrotts wurde der Inhaber des Schiffsausrüstungsgeschäfts Ludwig Jansen hier gestern verhaftet.

* **Norden,** 22. Aug. Der Reichskanzler, begleitet von dem Regierungspräsidenten Prinzen Ratibor und dem Gesandten v. Below, ist zum Besuch des Präsidenten des Herrenhauses, Fürsten Knyphausen, auf Schloß Lütetsburg eingetroffen.

kl. **Bremen,** 22. Aug. Die gestern im Eschenhofe hierselbst tagende Distriktslogenversammlung des 12. Distrikts von Deutschlands Großloge II. des L. O. Ci. T., welche von vielen hundert Ordensmitgliedern besucht war, beschloß, ihre nächste im Oktober stattfindende Versammlung in Oldenburg abzuhalten.

Wahlmännerversammlung der Stadt Oldenburg.

Nachdem die Wahlmänner für das Amt schon Sonntag eine Zusammenkunft hatten, um die bevorstehende Landtagswahl vorzubereiten, traten gestern abend die Wahlmänner der Stadt zu demselben Zwecke zu einer Versammlung in der „Union" zusammen. An derselben nahmen von den 54 Wahlmännern 45 teil, 9 fehlten. Herr Oberregierungsrat Gräpel, der zum Vorsitzenden und Leiter der Versammlung gewählt wurde, begrüßte die Teilnehmer und dankte ihnen für ihr Erscheinen. In der dann folgenden ziemlich lebhaften Debatte handelte es sich vor allem um die Frage, ob noch eine zweite Wahlmännerversammlung einzuberufen sei, zu der die in der tagenden Versammlung gewählten Kandidaten zwecks Klarlegung ihrer Stellung zu den wichtigeren Fragen, die den nächsten Landtag beschäftigen werden, geladen werden sollten, oder nicht. Die Versammlung war darüber verschiedener Meinung. Der Herr Vorsitzende stellte sich auf den Standpunkt, daß die Einberufung einer zweiten Wahlmännerversammlung nicht nötig sei, da die in Frage kommenden Kandidaten allen Wahlmännern genügend bekannt seien, sowohl was ihren Charakter, als ihre bisherige Wirksamkeit angeht. Einen ähnlichen Standpunkt nahmen auch andere Teilnehmer der Versammlung ein. Eine klipp und klare Erklärung über die Stellung zu den schwebenden Fragen sei schwer, weil diese schwebenden Fragen an und für sich noch garnicht geklärt seien. Herr Rosenbaum stellte indes den bestimmten Antrag, es sei noch in allernächster Zeit eine zweite Wahlmännerversammlung einzuberufen, zu der die in der tagenden Versammlung gewählten Kandidaten geladen würden, um in der angedeuteten Weise sich zu erklären, also gewissermaßen um ihr Programm zu entwickeln. Die dann noch wieder stattfindende Abstimmung solle dann für die Wahlmänner eine moralisch bindende sein. Dieser Antrag wurde angenommen. Als Kandidaten kamen für die Wahlmännerversammlung fast ausschließlich die drei bisherigen Abgeordneten und Herr Kaufmann Gramberg, der schon bei Beginn der Versammlung vorgeschlagen wurde, in Betracht. Durch die vorgenommene Abstimmung wurden als vorläufige Kandidaten aufgestellt die Herren: Oberbürgermeister Tappenbeck (42 Stimmen), Rentner Wessels (37), Kaufmann Rabeling (25). Außerdem erhielten Stimmen Kaufmann Gramberg 22, Syndikus Dr. Durst-hoff 4, Oberamtsrichter Bargmann 1, Geschäftsführer Schwenker 2. Als Termin für die noch einzuberufende zweite Wahlmännerversammlung wurde morgen abend 8,30 Uhr festgesetzt. Zu dieser Versammlung werden die gewählten Kandidaten durch eine Kommission, bestehend aus den Herren Oberregierungsrat Gräpel, Lehrer Dünne und Schneidermeister Neubert, eingeladen werden. Eine Vorbesprechung der Landtagswahl soll dann ferner noch mit den Wahlmännern des Amts stattfinden, und zwar eine Stunde vor der Wahl selbst.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Eigene telephonische und telegraphische Berichte der „Nachrichten für Stadt und Land".

(Nachdruck verboten).

§ **Berlin,** 22. Aug. Nach einem Telegramm des Spezialberichterstatters des „Lok. Anz." aus Südwestafrika scheint die **Gefechtskraft der Herero nunmehr gebrochen** zu sein. Das Detachement Winkler stieß vor einigen Tagen auf überlegene Herero-Haufen und brachte ihnen zahlreiche Verluste bei. Alle Abteilungen folgen dem Feinde zur Umfassung der Flanke. Das Hauptquartier geht zunächst nach Owikokorero.

§ **Berlin,** 23. Aug. Der Deutschen Tagesztg. wird von kolonialer Seite geschrieben, daß der dem Reichstage im Herbst zugehende **Nachtragsetat für Südwestafrika** die Summe von 30 Mill. Mk. überschreiten wird, und daß die Gesamtkosten für den Aufstand auf mindestens 50 Millionen Mark zu beziffern sein dürften.

§ **Berlin,** 23. Aug. Nach einem Telegramm des „Berl. Tagebl." ist auf der Pasewalker Chaussee im Schlafe ein wandernder Handwerksbursche verbrannt. Ein Reisegenosse hatte ihn mit einer leicht brennbaren Flüssigkeit übergossen und angezündet. Der Täter ist entflohen.

Briefkasten der Redaktion.

S. 100. (Kann nachgeholt werden!)

Oertliche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg am 17. Aug. 1904.

	Mrk.		Mrk.
Hafer, schweren	7,40	Gerste, amerikanische	—
„ leichten	7,60	„ russische	6,—
Roggen, hiesiger	7,70	Bohnen,	7,50
„ amerik.	7,70	Buchwetzen	—
„ südrussischer	7,50	Mais	6,50
Weizen	9,—	Kleiner Mais	6,20
		Lupinen	—

pro Centner.

Großh. Ersparungskasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. Juli 1904	M.	19,803,977 92
Monat Juli 1904 sind:		
neue Einlagen gemacht	„	225,216 33
dagegen an Einlagen zurückgezahlt .	„	208,591 43
somit Bestand der Einlagen am 1. Aug.	„	19,820,602 82
Bestand der Aktiva (zinslich belegte Kapitalien und Kassenbestände). usw. .	„	21,222,222 40

Ueberall zu haben.
Sarg's Kalodont
unentbehrliche Zahn-Crême
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Kufeke's Kinder-mehl
hervorragend bewährt bei Darmkatarrh, Diarrhoe, Brechdurchfall etc.

Anzeigen.

Oldenburg. In der am Montag, den 29. Aug., stattfindenden **Auktion** der **Ww. Weser** das., Lindenstr., kommt noch eine milchgebende weiße **Lamaziege** mit zum Verkauf.
B. Schwarting, Auktionator.

1 hocht. **Plüschgarnitur,** Vertikow und Trumeaux sollen billig verkauft werden. Achternstr. 46, 1. Etage.

Billig zu verk. verschiedene Tische, Spiegel, Schränke, Sitzbadewanne und andere Sachen. Bahnhofstr. 16.

Gesucht zum Kramermarkt eine **Schenkbude.**
Eduard Boock, Wirt, Alexanderstr. 1.

Achtung! Hundeliebhaber!
Schöner mittelgroßer, kurzhaariger **Hund zu verkaufen.**
Haarenstr. 33.

Spörgelsamen
stets vorrätig.
Herm. Helms, Nad. Ch. 18.

Jagdgewehre
in großer Auswahl.
Jagdsaison
Jagdutensilien.
Jagdpatronen.
Aug. Köppens,
Mottenstraße Nr. 22.

1 Moquettesofa, Ausziehtisch und Rohrstühle sollen bill. verkauft werden. **Achternstr. 46, nachzufr. i. Laden.**

Bei meiner Abreise am Mittwoch nach Amerika sage ich allen Verwandten, Freunden u. Bekannten ein herzliches Lebewohl!
Oldenburg, 23. August 1904.
Helene Köster.

Schwierige Reparaturen
sorgfältig, sachgemäss, schnellstens
Emil Brand, Uhrmacher,
Haarenstrasse.
Wahnbeck. Zu verk. ein großes **Bullenkalb.** **J. Wieker.**

Milchzucker
sollte der schnelleren u. leichten Verdauung wegen jedem Kinde in die Flasche gegeben werden
Stets frisch in der
Viktoria-Drogerie
Konrad Beike,
Heiligengeiststraße Nr. 4.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Landesbibliothek Oldenburg

Der Bart wächst auf glatten Gesichtern, und das Haar wächst auf kahlen Köpfen.

Das weltberühmte echte Mootcy erzeugt den schönsten Voll- oder Schnurrbart, ein dickes, dichtes und glanzvolles Kopfhaar, und ebenso dichte Augenbrauen. Ferner macht es einen kleinen Schnurrbart oder dünnes Haar viermal so gross und stark. Es färbt nicht ab. **Es wird als unschädlich garantiert.**

Wenn es nicht wahr ist, zahlen wir 1000 Mk. (Ein Tausend Mark.)

Der Preis ist 10 Mark für die **gewöhnliche Kraft**, die das Haar oder den Bart nach ca. 2 bis 3 Wochen erzeugt. **Doppeltes Mootcy No. 6a** erzeugt Haar und Bart nach ca. 8 Tagen, Preis 15 Mark.

Das echte Mootcy ist das einzige Haar- und Bartpräparat, das in genauer Uebereinstimmung mit den wissenschaftlichen Erfahrungen hergestellt ist, und es ist bewiesen, dass das echte Mootcy das einzige Mittel ist, das bei seiner Wirkung anf die Haarzellen und Bartwurzeln einen solchen Einfluss auf ihr Wachstum hat, dass die Haare sogleich zu wachsen beginnen. Wir garantieren für die absolute Unschädlichkeit des Mittels.

Es ist zu erwähnen, dass dem Erfinder des Mootcy die grosse Goldene Medaille von dem hohen Ausstellungsrate in Bremen 1901 zuerkannt wurde; und dass die folgenden hochgestellten Herren im Rate sassen: **Baron C. von Reden, Baron von Estorff (Mitglieder des Ehrenpräsidiums), Kgl. Professor Kownatski, Hoflieferant Joseph Archlel** (Mitglieder des Ehrenkomitees), **H. Ehlers, G. Schubart** (Mitglieder des Preisgerichts).

Wir werden einige der Empfehlungsschreiben anführen, die uns zugesandt wurden, müssen aber ausdrücklich bemerken, dass wir für eine grössere Anzahl keinen Platz in der Zeitung haben, und müssen wir uns daher auf einige Schriften beschränken.

Die Echtheit und Wirksamkeit Ihres guten Präparates veranlasst mich, meinen besten Dank auszusprechen. Ich bin schon im Besitze vieler angepriesener Schnurrbartmittel gewesen, aber alle waren vergebens, aber nach dem Gebrauche Ihres Mittels habe ich in 3 Wochen einen schneidigen zwei Zentimeter grossen Schnurrbart und einen ganz vollen Engländer erreicht, und hoffe ganz bestimmt, nach dem Verbrauch dieser Schachtel den schönsten Schurrbart erreicht zu haben. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, jedem bartlosen Herrn dieses Mittel anzuraten. Ich sage Ihnen nochmals besten Dank.

Herrmann Reich, Steilshoperstrasse 64, in Hamburg-Barmbeck.

Am 14. ds. empfing ich das von Ihnen verlangte Haarerzeugungsmittel. Jetzt sind kaum 8 Tage verflossen, seitdem ich das Präparat benütze, und zu meiner Freude muss ich hiermit bezeugen, dass dieses Mittel nur bestens zu empfehlen ist.

Emil Joos, Grenzaufseher, in Albbruck (Baden).

Das Resultat der ersten Probe ist ein junger Haarwuchs auf dem ganzen Kopf. Senden Sie mir deshalb eine zweite Portion.

Albert Anton, bei Herrn Wilh. Dathe, Michaelistrasse 18, Erfurt.

Das echte Mootcy wird überall hin mit Gebrauchsanweisung gegen Vorausbezahlung oder Nachnahme versendet, nur direkt von

MOOTCY CHEMICAL WORKS, 71, High Holborn, London W. C. (England 29).

G. Kollstede, Hoflieferant.

Eröffnung

des

neu eingerichteten Zigarrenladens

am Dienstag, den 23. August, nachm. 6 Uhr.

Der Eingang zu den Geschäftsräumen ist dann nur an der Ecke.

G. Kollstede, Hoflieferant.

Die schönsten Heringe, als: Matjes- und Vollheringe, Bismarck- und Salzheringe, saure Heringe, empfiehlt **W. Stolle, Schüttingstr.**

Firmenschild, — Holz, (neu) — billig zu verkaufen. Haarenstr. 18.

Von der Reise zurück Zahnarzt Weichardt.

Ohmstede. Zu verkaufen zwei junge güste Kühe. **B. Wempe.**

Zu verk. Tafelklavier 20 M, 1 fast neues buntes Plüschsofa 38 M und Sofa, 4 Sessel. Langestr. 83 oben.

Salz-Dillgurken, neue Türmger, sind eingetroffen. **W. Stolle.**

Ganz unter Preis empf.

Damen-Tag- und Nachthemden, Nachtjacken, Beinkleider, Herren- und Kinderwäsche mit kleinen Fehlern, Tischtücher und Servietten, Reste von Leinen und Halbleinen, Drell- und Gerstenkorn-Handtücher.

Julius Harmes, Schüttingstr. 16.

Möbellager

Gust. Havekost,

Kl. Kirchenstr. 12, neben d. Markthalle.

Grösstes Lager von Kleiderschränken von 25 M, Vertikows von 38 M, Sofastegtische von 15 M, Küchenschränke von 27 M, Sofas von 40 M, Spiegel mit Konsole von 20 M, große Flurtoilletten mit Facettespiegel und Schirmständer von 21 M, Spiegel mit Facetteglas von 4,75 M, Bauerntische von 2,70 M, Servicrtische von 7,50 M, Paneelborten von 3 M, Säulen und Ständer von 2,80 M, Bücherborten von 2,80 M, Stühle von 2,25 M an. Bilder in allen Größen. Aufpolstern, sowie Gardinenaufmachen zu billigsten Preisen. Besichtigung des äußerst großen Lagers gerne gestattet. Kostenanschläge gratis. Verpackung frei, franko Bahnstation. Eigene Tischlerei- u. Polsterwerkstätten. Mitglied des **Rabatt-Sparvereins.**

Eine Werkstatt

zu mieten gesucht. **Karl Engelke,** Steinweg 3a.

Hochfeinen Schweizerkäse,

bei kleinen u. auch größeren Stücken,

Edamerkäse

in Kugeln, von ca. 4 Pfd. schwer, auch angeschnitten empfehle bestens. Hayer **Appetit- u. Schlosskäse** in nur schönster Ware. **W. Stolle.**

Zu kaufen gesucht e. **Badewanne.** Auguststr. 58.

Für Wirte oder Oberkellner.

Zu verpachten ein **Hotel** mit Vereinszimmer und Tanzsaal. Volles Inventar vorhanden. Auskunft erteilt **Karl Engelke,** Steinweg 3a.

Große Enten-Verkegelung

am Sonntag, den 28., Montag, den 29., u. Dienstag, den 30. Aug. d. J. Anfang 2 Uhr nachm.

Auf der einen Bahn nur Enten und auf der andern nur Geldpreise. Hiezu ladet frdl. ein **Herm. Helms,** Nad. Ch. 13.

Klub Fidelitas.

Mittwoch, den 25. August: **Versammlung** in Fr. Strüwinds Restaurant, Heiligengeiststr. **Der Vorstand.**

„Müggenkrug". Ohmstede.

Sonnabend, den 27., Sonntag, den 28. u. Montag, den 29. Aug. d. J. nachm. 3 Uhr anf.:

Kegel-Fest.

Erster Preis ein fast neues Fahrrad.

Ueberschuß: Geldpreise.

Um allseitige Beteiligung bittet A. Paruffel.

Großherzogliches Theater.

Anmeldungen zum Abonnement werden bis zum **5. Septbr. d. J.,** vormittags von 10 bis 12 Uhr, im **Bureau der Theaterkasse,** Eingang Gartenseite, **entgegengenommen.**

Den Abonnenten der vorigen Saison werden ihre bisherigen Plätze bis zum 29. August d. J. zum eventuellen Neuabonnement reserviert bleiben.

Die Abonnementsbedingungen liegen im Bureau der Theaterkasse zur Einsicht aus.

Großh. Hoftheater-Intendanz.

Streichfertige Oelfarben, Pfund 35 ₰, **trockene Farben, Lacke, hochglänzd. Bohnermasse,** Pfund 75 ₰, **Schwämme** von 5 ₰ bis 12 M, **Fensterleder,** große, a Stück 50 ₰. **E. Sattler,** Drogen u. Farben, Haarenstr. 44. Fernspr. 356.

Waldemar Grönke, Friseur u. Perrückenmach., Achternstr. 1

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeigen.

Tungeln, 21. Aug. 1904. Heute vormittag 11½ Uhr starb nach langer Krankheit unser Onkel **Hinrich Willers** im Alter von 75 Jahren. Um stille Teilnahme bitten die Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 25. August, nachm. 2 Uhr, auf dem Wardenburger Kirchh. statt.

Oldenburg, 20. August. Heute starb plötzlich infolge eines Unglücksfalls mein lieber Mann,

Johann Vogel,

betrauert von Frau und Kindern.

Die Beerdigung findet Mittwoch, morgens 9½ Uhr, vom P. F. L. Hospital aus, statt.

Osternburg, 21. Aug. 1904. Heute starb plötzlich und unerwartet unser kleine süße

Hertha

im zarten Alter von 2 Monaten.

Die trauernden Eltern u. Angehörigen.

K. Wenze u. Frau, geb. v. Seggern.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 24. Aug., nachm. 3 Uhr, auf dem alten Osternburger Kirchhof statt.

Statt besonderer Meldung.

Ohmstede, den 21. August 1904. Gestern abend 7 Uhr starb nach längerem Kränkeln meine liebe Frau, meines Kindes treusorgende Mutter, unsere gute Tochter, Schwester und Schwiegertochter **Anna Helene,** geb. Thien, im Alter von 29 Jahren.

In tiefer Trauer **Herm. Martens** nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 26. August, nachm. 3 Uhr, auf dem Ohmstedter Kirchhof statt.

Weitere Familien-Nachrichten.

Verheiratet: Bernhard Schönthal mit Bertha Steinberg, Neustadt am Rbg.

Verlobt: Lottchen Stolle, Burgdamm, mit Hermann Jaspers, Osternburg. Theda Hippen, Aurich, mit August Gösling, Osnabrück. Maria Free mit Dr. phil. Josef Loos, Leer. Agnes Kölling, Leer, mit Wilhelm Schmidt, Bochum (Rheinland). Emma Kirchner, Emden, mit Hermann Mennenga, Leer. Henny Cohen, Oldersum, mit Konrad Grünberg, Haren, Ems. Helene Köhne mit Heinrich Köhne, Grabstede. Dorette Harms, Altgödens, mit Gustav Klose, Magdeburg. Anna Twisterling, Delmenhorst, mit August Wilkens, Nordenham. Lina Boyken, Bokel, mit Gerd Ficken, Aschhausen. Josepha Harmrolfes, Addrup bei Essen, mit Engelbert Steinweg, Bevern b. Essen.

Geboren: (Sohn) Karl Fischer, Zwischenahn. B. F. Ehlers, Hüllstede. Heinrich Popken, Wilhelmshaven. Kapitän-Leutnant Witt, Kiel. Pastor Schipper, Sandel. — (Tochter) Julius Hoffmann, Westerstede. Hauptlehrer Blohm, Grüppenbühren I. Gotthard Witting, Wilhelmshaven. B. Redmers, Crixum. Joh. Körte, Heisfelde. Stationsassistent E. Brandes, Ihrhove.

Gestorben: Elisabeth Harms, Aurich, 1½ Mt. Marie Menken, geb. Menke, Emden, 39 J. Landmann Hermann Diedrich Buschmann, Barkendamm, 89 J. Gesine Wragge, geb. Lange, Hude, 79 J. Wilhelmine Meiercord, Kamern. Olga Schneider, Wilhelmshaven, 9 Mt. Grethen Tönjes, geb. Satthoff, Wilhelmshaven, 32 J. Geeske Schmidt, Neermoor, 17 J. Wwe. Anna Elisabeth Meiners, geb. Schweer, Kranenkamp, 89 J. Johanne Padeken, Neuenwege, 5 Mt. Catharine Wulf, geb. Blohm, Reitland, 71 J. Privatmann Libt Wilhelm Stege, Tossenfers-Altenbeich, 86 J.

Verantwortlich: Wilhelm v. Buch als Chef-Redakteur; für den Inseratenteil: J. Reyloff. — Rotationsdruck und Verlag: B. Scharf, Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 197 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Dienstag, den 23. August 1904

Wasserkünstler

Während der Schwimmlehrer Julius Bochner aus Wien in eigenartigen von ihm konstruierten Wasserschuhen gemütlich von Wien nach Budapest auf den Wellen der Donau gewandert ist, hatte sich der bekannte englische Schwimmer Montagne Holbein aufs neue entschlossen, über den Kanal zu schwimmen. Dieser Versuch ist ja bereits wiederholt unternommen, aber bisher nie gelungen. Eine neuerdings vorgenommene strenge Trainierung hatte, wie Holbein annahm, ihm die nötige Kraft und Ausdauer erworben, die zum Gelingen dieser allerdings kolossalen Leistung erforderlich ist. Die zu durchschwimmende Strecke betrug etwa 30 Schwimmstunden. Das letzte Mal war Holbeins Versuch nur daran gescheitert, daß er in eine Meeresströmung hineingeriet, der er auf die Dauer nicht widerstehen konnte und die ihn weiter in das Meer hinaustrieb. Aber auch dieses Mal wollte der Versuch nicht glücken. Nach zehnstündigem Schwimmen mußte Holbein aufhören. Aus welchem Grunde ist unbekannt.

Vom Landtage.*)

Wahlkreis Delmenhorst.

Wir haben gestern drei Berichte über die Vorwahl veröffentlicht. Im „Delm. Krbl.“ finden wir noch zweiandere, die noch Neues zu der verwickelten Sachlage beibringen, wie die Leser sich überzeugen wollen:

* **Delmenhorst,** 22. Aug. In einer am Donnerstag abgehaltenen Versammlung hatten die hiesigen Wahlmänner beschlossen, den bisherigen Abgeordneten, Herrn Bürgermeister Koch, und den früheren, langjährigen Abgeordneten, Herrn Fabrikant H. C. Hoyer als Kandidaten aufzustellen. Die Aufstellung des Herrn H. C. Hoyer erfolgte jedenfalls in der keineswegs erloschenen Erinnerung an seine frühere bedeutsame und erfolgreiche Tätigkeit im Oldenburger Landtage. Herr H. C. Hoyer, der von dem Beschluß in Kenntnis gesetzt wurde, erbat sich zunächst Bedenkzeit. Am Sonnabend teilte er dem Obmann der Wahlmänner mit, daß er nach reiflicher Ueberlegung zurücktreten wolle. In einer am Sonntagmorgen abgehaltenen Versammlung beschlossen unsere Wahlmänner, für Delmenhorst 3 Abgeordnete zu fordern, die Herren Bürgermeister Koch, Hauptlehrer Grape-Deichhorst und August Meyer. Dieser Beschluß wurde in einer Versammlung sämtlicher bürgerlicher Wahlmänner unseres Wahlkreises, die gestern im „Hotel zur Post“ stattfand, den auswärtigen Wahlmännern unterbreitet.

Herr Pastor Bulling-Wildeshausen und Herr Braue-Bettingbühren erklärten namens der auswärtigen Wahlmänner, daß sie niemals dazu ihre Zustimmung geben würden. Zwei Wahlmänner kämen Delmenhorst zu und dafür würden auch sie eintreten. Sie würden auch für die Folge, wenn Delmenhorst nicht durch bürgerliche Wahlmänner vertreten sein sollte, alles aufbieten, der Stadt Delmenhorst 2 Abgeordnete zuzusichern. Die Forderung, drei Abgeordnete zu bekommen, müßten die Delmenhorster Wahlmänner fallen lassen. Letztere zogen sich hierauf zurück und mit 19 gegen 11 Stimmen wurde beschlossen, nur auf 2 Abgeordnete zu bestehen. Nunmehr waren auch diejenigen Wahlmänner, welche früher für Herrn Hoyer gestimmt hatten, ohne weiteres für Herrn Grape fast einmütig eingetreten. Aufgestellt wurden sodann für Delmenhorst wieder die Herren Bürgermeister Koch und Hauptlehrer Grape-Deichhorst und aus den übrigen Bezirken die Herren Gemeindevorsteher Thorade-Hude, Gemeindevorsteher Wenke-Bettingbühren und Gemeindevorsteher Hollmann-Gevershausen.

Von anderer Seite wird dem „D. Krbl.“ zu Landtagswahl geschrieben: In einer kombinierten Versammlung der Delmenhorster mit den ländlichen Wahlmännern wurden folgende Kandidaten aufgestellt: Bürgermeister Koch-Delmenhorst, Hauptlehrer Grape-Deichhorst, Gemeindevorsteher Thorade-Hude, Gemeindevorsteher Hollmann-Gevershausen, Gemeindevorsteher Wenke-Bettingbühren. Es ist dies ein Resultat, mit dem unsere Bürgerwelt kommen zufrieden sein können, da nicht nur allein dadurch ein dauernder Friede zwischen Stadt und Land hergestellt ist, sondern auch unseren bürgerlichen Wahlmännern die Zusicherung auf Manneswort gegeben wurde, daß auch für fernere Zeiten Delmenhorst stets zwei Abgeordnete ihrerseits zugebilligt werden würden, selbst wenn die bürgerliche Liste in Delmenhorst unterliegen sollte. Das Resultat, wie es nun vor uns liegt, wird vielleicht bei einigen unserer Wähler nicht den Beifall finden, den es eigentlich verdient. Dies kann aber nur da der Fall sein, wo in begreiflicher Begeisterung über den Ausfall der Wahlmännerwahlen mit den Ansprüchen weit übers Ziel hinausgeschossen wurde. Wer den Verhandlungen des Bürgervereins aufmerksam gefolgt ist und die verschiedenen Erklärungen und den Wahlaufruf desselben gelesen hat, der konnte eigentlich keinen anderen Ausfall erwarten. Ein Zusammengehen der bürgerlichen mit den sozialdemokratischen Wahlmännern hätte für diesmal vielleicht ein Ergebnis zutage gefördert, welches speziell die Interessen der Stadt Delmenhorst mehr in den Vordergrund gestellt hätte, für die Zukunft hätte es für Delmenhorst jedoch verhängnisvoll werden können, da dann das Tischtuch zwischen Stadt und Land vollständig zerschnitten worden wäre.

*

§ **Rüstringen,** 22. Aug. Die Landtagswahl findet hier am kommenden Sonntag, morgens 10 Uhr, im Harmsschen Lokale statt. Die Namen der Kandidaten sind anderweitigen Meldungen entgegen noch nicht fertiggestellt.

*

Wahlkreis Jever.

Man schreibt dem „J. Wchbl.“: Die Wahlmänner der Stadt Jever haben über die bevorstehende Landtagswahl beraten und vollkommenes Einverständnis darüber erzielt, daß Jever als die größte und steuerkräftigste Gemeinde des Wahlkreises unbedingt den Anspruch erheben muß, im Landtage vertreten zu sein. Es wurde deshalb beschlossen, unter allen Umständen als einen der beiden Abgeordneten unseres Wahlkreises Herrn Ratsherrn Möhlmann in Jever zu wählen, der sich als langjähriges Mitglied des Landtags in früheren Sessionen bereits große Verdienste um das Wohl des Jeverlandes erworben hat.

*

Aus dem Süden.

Der „Brecht. Volksztg.“ wird geschrieben: Um Unannehmlichkeiten, die durch persönliches Entgegentreten entstehen würden, zu vermeiden, möchten wir auf diesem Wege unsere Meinung kundgeben. Wir können nicht unsere Stimme abgeben für den, der von einigen Agitatoren in der Gemeinde Langförden auf den Schild erhoben wird. Wir möchten einen Abgeordneten, der ein festes Rückgrad hat, der mit unerwünschten Wahrheiten nicht zurückhält und statt schöner Worte Taten zeigt. Einen solchen Mann erkennen wir voll und ganz in dem Herrn Gemeindevorsteher Enneking in Damme, der nach allen Seiten hin beschlagen ist und den Anforderungen aller Stände gerecht werden würde. Mag auch Enneking Feinde haben, das sagte nichts; auch Benno Meyer hatte Feinde. Ein jeder, der im öffentlichen Leben eine Stelle einnimmt, hat seine Gegner. Obschon unser hochverdienter Benno Meyer kein Freund von Enneking war, hat er doch früher gesagt, Enneking wäre der geeignete Nachfolger, wenn er selbst einmal nicht mehr ein Mandat übernehmen könne. Wir treten deshalb mit der Bitte an die Wähler, diesem ihre Stimme zu geben und sich durch schöne Worte nicht für einen andern einfangen zu lassen.

53. Tierschau zu Berne.

-r. **Berne,** 22. Aug.

Die Tierschau zu Berne ist für die Stedinger ein Volksfest. Mit einiger Besorgnis ob des Wetters sah deshalb alt und jung dem heutigen Festtag entgegen, da die vorhergehenden Tage mit Sturm und Regen einen unfreundlichen Tag erwarten ließen. Aber das heutige Wetter ist ein solch herrliches, wie man es sich nicht besser wünschen kann. Die Jugend, die einen schulfreien Nachmittag hat, amüsiert sich infolgedessen auf dem Breithofe, wo Karussell und Buden aller Art dicht an dicht aufgebaut sind, aufs Beste. Für die Erwachsenen findet im Stedinger Hof bei Lahusen Spezialitäten-Theater statt, und in Denkers Hoiel und bei Gastwirt Schulte ist Fürsorge getroffen, daß die tanzlustige Welt zu ihrem Recht kommen kann. Für Amüsement ist also genügend gesorgt. Doch nun zur Hauptsache, zur Tierschau.

Die Tierschau ist im Verhältnis zu anderen Jahren sehr gut beschickt. Es waren 280 Tiere ausgestellt; davon entfallen auf:

1. Pferde: a) zweijährige Stuten 18 Stück; b) Stutenter 20 Stück; c) Hengstfüllen 6 Stück; d) Stutfüllen 28 Stück.

2. Hornvieh: a) Stiere, ein- bis dreijährig, 20 Stück; b) Kühe, sichtbar tragend und dreijährige Quenen, 23 Stück; c) Kühe in Milch 22 Stück; d) Kühe, welche nicht mehr als zweimal gekalbt haben, 37 Stück; e) zweijährige Quenen und Rinder 79 Stück.

3. Schweine: a) Eber 6 Stück; b) Säue 7 Stück.

4. Schafe: 14 Stück.

An Prämien sind auf folgende Tiere erkannt:

1. Pferde.

a) zweijährige Stuten:

Eine 1. Prämie dem Ad. Siems-Hekeln (B. Ruthard, M. Abiganda, Züchter Besitzer). Eine 2. Prämie: Hans Köhlken-Huntebrück (B. Andreas, M. Optima, Züchter Besitzer); C. H. Kückens (B. Ruthard, M. Oase). Eine 3. Prämie: B. Glüsing-Ollen (B. Held, M. Orgie, Züchter Besitzer); K. Nowehl-Süderbroof (B. Indus, M. Renina, Züchter Besitzer); C. Schmidt-Felde (B. Ruthard, M. Rolle, Züchter Besitzer). Ehrenvolle Anerkennung: C. Reinken-Sannau (B. Ruthard, M. Arma, Züchter Besitzer); G. Schelling-Bettingbühren (B. Andreas, M. Anna, Züchter D. Köhlken-Campe); H. Molde-Krögerdorf (B. Held, M. Judica, Züchter Besitzer).

b. Stutenter:

Eine 1. Prämie: C. Schmidt-Felde (B. Ruthard, M. Rolle, Züchter Besitzer). Eine 2. Prämie: C. H. Kückens-Hiddigwarden (B. Ruthard, M. Oase, Züchter Besitzer); C. Schmidt-Felde (B. Indus, M. Baruna, Züchter B. S. Pundt-Ebenbüttel); H. Koopmann-Bettingbühren (B. Domherr, M. Anatolia, Züchter Besitzer). Eine 3. Prämie: C. Wenke-Motzen (B. Runibald, M. Alceste, Züchter Besitzer); B. Bulling-Butzhausen (B. Ruthard, M. Hacie, Züchter Besitzer); G. Brüning-Barschlüte (B. Held, M. Anrike, Züchter Besitzer); E. Wenke-Motzen (B. Asmar, M. Eveline, Züchter F. Tannemeyer-Neustadt).

c) Hengstfüllen:

Eine 2. Pr.: G. Fitzen-Katjenbüttel (B. Ruthard, M. Edelreis, Züchter Besitzer); U. Denker-Ranzenbüttel (B. Alfred, M. Erdröschen, Züchter Besitzer); F. Oetiken-Ranzenbüttel (B. Ruthard, M. Rest, Züchter Besitzer).

d) Stutfüllen:

Eine 1. Pr.: C. H. Kückens-Hiddigwarden (B. Ruthard, M. Oase, Züchter Besitzer); E. Wenke-Motzen (B. Held, M. Alceste, Züchter Besitzer). Eine 2. Prämie: G. Würdemann-Warfleth (B. Held, M. Toga III, Züchter Besitzer); Ad. Siems-Hekeln (B. Ruthard, M. Abiganda, Züchter Besitzer); Joh. Schriefer-Sannau (B. Erbgraf, M. Albertine, Züchter Besitzer). Eine 3. Prämie: D. Köhlken-Kampe (B. Domherr, M. Angina, Züchter Besitzer); K. Nowehl-Süderbrook (B. Indus, M. Penina II, Züchter Besitzer); U. Denker-Ranzenbüttel (B. Alfred, M. Bildschön, Züchter Besitzer); Heinr. Hedenkamp-Süderbrook (B. Indus, M. Varuna, Züchter Besitzer); Joh. Röfer-Ganspe (B. Ruthard, M. Erra, Züchter Besitzer); Aug. Kuck-Warfleth (B. Ruthard, M. Vadura, Züchter Besitzer); D. Stolle-Hekeln (B. Ruthard, M. Specia, Züchter: Besitzer); D. M. Pundt-Hannöver (B. Domherr, M. Alkade, Züchter Besitzer).

2. Hornvieh.

a) Stiere, ein- bis dreijährig:

Eine 1. Prämie: Genossenschaft Bettingbühren-Werder Orest; eine 2. Prämie: Herm. Lange-Neuenhuntorf, C. Glüsing-Hannöver, derselbe-Hannöver; eine 3. Prämie: C. Glüsing-Hannöver, H. Cording-Hiddigwarden, B. Bulling-Butzhausen, Schmidt und Denker-Ranzenbüttel, B. Meyer-Krögerdorf.

b) Kühe, sichtbar tragend und dreijährige Quenen.

Eine 1. Prämie: B. Bulling-Butzhausen, B. Haye-Lemwerder, H. Koopmann-Bettingbühren; eine 2. Prämie: B. Bulling-Butzhausen, C. Schmidt-Felde, A. Grashorn-Hekeln, H. Koopmann-Bettingbühren; eine 3. Prämie: F. Hespe-Wehrder, D. G. Bulling-Bardenfleth, G. Würdemann-Warfleth.

c) Kühe in Milch.

Eine 1. Prämie: U. Denker-Ranzenbüttel, A. Hespe-Bettingbühren, H. Köhlken-Huntebrück; eine 3. Prämie: H. Wardenburg-Neuenhuntorf, C. H. Kückens-Hiddigwarden, derselbe-Hiddigwarden, derselbe-Hiddigwarden, B. Wellmann-Ocholt, H. Wichmann-Hiddigwarden, G. Fitzen-Katjenbüttel, B. Meyer-Krögerdorf, H. Koopmann-Bettingbühren, H. Köhlken-Huntebrück.

d) Kühe, welche nicht mehr als zweimal gekalbt haben:

Eine 1. Prämie: C. H. Kückens-Hiddigwarden, H. Wichmann-Hiddigwarden, U. Denker-Ranzenbüttel, B. Bulling-Butzhausen; eine 2. Prämie: B. Bulling-Butzhausen, R. Haye-Sannau, D. Stegens-Schlüte, derselbe-Schlüte, C. H. Kückens-Hiddigwarden; eine 3. Prämie: H. M. Kückens-Hiddigwarden, J. C. Bischoff-Hiddigwarden, H. Plate-Hörspe, B. Wellmann-Ocholt, Gerh. Hagestedt-Ollenermoor, D. Stegens-Schlüte, G. Fitzen-Katjenbüttel, Fr. Behrens-Lemwerder.

e) zweijährige Quenen und Rinder:

Eine 1. Prämie: B. Bulling-Butzhausen, H. Addicks-Ochtum, Fr. Schulte-Berne, G. Würdemann-Warfleth, U. Denker-Ranzenbüttel, B. Meyer-Krögerdorf; eine 2. Prämie: H. Koopmann-Bettingbühren, derselbe-Bettingbühren, M. de Vries-Berne, D. G. Bulling-Bardenfleth, Joh. Schriefer-Sannau, B. Meyer-Krögerdorf; eine 3. Prämie: B. Meyer-Krögerdorf, H. Koopmann-Bettingbühren, K. Nowehl-Süderbroof, Nic. Nowehl-Sannau, C. H. Kückens-Hiddigwarden, Gust. Gerdes-Koldewey, C. H. Kückens-Hiddigwarden, K. Glüsing Wm.-Schlüte, C. H. Nowehl-Süderbroof, Fr. Gerdes-Ollen, Herm. Voigt-Ollenermoor.

f) Rindquenen:

Eine 1. Prämie: H. Koopmann-Bettingbühren, C. H. Kückens-Hiddigwarden; eine 2. Prämie: K. Koopmann-Bettingbühren; eine 3. Prämie: B. Meyer-Krögerdorf, H. Koopmann-Bettingbühren, G. Glüsing-Hannöver, B. Bulling-Butzhausen, derselbe-Butzhausen, Aug. Grashorn-Hekeln.

3. Schweine.

a) Eber.:

Eine 1. Prämie: D. Köhlken-Kampe; eine 2. Prämie: C. Plate-Harmenhausen, C. Nowehl-Süderbroof, J. D. Lexstroh-Hörspe.

b) Säue:

Eine 1. Prämie: H. Wickmann-Hiddigwarden; eine 2 Prämie: D. Grashorn-Hekeln, D. Siebje-Dreisielen.

4. Schafe.

Eine 1. Prämie: H. Rabe-Berne, D. Stegens-Schlüte; eine 2. Prämie: Th. Backenköhler-Ollen, H. Bischoff-Wehrder, K. Bulling-Hannöver; eine 3. Prämie: Kämena und Siemers-Süderbroof, B. Hedenkamp-Berne.

Außerdem wurden zuerkannt:

1. Gesamtprämie: H. Kückens-Hiddigwarden, 2. H. Koopmann-Bettingbühren, 3. B. Bulling-Butzhausen, 4. N. Denker-Ranzenbüttel, 5. B. Meyer-Krögerdorf.

Den Ehrenpreis des Herdbuchvereins erhielt H. Koopmann-Bettingbühren.

Die silberne Medaille der Landwirtschaftskammer für hervorragende Leistung in der Landwirtschaft erhielten: H. Koopmann-Bettingbühren für Rindviehzucht und H. Kückens-Hiddigwarden für Pferdezucht.

* * *

Bei der

Verlosung

gewannen: H. Kreye-Hiddigwarden, Bulling und Meyer-Krögerdorf, C. Janßen-Berne, H. Meyer-Warfleth, H. Sofath-Neuenkoop, Plagge u. Co.-Bremen, B. Lahusen-Berne, M. Busselmann-Ollen, B. Kassebohm-Ranzenbüttel und J. Reinecke-Berne je 1 Aulamm, J. Hinrichs-Oldenbrok 1 Bocklamm, G. Wenke-Bettingbühren 1 Waschmaschine, Th. Backenköhler-Ollen 1 Fußpflug, C. Bulling-Hannöver 1 Ackeregge, H. Koopmann-Bettingbühren 1 Ackeregge, Gem. Kückens-Altenesch 1 Wagenhebe, Lehrer Harmjanz-Hiddigwarden 1 Rasenmäher, H. Thole-Butzhausen 1 Schleifstein, H. Cording-Hiddigwarden

*) Unter dieser Ueberschrift veröffentlichen wir alle Zuschriften Blättermeldungen und andere Nachrichten, den Landtag betreffend, ohne daß wir uns dadurch immer mit ihrem Inhalte einverstanden erklären.

Landesbibliothek Oldenburg

1 Ledertasche, Fr. Rowehl-Süderbrook 1 Reisekoffer, H. Koopmann-Bettingbühren 1 Schirmständer, H. Giepenkorl-Hekeln und B. Lahusen-Berne je 1 Reisedecke, D. Grashorn-Hekeln 1 Einspännergeschirr, H. Cording-Hiddigwarden D. Stolle-Hekeln 2 Stallhaltern, J. Wardenburg-Oberrege 1 Einspännergeschirr, A. Hanken-Ohmstede 1 Sommerdecke mit Gurt, Suhren-Ranzenbüttel 2 Zäume, Plagge u. Co.-Bremen Reitpeitsche und Satteldecke, G. Köhlken-Huntebrück 1 Sattel, E. Büsing-Berne 1 Paar Ackersiehlen, Grapphorn-Elsfletherfande 1 Kreuzleine, L. Kalmus-Ranzenbüttel 1 Trense, B. Lahusen-Berne 1 Garnitur Werkzeug, B. Haye-Hekeln 1 Wringmaschine, C. Schmidt-Felde 1 Viehputzgeschirr, G. Fitzen-Katjenbüttel Gartengeräte, F. Gerdes-Ollen landw. Geräte, Kaufm. Brauer-Oldenburg 2 Pferdedecken, A. Wichmann-Ranzenbüttel 3 Kuhdecken, B. Bulling-Butzhausen 1 Zeugrolle, Meyerholz u. Freye-Berne 6 Gartenstühle, G. Köhlken-Huntebrück 1 Brotmaschine, Freis-Oberrege 1 Fleischhackmaschine, E. Tenker-Schüte 1 Tafelwage, W. Mohrbeck-Berne 1 Mantelkessel, B. Koopmann-Harmenhausen 1 Nickelkessel, H. Krey-Hiddigwarden Ofenschirm und Kohlenkasten, Rippken-Krögerdorfermoor 2 Milcheimer, J. Mahde-Hiddigwarden 1 Filtrierfaß, N. Rowehl-Samnau 1 Tischdecke, G. Haferkamp-Hude 2 Pferdedecken, F. Schipphorst-Lemwerder 2 Pferdedecken, Ww. Lahusen-Grüppenbühren ½ Dtzd. Säcke, H. Meyer-Warfleth ½ Dtzd. Säcke, B. Lahusen-Berne 3 Kuhdecken, W. Brünjes-Oldenburg 1 Dezimalwage, J. C. Bischoff-Hiddigwarden 1 Trittleiter, B. Siems-Harmenhausen 1 Garnitur Geräte, H. Addicks-Oltum 1 Garnitur Geräte, J. Röfer-Ganspe 1 Bohnenschneidemaschine, K. Hespe-Dreisielen Gartenmöbel, H. Koopmann-Bettingbühren 1 Wringmaschine, C. Rowehl-Süderbrook 2 Wagenlaternen, Steenkenbäke 1 Filtrierfaß, Joh. Hinrichs-Oldenbrok 2 Milcheimer, G. Bräuer-Bettingbühren 1 Kessel, B. Lahusen 1 Torfkasten, H. Christoffers-Edenbüttel 1 Kokusdecke, J. Hinrichs-Oldenbrok 3 Kuhdecken, D. Pundt-Edenbüttel 1 Peitsche und Decke, Pundt u. Thomas-Berne 2 Halftern, B. Gerdes-Campe 1 Einspännerleine, F. Gerdes-Ollen 1 Peitsche und Decke, C. Oltmanns-Ganspe 1 Fahrpeitsche, J. Cornelius-Hekeln 1 Trense, F. Schulte-Berne 1 Sommerdecke und 1 Reitpeitsche, A. H. Vollers-Lemwerder 1 Barometer, A. Sosath-Depenfleth 1 Jauchepumpe.

* *

Nachmittags 4 Uhr beginnend, fand seitens des Stedinger Reitklubs und des Reitklubs „Sturmvogel" ein

Wettreiten und Wettfahren

statt.

1. Trabfahren für ältere Pferde.

Distanz 2000 Mtr. 1. Preis 40 Mk. und Ehrenpreis, 2. Preis 25 Mk., 3. Preis 10 Mk.

Resultat: 1. W. Hespe-Wehrder, Stute Roßtrappe. 100 Meter Zulage. 2. W. Rohde-Elsfleth, Stute Optima. 3. Karl Bulling-Hannöver, Stute Betty.

2. Konkurrenzfahren, einspännig.

Distanz 500 Meter. 1. Preis 40 Mk. und Ehrenpreis, 2. Preis 25 Mk.

Resultat: 1. H. Koopmann-Bettingbühren, Stute Mieze. 2. H. M. Kückens-Hiddigwarden, Stute Sigismunde.

3. Trabreiten für 2- und 3jährige Pferde.

Distanz 1500 Meter. 1. Preis 40 Mk. und Ehrenpreis, 2. Pr. 25 Mk., 3. Pr. 15 Mk., 4. Pr. 5 Mk.

Resultat: 1. W. Hespe-Wehrder, Stute Resi II. 2. Ch. Braue-Bettingbühren, Stute Samaria III. 3. B. Siems-Harmenhausen, Stute Lotti. 4. F. Wichmann-Neuenhuntorf, Stute Onata III.

4. Trabreiten für ältere Pferde.

Distanz 2000 Meter. 1. Pr. 40 Mk. und Ehrenpreis, 2. Pr. 30 Mk., 3. Pr. 25 Mk., 4. Pr. 20 Mk., 5. Pr. 15 Mk., 6. Pr. 10 Mk., 7. Pr. 5 Mk.

Resultat: 1. K. Bulling-Hannöver, Stute Betty. 2. R. Röfer-Ganspe, Stute Erra. 3. W. Hespe-Wehrder, Stute Roßtrappe. 150 Meter Zulage. 4. H. Tählmann-Bettingbühren, Stute Mieze. 5. G. Wenke-Katjenbüttel, Stute Euterpe. 100 Meter Zulage. 6. Fr. Wichmann-Neuenhuntorf, Stute Caledonia. 7. A. Cornelius-Campe, Stute Anna.

5. Trabfahren für 2- und 3jährige Pferde.

Distanz 1500 Meter. 1. Preis 40 Mk. und Ehrenpreis, 2. Pr. 20 Mk., 3. Pr. 10 Mk.

Resultat: 1. Chr. Braue-Bettingbühren, Stute Samaia. 2. B. Siems-Harmenhausen, Stute Lotti. 3. W. Hespe-Wehrder, Stute Resi II. 50 Meter Zulage.

6. Trostreiten für Mitglieder des Reitklubs „Sturmvogel".

1. war A. Cornelius-Campe auf seiner Stute Anna.

Besonders erfreut wurden am heutigen Tierschaufeste die Stedinger durch den Besuch unseres Großherzogs. Um 11½ Uhr traf er vierspännig, selbst kutschierend, auf dem Gutshof des Hausmanns Hergens-Ranzenbüttel ein und ließ sich dort vorführen: 15 Hengste der Aufzuchtstation Ranzen üttel, 2 Hengste der Stedinger Hengsthaltungs-Genossenschaft, 2 Hengste der Hengsthalter Grashorn und Schrieser und 1 Hengst des Hengsthalters Rojewski-Süderbrook. Der Großherzog folgte sodann einer Einladung des Hausmanns Hergens zum Frühstück und begab sich darauf um 1½ Uhr zum Ausstellungsplatze und besichtigte eingehend die ausgestellten Tiere, besonders die Pferde. Der Großherzog war sichtlich in bester Stimmung und unterhielt sich mit den ihn begleitenden Personen in leutseligster Weise. — Auf seiner Fahrt von Rastede nach hier kam ihm bei Huntebrück ein Mann rufend und winkend nachgelaufen. Der Großherzog ließ halten. Nach seinem Begehr gefragt, erkundigte sich der Mann beim Großherzog, ob dieser ihm nicht eine Adresse nennen könne, wo er zu seinen beiden Kriegsdenkmünzen, die er vorzeigte, die notwendigen Ordensbänder erhalten könne. Der Großherzog versprach dem Manne, ihm die Ordensbänder zu schicken. Den Großherzog schien dieser Zwischenfall sehr belustigt zu haben, er gab ihn, als er auf der Tierschau des Mannes wieder gnschitig wurde, selbst zum Besten.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

* **Oldenburg,** 23. August.

* **Ein Mittel gegen das Heufieber.** Es ist bekannt, daß gegenüber der mit dem Namen Heufieber belegten merkwürdigen Erkrankung — einem oft mit hohem Fieber verbundenen Schnupfen, der zur Zeit der Fruchtentwickelung der Getreides und gewisser Gräser alljährlich bestimmte Personen befällt — bisher die ärztliche Wissenschaft versagte, und daß auch der zum Schutz gegen das Heufieber empfohlene Aufenthalt an der See oder auf Meeresinseln kein unfehlbares Mittel gegen die fatale Krankheit darstellt. Es wäre daher sehr erfreulich, wenn sich die aus Hamburg kommende Nachricht bewahrheiten sollte, daß die Arbeiten über das Heufieber, die im dortigen hygienischen Institut vorgenommen worden sind, zu abschließenden Resultaten geführt haben. Die in Betracht kommenden ätiologischen Fragen sollen nach einer Richtung hin als gelöst zu betrachten sein, da es, wie es heißt, gelungen ist, ein antitoxisches Heufieberserum herzustellen, das nach einer mehrere hundert Fälle umfassenden Statistik seine praktische Brauchbarkeit bereits bewiesen hat. Hoffentlich hört man von authentischer Seite bald Näheres hierüber!

B. **Arbeiterbildungsverein.** Am Sonnabend fand im Landesgewerbemuseum eine Vereinsversammlung statt, in welcher zunächst Herr Scheck über den Verbandstag berichtete, der am 14. August in Osnabrück tagte und an dem er als Abgeordneter des hiesigen Vereins teilgenommen hat. Dem Verbande der nordwestdeutschen Arbeiter- und Arbeiterbildungsvereine gehören zur Zeit 28 Vereine mit ca. 10 000 Mitgliedern an, von diesen Vereinen waren 19 vertreten. Die Hauptpunkte der Verhandlungen betrafen die Gründung einer Sterbekasse und das Unterrichtswesen. Nach langer Debatte wurde von der Gründung einer Sterbekasse Abstand genommen und den Einzelvereinen der Anschluß an eine Versicherungsgesellschaft empfohlen. Die meisten Vereine suchen durch Unterrichtskurse ihre Mitglieder fortzubilden. Da nun von seiten des Staates und der Städte dem Fortbildungsschulwesen erhöhte Aufmerksamkeit zugewendet wird, so droht hier die Gefahr, daß die Vereinstätigkeit dadurch lahmgelegt werde. Deshalb ist dahin zu streben, daß die Vereinsschulen nicht nur dasselbe leisten, wie die staatlichen Fortbildungsschulen, sondern sie womöglich noch übertreffen, wie es in größeren Städten jetzt bereits tatsächlich der Fall ist. An solchen Orten sollen die Behörden ersucht werden, die Vereinsschulen als gleichberechtigt anzuerkennen. Ein Antrag auf Erhöhung des Beitrages zum Verbande auf 10 Pfg. pro Kopf wurde abgelehnt. Der nächste Verbandstag findet in Hameln statt. Am Nachmittag machten die Teilnehmer am Verbandstage unter der freundlichen Führung der Osnabrücker Mitglieder einen Ausflug nach dem so schön gelegenen Georgs-Marienhütte. — Nachdem man Herrn Scheck für seinen klaren, anschaulichen Bericht lebhaften Beifall gespendet hatte, erstattete er einen zweiten Bericht über eine Sitzung des Ausschusses der Bücher- und Lesehalle, an der er am Freitag als Vertreter des Arbeiter-Bildungsvereins teilgenommen hatte. (Als Zeitschriften sind in Aussicht genommen: Sämtliche Zeitungen der Stadt und des oldenburgischen Landes, Kölnische Ztg., Tägl. Rundschau, Nordd. Volksblatt, Reichsbote, Hilfe, Nation, Volkswohl, Vorw., Hannoverscher Courier, Berliner Tageblatt, Weser-Ztg., Münch. N. Nachr., Arbeiterfreund, Baugewerbe, Metallarbeiter, Soz. Monatsztg., Christl. Welt, Glauben u. Wissen, Natur u. Haus, Die Kunst, Kunstwart, Gartenlaube, Ill. Zeitg., Kladderadatsch, Woche, Deutsche Monatsschrift, Fürs Haus, Frauenztg., Niedersachsen, Eekhorn, Globus, Kolonialztg., Zeitschrift für Elektrizität u. Gewerbe.) Die Versammlung drückte ihre lebhafte Freude aus über die reiche und unparteiische Auswahl und hofft, daß die Lesehalle in ihrem Hause tagtäglich von vielen, sehr vielen besucht werden möge. — Dann ging man über zum folgenden Punkt der Tagesordnung, die Besetzung der Hausmeisterstelle im Vereinshause betreffend. An Bewerbern fehlt es nicht, und die Wahl ist schwierig. Da eine definitive Wahl in großer Versammlung nicht wohl angängig erschien, wurde nach längerer Debatte beschlossen, die Wahl dem Vorstande und der Hauskommission zu übertragen. Da die Sache Eile hat, soll die Entscheidung bis Mittwoch getroffen werden. Um 11,30 Uhr wurde die gut besuchte Versammlung geschlossen.

* **Evangelisches Oberschulkollegium.** Der Lehrer Hornbüssel zu Ottenburg ist mit dem 1. Oktober 1904 zum Hauptlehrer an der Schule zu Tange ernannt. — Der Lehrer Winter zu Neubremen B ist mit dem 1. Oktober 1904 zum Hauptlehrer an der Schule zu Hatterwüsting ernannt. — Die Hauptlehrerstelle an der neuen Schule zu Südbäke, Gemeinde Rastede, ist zu besetzen. Diensteinkommen 1090 Mk., einschließlich 90 Mk. für Landentschädigung. Bewerbungen sind bis zum 4. September d. J. einzureichen. Bewerber haben in ihren Eingaben in betreff ihres Militärverhältnisses event. anzugeben, wann und bei welchem Truppenteil sie ihrer aktiven Dienstpflicht genügt haben.

// **An Bord des Dampfers „Union".** Uns wird aus Butjadingen geschrieben: Obgleich für die Besucher des Bremerhavener Freimarkts mehrere Extrafahrten eingelegt worden sind, waren doch die Dampfer der Uniongesellschaft „Bredeborg" und „Union", welche progammmäßig ihre Touren machten, bis auf den letzten Platz besetzt. Von Jahr zu Jahr nimmt der Besuch von Butjadingen, Stadland, Brake usw. zu. Die Personenpiers zu Nordenham und Blexen bieten an diesen Tagen zur Zeit der Abfahrt der Dampfer ein belebtes und interessantes Bild. Unter Sang und Klang gehts in später Abendstunde wieder der Heimat zu.

* *

* **Jever,** 22. Aug. Die in Stadt und Amt Jever ansässigen Arbeitgeber, die bei der Herstellung von Bauten beteiligt sind (Maurer, Zimmerer, Drechsler, Steinhauer, Dachdecker, Maler, Glaser, Klempner, Schlosser, Tischler, Bildhauer, Baumaterial- und Eisenhändler, Fuhrunternehmer und sonstige mit dem Baugewerbe in Verbindung stehende Geschäftsinhaber), sind zur Beschlußfassung über die Bildung eines Arbeitgeberverbandes auf Sonntag den 28. August, nachmittags 4 Uhr, zu einer Versammlung im Hotel zum Erbgroßherzog hierselbst eingeladen worden; das Referat hat ein Herr Behrens aus Bremen übernommen.

// **Blexen,** 22. Aug. In der Wisch wurde der Arbeiter Eilert Bruns, ein angehender Siebziger, am Sonnabendmorgen tot in einem Graben aufgefunden. Näheres über den Unglücksfall ist bis jetzt nicht bekannt geworden.

M. **Neuenbrok,** 22. Aug. Unser Ort hatte heute hohen Besuch: Unser Großherzog hatte sich beim Hengsthalter Böning zur Besichtigung der Hengste angemeldet. Pünktlich um 9¾ Uhr traf er ein, ließ sich von den beiden Söhnen den Pferdebestand vorführen und sprach sich besonders sehr lobend über den Prämienhengst „Rotbart" aus. Nachdem sich der Großherzog noch über Fütterungsmethoden 2c. mit Herrn Böning unterhalten hatte, wollte er sich wieder verabschieden. Herr Böning aber meinte in seiner ihm eigenen Art: „Nee, Königl. Hoheit, erst möt Se noch mit achter herin kamen". Der Großherzog erwiderte hierauf: „Denn man to" — und begab sich mit Herrn Böning in dessen Wohnung, wo er es nicht verschmähte, mit dem alten Herrn Böning auf dessen Wohl ein Glas Wein zu leeren. Hierauf rüstete der Großherzog zur Weiterfahrt und setzte, ein baldiges Wiedersehen wünschend, die Fahrt nach Bardenfleth fort.

§ **Heppens,** 23. Aug. Der Gemeinderat hielt am gestrigen Montag im Rathause eine Versammlung ab. Zunächst handelte es sich um die Besetzung der Stelle eines Gemeindebaumeisters. Nach erfolgter Ausschreibung sind 140 Bewerbungen eingegangen. Von denselben sind seitens der betr. Kommission 5 auf die engere Wahl gesetzt. Auf Vorschlag der Kommission wählte man Herrn Gloystein-Oldenburg. Derselbe bekommt ein Gehalt von 1800 bis 3000 Mk. und tritt seine Stelle am 1. Oktbr. an. Inbetreff Deckung der Kosten, welche durch Neupflasterung der Gökerstraße entstehen, ist beschlossen worden, dieselben aus den laufenden Ausgaben zu decken. Da dann aber der Voranschlag geändert werden muß, so wurde die Aufnahme einer Anleihe von 12 000 Mk. für besagten Zweck beschlossen. Mitgeteilt sei nur noch, daß die Lieferung der Maschinen, Montierung derselben u. s. f. für den Schlachthausneubau der Firma Keith u. Co. in Kassel für 74 184 Mk. übertragen wurde. Der frühere Wirt Jakob machte das Anerbieten, unter gewissen Bedingungen einen Marktplatz für die Gemeinde Heppens herzustellen. Dieses Anerbieten lehnte der Gemeinderat aber ab, weil kein Bedürfnis dafür vorliegt. Die Gemeindevertretung beschloß dann den dauernden Anschluß an das der Marineverwaltung gehörige Pumpwerk. Von den Bedingungen, unter denen die Ausführung einer systematischen Schwemmkanalisation für den Gemeindebezirk erfolgt, nennen wir folgende: 1. Die Kanalisation wird nach den Plänen von Lange in Hannover ausgeführt. 2. Die Gemeinde Heppens ist damit einverstanden, daß die Abwässer u. s. f. aus der Gemeinde Neuende aufgenommen und den Hauptsammlern zugeführt werden. 3. Zwei Hauptsammler werden Eigentum der Gemeinde, dieselben werden vom Reichsamt des Innern ausgeführt. 4. Wenn eine Erweiterung des Pumpwerks nebst Zubehör erforderlich ist, bezahlt die Gemeinde anteilweise. 5. Die Deckung sämtlicher Baukosten erfolgt durch eine Anleihe. Die Zins- und Tilgungsraten, sowie die Betriebs- und Unterhaltungskosten der Kanalisation werden nur nach der Gesamtsteuer aufgebracht. Zur Beratung gelangte dann noch der abgeänderte Vertrag, der bei Errichtung des Privatwasserwerks zwischen den Gemeinden Rüstringens und dem Kontinental-Wasserwerk abgeschlossen worden ist.

: **Accum,** 22. Aug. Vom schönsten Wetter begünstigt fand hier heute das alljährlich stattfindende Verbandsfest der jeverländischen Kriegervereine statt. Die Beteiligung war eine große, stand doch ein wichtiger Punkt zur Beratung, nämlich das Abnehmen der Mützen vor dem Großherzog beim Vorbeimarsch auf dem Bundeskriegerfest. Von sämtlichen Vereinen hatten nur die Vereine Jever und Hohenkirchen sich für das Beibehalten erklärt, alle anderen waren dagegen. Der Festplatz war reich mit Buden besetzt, und es entwickelte sich ein fröhliches Treiben.

K. **Lemwerder,** 22. Aug. Infolge der durch die letzten Nordweststürme gezeitigten hohen Wasserstandes konnte auf der Neugebauerschen Abwrackwerft der Rumpf des alten englischen Postdampfers „Britannic" mit verhältnismäßig leichter Mühe aufs Trockene geschleppt werden, wo ihm nun der Todesstoß versetzt wird. Auch die leiden englischen Kriegsveteranen „Neptune" und „Belleisle" konnten ganz ans Bollwerk verholt werden, wo man ihnen besser auf den alten ehrwürdigen Rumpf klopfen kann.

---

o **Wilhelmshaven,** 21. Aug. Auf der Heimfahrt von Konstantinopel hierher erkrankte plötzlich ein Matrose des Ablösungstransportes S. M. S. „Loreley" so schwer, daß die Aufnahme des Kranken in das Wiener Garnisonlazarett erfolgen mußte. Die übrigen Angehörigen des Transportes treffen übermorgen mit der Bahn hier ein. — Spurlos verschwunden ist einer an das hiesige Stationskommando erstatteten Meldung zufolge ein zwecks Ableistung einer vierwöchentlichen Uebung zur 4. Matrosen-Artillerie-Abteilung (Kuxhaven) eingezogener Oberleutnant der Reserve des Seeoffizierkorps. Man vermutet einen Unglücksfall.

K. **Lemwerder,** 22. Aug. Die Gründung eines Turnvereins scheint gesichert zu sein. Am Sonnabendabend hatten sich in Maas' Sommergarten ca. 50 Turnfreunde eingefunden, welche nach einem einleitenden Referat des Herrn Lehrer Raster sich zur Gründung eines Turnvereins bereit erklärten. Es finden im Laufe der folgenden Wochen mehrere Versammlungen statt.

K. **Altenesch,** 22. Aug. Die Mündung der Ochtum versandet von Tag zu Tag mehr. Am Sonntag geriet sogar bei Stauwasser ein kleines Ruderboot in der Nähe der Mündung mitten im Strome an Grund und konnte nur mit Mühe bei steigendem Wasser wieder flott werden.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Vom Geld- und Warenmarkt. Vom Wertpapiermarkt. Der Montanaktienmarkt blieb auch in der abgelaufenen Woche der Markt der Ueberraschungen. Nach der Hibernia-Affäre und nach den Dividenden-Ueberraschungen beim Bochumer Verein und bei Holsch folgte in der Berichtswoche die Ankündigung einer Interessengemeinschaft Gelsenkirchen-Schalke. Die Spekulation beantwortete diese Transaktion zunächst mit einer erheblichen Kursherabsetzung der Kohlenaktien. Gelsenkirchen ging an um 7% zurück, da die starke Kapitalserhöhung verstimmte. Sehr bald aber schlug die Stimmung um, da obige Kombination die Möglichkeit einer Reihe ähnlicher Projekte nahelegte. Man überließ sich einer schrankenlosen Kombinationssucht und zog fast alle großen Eisen- und Kohlengesellschaften in den Kreis der Projekte. So tauchte beispielsweise das Gerücht von dem Bevorstehen einer Interessengemeinschaft Bochum-Rheinische Stahlwerke auf, und dieses Gerücht erhielt sich trotz aller Dementis mit zäher Beharrlichkeit. Die Festigkeit des Eisenmarktes erhielt ferner eine Stütze durch Gerüchte, wonach eine Reihe von Gesellschaften höhere Dividenden, als bisher erwartet worden war, zur Ausschreibung bringen würden. Außer den im freien Verkehr gehandelten Werten zeigte auch der Kassamarkt der Eisenwerke fast durchweg eine feste Haltung, die durch die ungünstigen Nachrichten aus der amerikanischen Eisenindustrie nur wenig beeinflußt wurde. Dagegen trat am Kohlenmarkte eine Ernüchterung ein. Die Ankündigung, daß der Aachener Hüttenverein in die Kombination Gelsenkirchen-Schalke mit einbezogen werden würde, blieb eindruckslos. Die wiederholten Erklärungen der Regierung, daß weitere Verstaatlichungsabsichten nicht beständen, verfehlten schließlich ihre Wirkung nicht. Infolge der hierdurch eingetretenen Ernüchterung kamen auch die Meldungen von Absatzschwierigkeiten und Feierschichten, die vorher an dem Enthusiasmus der Spekulation wirkungslos abgeprallt waren, zur Geltung, so daß schließlich bei den Kohlenwerten

Landesbibliothek Oldenburg

gegenüber der Vorwoche Preisrückgänge resultierten. In den letzten Tagen wandte sich der Markt in stärkerem Maße den Bankaktien zu, ferner amerikanischen Bahnaktien auf die günstige Haltung der Newyorker Börse für diese Werte. Am Rentenmarkt waren russische Werte auf die Ankündigung einer neuen inneren Anleihe niedriger. Die von Paris abhängigen Werte, speziell Türken und Spanier, waren leicht gebessert. Am Kassaindustrieaktienmarkt fanden in den Aktien der Elektrizitätsgesellschaften bedeutende Umsätze zu höheren Kursen statt. Die Börse schließt die Woche bei sehr stillem Geschäft in abgeschwächter Haltung.

Neue russische Anleihe. Aus Petersburg wird gemeldet, daß, obwohl offiziell noch immer verneint wird, daß man eine Anleihe in Deutschland aufzunehmen gedenkt und hervorhebt, daß die aus der letzten in Frankreich begebenen Anleihe erzielten Beträge noch nicht verbraucht seien, es doch als ganz sicher gelten kann, daß Rußland nur auf den günstigen Moment wartet, um die mit einzelnen deutschen Bankgruppen bereits eingeleiteten Verhandlungen nachdrücklich aufzunehmen. Trotz der offiziellen Dementis sei in dieser Richtung etwas im Gange, in Finanzkreisen diskutiere man sogar schon über die Höhe der Anleihe.

Kursberichte der Oldenburger Banken.

vom 23. August.

Oldenburgische Spar- und Leih-Bank. Alle Kurse verstehen sich frei von Provision.

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
I. Mündelsicher.		
3 ½ pCt. alte Oldenburg. Konsols	98,75	99,75
3 ½ pCt. neue do. do. (halbj. Zinszahlung	98,75	99,75
3 pCt. do. do.	—	—
4 pCt. Oldenb. Bodenkreditanstalt-Oblig. (unk. b. 1906)	101,75	102,25
3 ½ pCt. do. do.	99,25	99,75
3 pCt. Oldenburg. Prämien-Anleihe	128,50	129,30
4 pCt. Oldenburger Stadt-Anleihe, unkündb. b. 1907	101,75	102,25
4 pCt. Stollhammer, Jeversche von 1877, Dammer	100	—
4 pCt. sonstige Oldenburger Kommunal-Anleihen	101,75	—
3 ½ pCt. Oldenburger Stadt-Anleihe v. 1903	98,75	99,25
3 ½ pCt. Butjadinger, Goldenstedter	99	—
3 ½ pCt. sonstige Oldenburger Kommunal-Anleihen	98,75	99,25
3 ½ pCt. Obersteiner Stadt-Anleihe	98,25	98,75
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen, garantiert	100,75	—
3 ½ pCt. Deutsche Reichs-Anleihe, abgest., unk. b. 1905	102,10	102,65
3 ½ pCt. do. do.	102,10	102,65
3 pCt. do. do.	89,60	90,15
3 ½ pCt. Preußische Konsols, abgest., unkündb. b. 1905	101,90	102,45
3 ½ pCt. do. do.	101,90	102,45
3 pCt. do. do.	89,60	90,15
3 ½ pCt. Lübecker Staats-Anleihe	98,70	99,35
3 ½ pCt. Deutsch-Ostafrikanische Obligationen	98,60	99,15
3 ½ pCt. konv. Darmstädter Stadt-Anleihe	98,20	98,8
3 ½ pCt. Kieler Stadt-Anleihe von 1904	98,20	98,75
3 ½ pCt. Kölner Stadt-Anleihe	99	99,50
II. Nicht mündelsicher.		
4 pCt. Russische Staats-Anleihe von 1902	—	—
4 pCt. Mexikan-Kasan-Eisenbahn-Prioritäten, garant.	—	—
4 pCt. alte Ital. Rente (Stück v. 4000 frc. u. darunter)	72,10	—
4 pCt. staatsgar. Italienische Eisenbahn-Prioritäten	94,20	—
3 ½ pCt. Stockholmer Stadt-Anleihe von 1903	—	—
4 pCt. Moskauer Stadt-Anleihe von 1903	—	—
4 pCt. abgest. Pfandbriefe der Berliner Hypoth.-Bank	99,60	100,15
4 pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hyp.- u. Wechsel-bank, Serie V., unkündbar bis 1914	101,70	102,25
4 pCt. Pfandbriefe der Preuß. Central-Boden-Kredit-Aktien-Ges., v. 1903 unkündb. b. 1912	103,80	103,35
4 pCt. Pfandbriefe der Preuß. Boden-Kredit-Aktien-Bank Serie XXI, unkündbar b. 1913	102,20	102,50
4 ½ do. Preuß. Boden-Kredit-Aktien-Bank Serie XX., unkündbar bis 1913	99,70	100,
3 ½ pCt. Pfandbriefe der Braunschweig.-Hannov. Hyp.-Bank, Serie XX., unkündbar bis 1910	95,70	96
3 ½ pCt. abgest. do. der Preuß. Hypoth.-Aktien-Bank	93,90	94,45
3 ½ pCt. Hüttenwerke Obligat. rückzahlb. 105 pCt.	102	102,50
4 pCt. Gewerkschaft Ewald-Öl rückzahlbar 103	102	102,50
4 pCt. Dtsch.-Atlantischer Telegraphenges.	100,80	101,55
4 pCt. Gladbütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	101,50	—
4 pCt. Warps-Spinnerei-Prioritäten, rückzahlbar 105	104	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,60	169,40
Check London „ 1 Lstr. „ „	20,41	20,49
do. New-York „ 1 Doll. „ „	4,165	4,20
Amerikanische Noten „ 1 „ „ „	4,15	—
Holländ. Banknoten für 10 Gulden	16,85	—

An der Berliner Börse notierten gestern:
Oldenb. Spar- und Leih-Bank-Aktien 179,50 pCt. G.
Oldb. Eisenhütten-Aktien (Augustfeha) 89.50 pCt. bez. B.
Lombardzins der Deutschen Reichsbank 4 pCt.
Lombardzins der Reichsbank 5 pCt.

Oldenburger Bank.

	Gekauft pCt.	Verkauft pCt.
Mündelsicher.		
3 ½ pCt. Oldenburgische konsol. Staats-Anl., ganze Coupons	98,75	99,75
3 ½ pCt. Oldenburgische konsol. Staats-Anl., halbj. Coupons (April—Oktober)	98,75	—
3 ½ pCt. Oldenburgische konsol. Staats-Anl., halbj. Coupons (Januar—Juli)	—	100,40
3 pCt. Oldenburgische konsol. Staats-Anleihe	—	—
4 pCt. Oldenburg. staatl. Bodenkredit-Anstalt-Schuldverschreibungen, unkündbar bis 1905	101,75	102,25
3 ½ pCt. desgl.	99,40	99,90
4 pCt. Oldenburger Stadt-Anleihe von 1901, unkündbar bis 1907	101,75	—
3 ½ pCt. Oldenburgische Stadt-Anleihe von 1903	98,75	—
3 ½ pCt. Dinklager Gemeinde-Anleihe v. 1903	99,25	99,75
3 ½ pCt. Butjadinger Siedlgt-Anl.	99	99,50
3 pCt. Oldenburgische Prämien-Anl. (40 Taler-Lose	128,50	129,30
4 pCt. Oldenburger Kommunal-Anleihen	101,75	—
3 ½ pCt. do. do.	98,75	99,25
3 ½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, konv. unk. b. 1905	102,10	102,65
3 ½ pCt. do. do.	102,10	102,65
3 pCt. do. do.	89,60	90,15
3 ½ pCt. Preuß. konsol. Staatsanl., konv. unk. b. 1905	101,90	102,45
3 ½ pCt. do. do.	101,90	102,45
3 pCt. do. do.	89,60	90,15
3 ½ pCt. Bayerische Staats-Anleihe	99,80	100,35
4 pCt. Altonaer Stadt-Anleihe v. 1901, unk. b. 1911	103,20	103,75
3 ½ pCt. Kieler Stadt-Anleihe von 1901	98,20	98,75
3 ½ pCt. Wiesbadener Stadt-Anleihe von 1903	98,80	99,35
3 ½ pCt. Posener Stadt-Anleihe von 1903	98,30	98,85
3 ½ pCt. Lorrer Stadt-Anleihe von 1902	—	99
3 ½ pCt. Lübeck-Büchener Eisenbahnanleihe von 1903	99,20	99,75
4 pCt. Eutin-Lübecker Eisenb.-Prior.-Obligat. gar.	100,75	—
3 ½ pCt. Sachsen-Meininger Landeskredit-Obligationen	99,90	100,45
3 ½ pCt. Gothaer Landeskredit-Oblig., unk. bis 1903	99,20	99,75
3 ½ pCt. Lübecker Staats-Anleihe, unkdb. bis 1914	—	99,35
Nicht mündelsicher.		
4 pCt. Deutsche Dampffischerei-Ges. „Nordsee" Oblig., durch erstes Schiffspfandrecht sichergestellt	100 ½	101 ½
4 pCt. Gewerkschaft „Deutscher Kaiser" Hypoth.-Oblig. unkündb. bis 1910	—	100,75
4 ½ pCt. Mülheimer Bergwerks-Ver.-Obligationen, rückzahlbar à 102 pCt.	—	103,10
4 pCt. Hamburger Hypoth.-Bank-Pfandbr., unk. b. 1913	—	103
4 pCt. Hannov. Bodenkredit-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1913	—	101,75
4 pCt. Mecklenburg. Hypothek. u. Wechselbank Pfandbriefe Ser. IV., unkündbar bis 1913	101,70	102,25
4 pCt. Mittelb. Bodenkredit-Anst.-Pfdbr., unk. b. 1909 mündelsicher im Fürstentum Reuß	101,20	101,50
4 pCt. Mitteldeutsche Grundrentenbriefe (Serie III), mündelsicher im Fürstentum Reuß	101,20	101,50
3 ½ pCt. Preuß. Bodenkredit Akt. Bk. Pfd., unk. b. 1913	99,70	100,25
3 ½ pCt. Preuß. Central-Bodenkr.-Pfandbr., unk. b. 1913	—	96,05
3 ½ pCt. Braunschweig—Hannov. Hypoth. Pfdbr. unkündbar bis 1910	95,70	96
4 pCt. Oesterreichische Goldrente	101,80	102,35
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stücke à 1012,50)	100,20	100,75
4 pCt. Ungarische Kronenrente	97,20	97,75
3 ½ pCt. do.	89	89,55
4 pCt. Russische steuerfreie Staats-Anl. v. 1902 verstärkte Tilgung bis 1915 ausgeschlossen	90,30	90,85
4 pCt. Wiener Stadt-Anleihe von 1902, verstärkte Tilgung bis 1912 ausgeschlossen	100,45	101
3 ½ pCt. Kopenhagener Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Moskauer Stadt-Anleihe von 1903	87,80	88,35
Kurze Wechsel auf Amsterdam 100 fl. à Mk.	168,60	169,40
Scheck „ London 1 Lstr. „ „	20,41	20,49
Kurze Wechsel „ Paris 100 frc. „ „	80,75	81,15
Scheck „ New-York 1 Doll. „ „	4,1650	4,20
Amerikanische Noten (Greenbacks) 1 Doll. „ „	4,15	4,20
Holländische Noten 10 fl. „ „	16,85	16,95

Diskontsatz der Deutschen Reichsbank 4 pCt.
Lombardzins der Reichsbank 5 pCt.

Sämtliche Kurse verstehen sich freibleibend.
Ueber Beschaffung anderer hier nicht verzeichneter Papiere billigst gemäß Tages-Kursen.

Oldenburgische Landesbank.

Mündelsichere Anlagewerte

	Ankauf	Verkauf
3 ½ Cpt. Oldenburg. konf. Anl. m. ganzj. Zinsen	98,75	99,75
3 ½ pCt. dergleichen mit halbjähr. Zinsen	98,75	99,75
3 Cpt. dergleichen	—	—
3 pCt. Oldenburg. Prämien-Obligationen in pCt.	128,50	129,30
4 pCt. Oldenb. Bodenkred.-Anst.-Obl., künd. a. 1906	—	102,25
3 ½ pCt. Oldenburger Bodenkreditanstalt-Oblig. mit halbjährigen Zinsen	99,25	—
4 pCt. Oldenburger Stadtank. v. 1901, verstärkte Tilgung bis 1907 ausgeschlossen	101,75	—
3 ½ pCt. Oldenburger Stadtanleihe von 1903	98,75	99,25
3 ½ pCt. Obersteiner Stadtan eihe	98,25	98,75
4 pCt. Cloppenburg-Lastruper Gemeinde- (Kleinbahn) Obligationen, verst. Tilgung bis 1908 ausgeschlossen	101,75	—
4 pCt. versch. Oldenburg. Amtsverbands- und Kommunalanleihen	101,75	—
3 ½ pCt. dergleichen	98,75	99,25
4 pCt. gar. Eutin-Lübecker Priorit.-Oblig. I. Em.	100,75	—
3 ½ pCt. Deutsche Reichsank., unkündb. bis 1905	102,10	102,65
3 ½ Deutsche Reichsanleihe	102,10	102,65
3 pCt. dergleichen	89,60	90,15
3 ½ Preuß. konf. Anleihe, unkündbar bis 1905	101,90	102,45
3 ½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	101,90	102,45
3 pCt. dergleichen	89,60	90,15
3 ½ pCt. Rheinprovinz-Anleihe-Scheine	99,40	99,95
3 ½ pCt. Preußische Prov.-Anleihe	99,30	99,85
3 ½ pCt. Preußische Staatsanleihe von 1904	98,30	98,85
4 pCt. Eutin-Lübecker Eisenb.-Prior.-Oblig. II. Em.	100,—	—
3 ½ pCt. Kreiedler Eisenbahn-Prioritäts-Obligation.	97,20	97,50
4 pCt. Braunschweig.-Hannov. Hyp.-Bank-Pfandbr. unkündbar bis 1911.	101,95	102,25
4 pCt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Verein-Pfandbriefe, unverlosbar und unkündbar bis 1913	102	102,30
3 ½ pCt. dergleichen, unkündbar bis 1913	100	100,30
3 ½ pCt. Preuß. Central-Boden-Kreditbank-Pfandbriefe von 1904, unkündbar bis 1913	95,50	96,05
4 pCt. Preuß. Boden-Kredith.-Pfandbr. unk. b. 1913	102,20	102,50
3 ½ pCt. dergleichen, unkündbar bis 1913	99,70	100,
4 pCt abgestempelte Preuß. Hypothekenbank-Pfandbr.	100,30	100,85
4 pCt. Hamburger Hypoth.-Bank-Pfandbr., unk. b. 1913	102,70	103
4 pCt. Schwarzburger Hypotheken-Bank-Pfandbriefe	100,20	100,50
4 pCt. dergleichen, unkündbar bis 1912	102	102,30
4 pCt. Dänische Landmannsbank Kommunal-Obligat.	99,90	100,65
4 pCt. Jütländ. Pfandbr., in Dänemark mündelsicher	95,65	96,20
4 pCt. staatsgar. Finnl. Hypoth.-Verein-Pfandbr. v. 1902 unkonvertierbar bis 1913	97,75	98,50
4 pCt. Ungarische Staatsrente in Kronen	97,20	—
3 ½ pCt. Ungarische Staatsrente von 1897 in Kronen	89	—
4 pCt. alte Italienische Rente, kleine Stücke	—	—
4 pCt. Russ. Staatsanl. v. 1902, unkonvert. b. 1915	90,30	—
3 pCt. steuerpfl. Ital. garant. Eisenbahn-Obligationen	72,10	—
4 pCt. gar. Moskau-Kasan-Eisenbahn-Priorit.-Obligat., verstärkte Tilgung bis 1915 ausgeschl.	91,30	—
4 pCt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen	99,50	100
4 ½ pCt. Sächsische Landes-Hypothek.-Obligat. Lit. 102 pCt.	—	103,35
4 pCt. Norddeutscher Lloyd-Oblig. v. 1902, unk. b. 1907	—	—
4 pCt. Moskauer Stadtanl. von 1903, unkonv. b. 1914	—	—
Kurz Amsterdam für fl. 100 in Mk.	168,60	169,40
„ London „ 1 Lstr. „ „	20,41	20,49
„ New-York „ 1 Doll. „ „	4,165	4,20
Amerikanische Noten für 1 Doll. in Mk.	4,15	—
Holländische Banknoten für 10 Gulden in Mk.	16,85	—

Diskontsatz der Deutschen Reichsbank 4 pCt.

Märkte.

Bremen, 22. August.

Tabak ohne Umsatz.
Kaffee behauptet. Am Markt Bogata.
Baumwolle. Upland middl. loko 56 ½ Pfg. Ruhig.
Speck stetig.
Schmalz fest. Loko Tubs und Firkins 36 ¼, Doppeleimer 37 Pfg.
* **Hamburg**, 20. Aug. (Eternschanz-Viehmarkt.) Schwenehandel heute gut. Zugeführt 1583 Stück. Preise: Versandschweine, schwere 52—53 ½, leichte 53—54, Sauen 44—48 und Ferkel 48—53 Mk. pr. 100 Pfund.

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd.

„Heidelberg", Nahrath, von Brasilien, wohlbehalten Fernando-Noronha passiert. — „Crefeld", Vogt, nach Brasilien, wohlbeh. in Antwerpen. — „Oldenburg", Troitzsch, nach Australien, wohlbehalten in Genua. — „Preußen", Prehn, von Ostasien, wohlbehalten in Singapore. — „Cassel", Petermann, nach Baltimore und Galveston, wohlbehalten St. Catherines passiert. — „Königin Louise", Volger, von Newyork, wohlbehalten in Genua. — „Borkum", Werner, hat die Reise von Coruna nach dem La Plata fortgesetzt. — „Sandakan", Cassens, nach Singapore, wohlbehalten Gibraltar passiert. — „Gneisenau", Bleeker, hat die Reise von Shanghai nach Nagasaki fortgesetzt. — „Großer Kurfürst", Mundt, von Newyork, wohlbehalten auf der Weser. — „Norderney", v. d. Decken, von Buenos Aires via Vigo und Antwerpen nach der Weser. — „Roland", Randermann, hat die Reise von Funchal nach Antwerpen fortgesetzt. — „Kaiser Wilhelm der Große", Cüppers, hat die Reise von Plymouth nach Cherbourg fortgesetzt. — „Prinzeß Alice", Sack, von Newyork kommend, wohlbehalten Dover passiert. — „Bremen", Pierich, nach Newyork bestimmt, wohlbehalten Scilly passiert. — „Rauenthaler", Bremme, von Cuba kommend, wohlbehalten Lizard passiert. — „Bonn", v. Bardeleben, nach Brasilien, wohlbeh. St. Vincent passiert. — „Roon", Meiners, hat die Reise von Gibraltar nach Southampton fortgesetzt. — „Prinzregent Luitpold", Kirchner, von Ostasien, wohlbehalten in Aden.

Dampfschiffahrtsgesellschaft „Hansa".

„Stolzenfels", Bellmer, in Bremen. — „Trifels", Feltrup, von Antwerpen nach Bombay. — „Werdenfels", Sandstedt, von Madras nach Kalkutta. — „Johannisberger", Schmidt, von Algier nach Hamburg. — „Soneck", Schwarz, von Lissabon nach Pomaron. — „Neidenfels", Hartzog, in Colombo. — „Stahleck", Beyersdorff, Dover passiert. — „Wolfsburg", Nehls, in Antwerpen. — „Lichtenfels", Frerichs, in Antwerpen.

Dampfschiffahrtsgesellschaft „Neptun".

„Astarde", Rodenbeck, von Hamburg nach Riga. — „Triton", Langhans, von Riga nach Hamburg. — „Ceres", Kuper, von Bremen nach Kopenhagen. — „Cupido", Behrens, in Rostock. — „Castor", Albers, von Königsberg nach Köln. — „Saturn", Strohschmieder, von Danzig nach Köln. — „Theseus", Peters, in Pomaron. — „Merkur", Janssen, in Veile. — „Herkules", Bauer, von Antwerpen nach Oporto. — „Feronia", Pieper, von Sundsvall nach Gravelines.

Dampfschiffahrtsgesellschaft „Argo"

„Düsseldorf", Sander, von Bremerhaven nach Petersburg, Holtenau passiert. — „Finland", Petersen, von Kronstadt nach Wasa. — „Mannheim", Thedmers, von Petersburg in Rotterdam. — „Falke", Röver, von Hull in Bremen. — „Schwalbe", Jachens, von Bremen in London. — „Sperber", Scholtz, von London in Bremen. — „Afrika", Kriete, von Livorno in Neapel. — „Nyland", Jantzen, von Kotka in Rotterdam.

Schiffsverkehr auf der Hunte

für die Zeit vom **14. bis 17. August.**

Angekommen.

Segelschiff „Katharina", Kulzen, 108 T. Mais von Bremerhaven. Leichter „Brake 8", Harms, 150 Holz von Brake. Segelschiffe „Christine", Jakobs, 140 T. Roggen von Brake. „2 Gebrüder", Esders, leer von Schmalenfleth. „Friedrich", Notholt, 82 T. Mais von Bremen. „Marie", Elisabeth", Baake, 156 T. Roggen von Brake. „Katharina", Pritker, leer von Bremerhaven. „Minne", Finke, 155 T. Roggen von Brake. „Katharina", Dänekamp, leer von Everland. „Emanuel", Ulpts, 62 T. Mais von Hamburg Dampfer „Ostsee", Schoon, 350 T. Salz und Kreide von London.

Abgegangen.

Leichter „Brake 1", Tietjen, „Brake 4", Bohling, leer nach Brake. Segelschiffe „2 Gebrüder", Borchers, 25 T. Busch nach Schmalenfleth. „Gesine Johanne", Meyer, leer nach Hammelwarden. „Apatha", Tep, leer nach Hamburg. „Mutalier", Dick, leer nach Bremerhaven. „Margarethe", Tapken, 50 T. Busch nach Eversand. „2 Gebrüder" Esders, 25 T. Busch nach Schmalenfleth.

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Reederei.

Dampfer „Guatina", Hülsebusch, ist am 18. August in Oporto ang.kommen. Dampfer „Cintra", Schoon, passierte am 19. August ausgehend Dover.

Konkursnachrichten.

Oldenburg II. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Klempnermeisters Johann Moorhusen zu Rastede ist Schlußtermin auf den 8. September, vormittags 10 Uhr bestimmt.

Eingetragen ins Handelsregister.

Oldenburg V. In das Handelsregister ist eingetragen die Firma Elektrizitätswerk Rastede, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, mit dem Sitz in Rastede. Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung und Verwertung elektrischen Stromes. Das Stammkapital beträgt 51 500 Mk. Geschäftsführer sind: Lehrer Friedr. Stührenberg in Rastede, Gärtnereibesitzer Wilh. Kraatz in Rastede, Kaufmann Friedr. Ehlers junr. in Rastede. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 13. August 1904 festgestellt. Für rechtsverbindliche Abmachungen bedarf es der Erklärung oder Unterschrift von mindestens zwei Geschäftsführern. Die Zeichnung geschieht, indem zwei Geschäftsführer der Firma ihre Namensunterschrift beifügen.

Friesoythe. In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 64 ist heute folgende Firma eingetragen: Zentralmolkerei Friesoythe, Oldenburg. Inhaber: Paul Walter, Friesoythe.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

von A. Schulz, Hof-Optiker.

Monat.		Thermometer °Réaumur	Barometer mm	Barometer Zoll u. Strich	Lufttemperatur Monats-	höchste	niedrigste
22. Aug.	7U. Am.	+ 12	760	28. 1	22. Aug.	+ 14,7	+ 7,6
23. Aug.	8 „ Bm.	+ 11,2	761,4	28 1,6	23. Aug.	—	

Kirchliche Nachrichten.

Lambertikirche.

Am Mittwoch, den 24. August:
Jahresfest des Gustav Adolf-Hauptvereins.
Festgottesdienst (10½ Uhr): Pastor Dörries aus Hannover.
Kollekte für den Gustav Adolf-Verein.

Osternburger Kirche.

Am Sonntag, den 28. August:
10 Uhr: Gottesdienst, — danach Kinderlehre,
Hilfsprediger Kreye.

Kirche zu Ohmstede.

Am Sonntag, den 28. August:
(Kirchenvisitation.)
Gottesdienst **9½** Uhr: — danach Kinderlehre.

Leichte Sommer-Flammeris.

Wenn die warmen Tage kommen, schwinden die heißen Puddings. Leichtere Speisen, die das Blut nicht erhitzen, sondern kühlend und erfrischend sind, werden dann bevorzugt. Eine der gesündesten von diesen, den Kindern wie auch Großen immer willkommen, ist ein Milch- und Frucht-Flammeri aus Mondamin. Die Verwendung gekochter Früchte wird hierdurch erfreulich vermehrt. Ausführliche Rezepte im „B"-Büchlein versenden Brown & Polson, Berlin C 2, gratis. Man schreibe sofort darum Abt. EH 6.

Mondamin

Anerkannt das beste Mittel für wohlschmeckende Flammeris 2c.

Landesbibliothek Oldenburg

Wirtschaft

zu verpachten mit ganzer Konzession.
Auskunft erteilt
Karl Engelke,
Steinweg 3a.

Zu belegen u. anzuleihen gesucht.

5000 Mk. auf **erste Hypothek** z. 1. Nov. d. J. anzuleihen **gesucht.** Off. u. **S. 188** an die Exp. ds. Bl.

Anzuleihen z. 1. Nov. **2000 Mk.** auf sichere Hypothek. Offerten unt. **S. 241** an die Exped. d. Bl.

Zwischenahn. Gegen durchaus sichere Landhypothek werden auf sofort oder später zu 4% Zinsen anzuleihen gesucht: 2mal 10,000 Mk., 5500 Mk., 4000 Mk., 2mal 3000 Mk., 2000 Mk., 1500 Mark und 800 Mk.
J. H. Hinrichs, Rechtsllr.

Gesucht

werden ca. 5500 M. gegen 1. Hypothek auf Anfang oder Mitte Nov. d. Js. Näheres bei
H. G. Müller, Donnerschweerstr. 67.

Rastede. Zum 1. Oktober cr. zu belegen **2000 Mk.** und 1. Novbr. **20000 Mk.,** eventl. in kleineren Summen. **J. Degen,** Aukt.

Anzuleihen gesucht zum 1. Nov. d. J. auf gute erste Hypothek 5400 Mk. Zinsfuß 4%.
W. Cordes, Haarenstr. 5.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Vor ca. 14 Tagen entlaufen ein Dobermann-Pinscher. Gegen gute Belohnung wieder abzugeben Nadorsterstraße 67.

Wohnungen.

Zu vermieten freundliche **Oberwohnung** zum 1. Novbr. an ruhige Bewohner. Nöwekamp 14.

Osternburg. Zu vermieten zum 1. Nov. d. Js. eine **Oberwohn.** in Koops Hause an der Bremer Chaussee, 1 St., 2 K., Küche, Keller nebst Stallr. u. Gartenl.
A. Bischoff, Aukt.

Osternburg. Umständehalber ist die von H. Bümmerstede im Hause der Ww. Paradies zu Drielakermoor (Bremer Chaussee) benutzte **Unterwohnung** mit Stallr., 3 St. Gartenland und einer Kuhweide zu Nov. anderweitig zu vermieten.
A. Bischoff, Aukt.

Osternburg. Zu vermieten zum 1. Nov. d. Js. eine **Oberwohnung,** inn. Damm 15, 2 St., 2 K., Küche 2c. Wasserleitung vorhanden.
A. Bischoff, Aukt.

Osternburg. Zu vermieten zu November d. J. eine **Unter-** u. eine **Oberwohnung** Sandstraße 42.
A. Bischoff, Aukt.

Herrschaftliche Wohnung zu vermieten, bestehend aus 6 Wohnzimmern und allem Zubehör.
Helle, Rosenstr. 25.

Zu verm. zum 1. November schöne geräumige **Oberwohnung** ohne Schrägkammern, sehr geeignet zum Zimmer abvermiet. Raukenstraße 1.

Zu verm. gleich oder später kl. abschließb. **Oberwohnung,** passend für kinderl. Ehep. od. einz. Damen.
Villa „Fünf Linden."

Z. vrm. z. 1. Nov. frdl. Oberw., Pr. 165 M., a. einz. Leut. Nadorsterstr. 34.

Auf gleich **kl. Unterwohnung,** Eingang sep., passend f. 2 Pers. Mietpreis 100 Mk.
Cloppenburgerstr. 78.

Zum 1. Sept. hübsch möbl. **Stube** mit K. u verm. Staulinie 7, oben.

Zu verm. sep. **Unterwohn.** 210 M. Näheres Nadorsterstr. 61a, oben.

Zu verm. zum **1.** Nov. eine **Oberwohnung,** 2 St., 3 K., Küche und Zubehör. Efeustraße 8b.

Kl. Wohn. an einz. Person oder ältere Leute zu verm. Tannenstr. 12.

Zu verm. 2 große **Zimmer,** ev. mit Küche und Kammer.
Näheres Kanalstraße 6.

Osternburg. Zu verm. **Laden mit Wohnung.** Sandstr. 45.

Zu verm. auf Novbr. abschließbare **Oberw.,** 2 St., 3 K., Küche, Speisek., Torfr., Balkon, Miete 320 M. einschl. Wassergeld. Ziegelhofstraße 23.

Zu verm. zum 1. Nov. eine **Oberwohnung,** 2 St., 2 K., Küche und Zubehör, keine Schrägkammern.
Lindenstraße 45.

Zu eine Nov. **Oberwohnung** zu vermieten. Donnerschwee 23.

Zu verm. zu Nov. die sep. **Oberwohn.** in m. Hause Nadorsterstr. 69, enth. 2 Stub., 3 Kam., Küche, Keller und Bodenr. Wasserleit. vorhanden.

Zwei gut möbl. **Herren-Wohnungen** an schöner Lage, Mittelpunkt der Stadt.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu verm. a. Nov. od. fr. e. bequeme **Oberwohnung,** desgl. eine **Unter-Oohnung.** Haarenescstraße 40.

Zu vermieten zum 1. November 1904 die untere Etage des Vorderhauses **Ziegelhofstraße Nr. 15,** welche auch zu zwei Wohnungen ganz nach Belieben eingeteilt werden kann.
Wilh. Müller, Rtllr., kl. Kirchenstr. Nr. 9.

Pensionen.
Pension Hannover.

Jung. Mädch., w. i. Hannover d. Frauen-Bildungsverein, Seminar, Tanzstund. od. Konservatorium besuch. wollen, finden liebevolle Pension in geb. Familie m. erwachs. Töchtern. Beste Referenzen. Pens.-Preis 50 M. pr. Monat. Anfragen erbeten.
Frau Direktor **E. Gleitz,**
Rautenstr. 12 J.

Vakanzen und Stellengesuche.

Auf sofort ein sauberes
Mädchen
für den ganzen Tag. Langestr. 57 II.

Gesucht auf sofort tüchtige
Zimmergesellen.
F. Focke.

Geb. jung. Mann sucht **Nebenbeschäftigung in schriftl. Arbeiten** (Buchführung od. dergl.). Off. erb. u. **W. 14** postl. Oldenburg.

Ein **junges Mädchen** schlicht um schlicht. Offerten unter **A. P.** postlagernd Oldenburg erbeten.

Ein gewandt. Mädchen vom Lande, 17 Jahre alt, sucht zu Nov. hier Stellg. Suche sofort u. zu Nov. recht viel Dienstpersonal aller Art für Stadt und Land.
Jakobistr. 2. Frau Strunk, Haupt-Verm.-Kontor.

Jüngeres Mädchen für halbe Tage gesucht.
Frau **Sander,** Gaststraße 3.

Zu Oktober oder November ein
zuverlässiger Hausknecht
im Alter von 16—17 Jahren.
D. G. Lampe, Langestr.

Täglich 20 Mk. und mehr kann man verdienen durch hochlohn. Fabrikation täglicher Massenartikel. Katalog gratis.
Heinr. Heinen, Mülheim Ruhr-Broich.

Auf sofort oder später suche ich für Haushalt und Laden ein durchaus rechtschaffenes,
jüngeres Mädchen
bei guter Behandlung u. hoh. Lohn; eventuell auch schlicht um schlicht (Taschengeld) bei Familienanschluß.
C. Scharnhorst, Bremen,
Calvinstraße 136.

Gesucht per 1. Oktober ein 16- bis 17jähriger
Knecht,
der mit Pferden umzugehen versteht, für mein Kolonialwaren-Geschäft.
240—300 M. Lohn.
J. H. Buschmann,
Bremen, Wagstraße 15.

Varel. Für einen kl. landwirtschaftlichen Haushalt hierselbst wird zum 1. November ds. Js. ein unerfahrenes
junges Mädchen
gegen Salär gesucht.
Anmeldungen nimmt entgegen
Varel. Aukt. **Weber.**

Eversten H. Sterbefallsh. auf sofort od. 1. Nov. ein zuverl. **Mädchen,** w. melken kann. **Ww. Würdemann.**

Strückhausen. Suche auf sofort oder später für einen feineren landwirtschaftlichen Haushalt ein durchaus tüchtiges
junges Mädchen
gegen Salär. **Byl,** Aukt.

Junger Mann (Rheinländer), stattliche Erscheinung, seit 16 Jahren in größeren Brauereien u. Brennereien Rheinlands für Kontor und Reise tätig, wünscht sich zu verändern, am liebsten nach Oldenburg oder Wilhelmshaven. Suchender verfügt über Ia Zeugnisse, gute kaufm. Kenntnisse und besitzt vorzügliches Akquisitionstalent.
Gefl. Offerten unter **K. S. 250** postlagernd Varel i. O.

Junges Mädchen,
in der Buchf., Maschinenschr., Stenographie bewandert, sucht zum 1. Okt. Kontorstelle.
Gefl. Offerten unter **S. 242** an die Expedition d. Bl.

Gesucht zum 1. Sept. ein **Laufjunge** von 12—14 Jahren, einer, welch. Radfahren kann, wird bevorzugt Staustr. 7. **W. Dannemann.**

Wilhelmshaven. Gesucht auf sofort ein ordentlicher
Bäckergeselle.
E. Zollenkopp, Friederikenstr. 6.

3—4 Arbeiter
zum Pantinennageln gesucht, dauernde Beschäftigung.
G. Bülthoff,
Fabrik f. Lederschuhe mit Holzsohlen,
Zetel.

Gesucht für mein größeres Manufaktur-, Kolonial- und Kurzwaren-Geschäft per 1. Oktober ein
jüngerer Gehilfe.
Offerten möglichst mit Photographie und Gehaltsansprüchen.
Rüstersiel. J. L. Haake.

Gesucht zum 1. November ein gut empfohlenes
Mädchen
für Küche und Haus.
Frau v. Willich, Bismarckstr. 7.

Schweine.
Aufkäufer für fette Schweine gesucht. Offerten u. **K. A. 4236** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Für ein erkranktes Mädchen ein **anderes Mädchen,** welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, **gesucht.** Näheres bei
W. Petermann, Zimmermeister, **Bremerhaven,** Deich 43, parterre.

Gesucht zum 1. November für einen kleinen städtischen Haushalt in Varel, wo die Hausfrau fehlt, eine einfache
gediegene Haushälterin.
Mädchen wird gehalten.
Off. rten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter **S. 238** an die Exped. d. Bl.

Suche junge **Mädchen,** die das **Schneidern** und **Musterzeichnen** erlernen wollen.
Frau **Oeltjen,** Damen-Konfektion, Haarenstr. 5.

Pflegepersonal gesucht.
Vergütung für Pfleger 500—800 M. und für Pflegerinnen 400—600 M. jährlich neben freier Station.
Irrenanstalt Wehnen.

Gesucht zum 1. Nov. ein ordentl. **Mädchen,** das im Haushalt erf. und mit der Wäsche Bescheid weiß, am liebsten vom Lande.
Frau **Büntjen,** Ofenerstr. 28.

Ein junges Mädchen
sucht zum 1. Novbr. Stellung als Stütze der Hausfrau in einem guten bürgerlichen Haushalt.
Gefl. Offerten unter **A. K.** postl. Vegesack erbeten.

Gesucht zum 1. Oktober ein **zuverlässiger Postillon.**
Delmenhorst. D. Müller, Fuhrwerksbesitzer.

Suche zum 1. November eine tücht. **Köchin,** welche die bürgerliche Küche kochen kann, Hausarbeit und Wäsche gut versteht; desgleichen zu größeren Kindern ein erfahrenes **Kindermädchen** mit guten Zeugnissen.
Baronin **v. Stein,** Teichstr. 5.

Ges. f. kl. Priv.-Haush. i. Stadt f. ältere Dame e. nicht z. **j. Mädchen,** direkt v. Lande, g. Salär u. Familienanschluß, z. 1. Okt. od. später. Off. u. **S. 240** a. d. Exped. d. Bl. erb.

Leuchtenburg bei Rastede. Gesucht zum 1. Nov. ds. Js. ein
gewandtes Mädchen,
welches melken kann.
H. Willers, Gastwirt.

Arbeiter gesucht
auf sofort. **H. Lieke.**

Feuer-Versicherung.

Tätige Mitarbeiter gegen hohen Verdienst gesucht. Näheres durch Generalagent **F. Starosta,** **Hannover, Sedanstr. 27 I.**

H. Hintzens Buchhandlung (Wilhelm Kühl)
sucht e. redegewandten **jungen Mann** zum kolportieren und eine **Frau** zum Mappen holen.

E. erf. gut empf. Haush. s. a. sof. o. spät. Stell., a. l. b. e. H. N. Kleinestr. 2.

Für die Anfertigung von Blusen und Morgenröcken tüchtige Näherinnen.
Julius Harmes.

Gesucht zum 1. Oktober oder November für meinen zum Militär einberufenen
Knecht
Ersatz gegen hohen Lohn; am liebsten einen, der seine Militärzeit beendet hat.
Torsholt. Friedr. Thye.

Gesucht zum 1. November ein zuverlässiges tüchtiges
Mädchen
für Küche und Haus.
Frau **de Vries,** Ritterstr.

Gesucht auf gleich ein
kräftiges Mädchen
Gehalt 70 Taler.
Hohers Weinkeller.

Gesucht auf Nov. ein gebild. **jung. Mädchen** für die Nachmittagsstunden zur Gesellschaft und zum Vorlesen.
Gottorpstraße 10.

Gesucht zum 1. Septbr. od. später für einen kl. Haush. in Bremerhaven ein tüchtiges erstes **Mädchen,** welches kochen kann. Näheres Georgstraße 15.

Lackiergehilfe gesucht.
C. Borrmann, Oldenb., Blumenstr. 6

Zum 1. Okt. ein gewandt. jüngerer
Verkäufer,
evangelisch, der auch dekorieren kann.
F. Gleimins, Leer (Ostfriesl.), Manufaktur- u. Modewaren.

Arbeiter gesucht.
Johannes Free.

Tüchtiger
Einkassierer,
welcher auch flotter **Verkäufer** sein muß, findet sofort bei festem Gehalt und hoher Provision dauernde Stellung. Kaution muß gestellt werden.
Offerten unter **S. 243** an die Expedition d. Bl.

Gesucht
ein einfaches, gebildetes
junges Mädchen
mit heiterem Temperament zur Pflege und Gesellschaft für meine leidende Tochter per 1. Oktober nach auswärts.
Offerten unter **S. 239** an die Expedition d. Bl.

Junges kräftiges Mädchen für alle vorkom. Hausarb. auf 1. Nov. **gesucht.** Lohn M. 20.— p. Mt. und Reisevergütung.
A. B. Heiß, Köln a. Rh., Antonsg. 8.

Gesucht ein **kl. Mädchen** für vormittags auf Mitte September.
Lindenallee 24, oben.

Suche auf sofort, zu Oktober und zu November
4 Kutscher.
Osternburg. Otto Krehe.

Gesucht pr. 1. Okt. ein gewandter
jüngerer Kommis
für unser Kolonialwaren-Geschäft, verbunden mit Gastwirtschaft und Ausspann. **J. Frerichs & Sohn.**

Gesucht zum 1. November ein tüchtiges, zuverlässiges Mädchen gegen hohen Lohn.
Frau W. Notholt,
Haarenstr. 56, Eingang Mottenstr.

Gesucht zu November ein nicht zu junges **Mädchen** gegen guten Lohn.
H. Bartels, Catharinenstr. 7.

Gesucht für 1. Septbr. oder später eine
Vorsteherin
für mein Filialgeschäft in Wilhelmshaven.
la Zeugnisse erforderlich.
H. Hitzegrad,
Oldenburg.

Für eine an bester Lage hies. Stadt belegene flotte Wirtschaft (volle Konzession) wird ein tücht. kautionsfähiger Wirt gesucht. Derselbe hat Gelegenheit, sich eine dauernde und gute Existenz zu gründen.
W. Cordes, Haarenstr. 5.

Vertreter gesucht.
Eine westfälische gut eingeführte Zigarrenfabrik sucht für **Oldenburg** und Umgegend einen tüchtigen, gut eingeführten
Vertreter.
Offerten erbeten unter **K. W. 4212** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Für einen landw. Haushalt suche noch per 1. Oktober oder später ein in der Wirtschaft erfahrenes junges
Mädchen
gegen Salär.
Streek bei Varel. **B. Garlichs.**

Zum 1. Nov. ein jüngeres, gut empf. **Mädchen** für unseren kleinen Haush.
Frau **Ed. Mengers,** Ofenerstr. 8.

Suche zum 1. November d. J. ein
jüngeres Dienstmädchen
oder ein junges Mädchen, welches sich allen Arbeiten unterziehen will, gegen Salär.
Frau Bahnmeister **Mehnen,**
Hude.

Gesucht zum 1. Novbr. ein ordentliches
Mädchen
für häusliche Arbeiten.
Ed. Fleck, Bahnhof Elsfleth.

Suche zum 1. November einen
jungen Mann
gegen Gehalt und Familienanschluß auf einen mittleren Marschhof.
Offerten mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an
Georg Arps,
Padingbuttel bei Dorum,
Land Wursten.

Zum 1. Novbr. tücht. Mädchen gesucht.
Dittmer, Markt 5.

Ein akkurates jüngeres **Mädchen** für einen bürgerlichen Haushalt.
Frau **von Eiff,**
Bremen, v. d. Steintor 114.

Gesucht zum 1. November ein
Laufbursche
gegen hohen Lohn.
N. H. Stoppenbrink, Achternstr. 41.

2—3 jg. Mädchen
sind. z. Erlg. d. Haush. u. Koch. w. frdl. Aufn. bei **Fr. v. Ricaud, Lichtenwaldau,** Kr. Bunzlau. Pens. pro Monat 50 Mk.

Gesucht ein akkurates
Mädchen
fürs Haus.
Frau Georg Freese,
Langestraße.

Eine ältere gut empfohlene
Haushälterin
auf sofort oder später.
Offerten unter **33 A.** postlagernd **Oldenburg.**

Zwischenahn. Gesucht auf diesen Herbst bis Mai 1905 ein
Mädchen
von 14—16 Jahren, bei Kindern.
Herm. Willers.

Gesucht ein ordentliches
Dienstmädchen
zum 1. November.
Oldenburg. H. Stöltje, Alexanderstr. 25a.

Verantwortlich: Wilhelm v. Busch als Chef-Redakteur; für den Inseratenteil: J. Reyloos. — Rotationsdruck und Verlag: B. Schael, Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 197 der „Nachrichten für Stadt und Land" vom Dienstag, den 23. August 1904

Die Technische Hochschule in Danzig.

Am Fuße der dichtbewaldeten Höhen, die das schöne Langfuhr, einen der Vororte Danzigs, im Süden umsäumen, liegt die neuerbaute Technische Hochschule. Das Gelände, auf dem die Hochschule errichtet ist, hat die Stadt Danzig unentgeltlich hergegeben. Es besitzt die stattliche Größe von 6,5 Hektar, war also ausreichend, um nicht allein ein stattliches Hauptgebäude, sondern auch für mehrere Abteilungen der Hochschule, entsprechend ihrer in der Neuzeit immer größer werdenden Vielseitigkeit, besondere Gebäude zu schaffen. So das chemische Institut, das elektro-technische Institut und das maschinentechnische Laboratorium. Es war nicht leicht, für diesen so modernen Zwecken dienenden Gebäudekomplex einen Stil zu finden, der mit den charakteristischen alten Danziger Renaissancebauten in Einklang gebracht werden konnte. Daher entschloß sich der Baumeister der Hochschule, Baurat Carsten, zu einer neuzeitlichen Bearbeitung dieser alten Stilrichtung, eine Aufgabe, die er sehr glücklich gelöst hat. Das Hauptgebäude ist ein Mischbau von rotem Backstein und grauem Sandstein. Die schloßartige Fassade, die in reichem Maße mit vergoldeten, getriebenen Bronzearbeiten ausgestattet ist, enthält in ihrem Mittelbau ein prächtiges Portal, zu dem terrassenartige, weit vorgeschobene Granittreppen emporführen. An den Mittelbau schließen sich, um zwei Höfe herumgehend, die Flügel an, in denen die Lehrräume untergebracht sind. Die sehr steilen Dächer enthalten noch Räume für Sammlungen. Die Danziger Hochschule umfaßt sechs Abteilungen: 1. Architektur und Hochbau; 2. Bauingenieurwesen und Eisenbahnbau; 3. Maschinenbau und Elektrotechnik; 4. Schiffsbau und Schiffsmaschinenbau; 5. Chemie und 6. allgemeine Wissenschaften. Alle Abteilungen sind in ausreichendem Maße mit Lehr- und Zeichensälen usw. versehen. In jedem Lehrsaal ist außerdem ein vollständiger Projektionsapparat untergebracht. — Die Einweihung soll zum 1. September erfolgen.

51. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands.

(Nachdruck verboten.)

H. F. Regensburg, 21. August.

I.

Eine afrikanische Hitze lagerte heute über der alten Bischofsstadt Regensburg. Die 51. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands, die heute hier beginnt, hat wohl mehr denn 10 000 Personen nicht nur aus allen Teilen Deutschlands, sondern auch weit aus dem Auslande nach Regensburg gelockt, so daß nicht nur die Hotels, sondern auch alle dem Wohnungskomitee angebotenen Privatquartiere überfüllt sind.

Die Stadt ist mit prächtigen Baldachinen, Transparenten, Guirlanden, Mastbäumen und Fahnen in allen Landesfarben aufs festlichste geschmückt. Es ist eine große Anzahl höherer katholischer Würdenträger, Parlamentarier, Universitätsprofessoren und Vertreter des katholischen Adels eingetroffen. Man bemerkte den Erzbischof von München, Freiherrn v. Stein, den Nuntius Caputo, den Erzbischof aus Zara, Mathäus Dvornik, den Bischof von Siebenbürgen, Grafen Mayläth, Weihbischof Dowelly-Dublin, die Abgeordneten Justizrat Dr. Porsch-Breslau, Landgerichtsdirektor Gröber-Heilbronn, Cahensly, Bachem, Trimborn, Erzberger, Spahn, Fuchs, Frank, Dr. Heim, Dasbach, ferner Fürst Löwenstein sen., Graf v. Droste, Vischering 2c. Mit jedem Eisenbahnzuge trafen so viele Leute ein, daß der Andrang in den Straßen fast beängstigend wurde. Die Schaufenster der Verkaufsläden sind zumeist dem Charakter der Generalversammlung entsprechend geschmückt. Gegen halb 2 Uhr mittags vernahm man Trommelwirbel und Trompetenschall. Die katholischen Arbeiter-, Gesellen- und Handwerkervereine, die in großer Zahl aus weiter Umgebung mit Fahnen und Musikkapellen erschienen sind, ordneten sich zum Festzuge. Die Vereine zogen zunächst mit klingendem Spiel zum bischöflichen Palais und brachten dem Bischof eine Huldigung.

Nach beendigtem Festzuge verteilten sich die Teilnehmer in die fünf Lokale, in denen Arbeiterversammlungen abgehalten wurden. Die Säle waren im Augenblick sämtlich Kopf an Kopf gefüllt. Der größte Zustrom fand begreiflicherweise in der aufs prächtigste geschmückten Festhalle statt. Dieselbe faßt offenbar mehr als 10 000 Menschen. Oberhalb der geschmackvoll dekorierten Tribüne erhoben sich die Büsten des Kaisers, des Prinzregenten und des Papstes. Den Vorsitz in der in der Festhalle abgehaltenen Versammlung führte der Domkapitular Abg. Dr. Schädler-Bamberg. Dieser begrüßte zunächst den in der Festhalle erschienenen Weihbischof Freiherrn v. Ow, den Grafen v. Droste-Vischering, und die anderen Festteilnehmer. Graf v. Droste-Vischering wies alsdann auf die Bedeutung dieser Arbeiterversammlung hin. Sie sei eine Gewissensmahnung an alle Christen, immer der Tatsache eingedenk zu sein, daß der Herr und Heiland der Sohn eines Zimmermanns war, und daß mithin jeder wahre Christ auch ein Freund der Arbeiter sein müsse. Danach begrüßte der hiesige Weihbischof Freiherr v. Ow die Versammlung. Es sei ein erhebendes Schauspiel gewesen, viele Tausende von Arbeitern unter dem Banner Christi einen Festzug veranstalten zu sehen. Dies sei in der jetzigen Zeit der immer weiter um sich greifenden Gottlosigkeit, der Auflehnung gegen alle Autorität und des gewaltsamen Umsturzes von größter Bedeutung. Der Weihbischof gab zum Schluß der Versammlung seinen Segen. — Alsdann sprach Professor Dr. Hilgenreiner-Prag über die Arbeiterfrage im Verhältnis zur Religion und Sittlichkeit. Der Redner wies darauf hin, daß die christliche Religion die Sklaverei abgeschafft und den Arbeitern ein menschenwürdiges Dasein verschafft habe. Nicht der revolutionäre und gottlose Sozialismus, sondern der Sozialismus, der getragen sei von wahrer Liebe zu Gott und seinen Werken, wird die Welt erobern und glückliche, zufriedene Menschen schaffen. Nicht durch gewaltsamen Umsturz können die Arbeiter ihre Lage verbessern, sondern durch ein friedliches Zusammenwirken mit den Arbeitgebern und durch umfassende Arbeiterschutzgesetze könne die Lage der Arbeiter gebessert werden. (Lebhafter Beifall.)

Der Sekretär des süddeutschen Verbandes der christlichen Gewerkschaften, Erichbauer-München, schließt sich den Ausführungen des Vorredners an und teilte mit, daß der süddeutsche Verband im vergangenen Jahre 126 000 Mark an Krankengeld und 48 000 Mark an Sterbegeldern bezahlt hat. Die Spareinlagen der Mitglieder betragen 200 000 Mark. Man sehe also, daß nur durch vereinte Selbsthilfe, nicht aber durch radikale Schlagworte dem Arbeiter geholfen werden kann. (Stürmischer Beifall.)

Domkapitular Abg. Dr. Schädler: Wenn die Arbeiter für Verbesserung ihrer Lage arbeiten wollen, dann müssen sie Einfluß zu gewinnen suchen auf die Gesellenausschüsse und auf die Handwerkskammern. Ich gebe offen zu, die Arbeitergesetzgebung weist noch viele Lücken auf. Es ist dringend erforderlich, daß diese Lücken sobald wie möglich beseitigt werden. Niemals rückwärts, sondern nur immer vorwärts muß es gehen auf dem Gebiete der Arbeitergesetzgebung. Die Arbeiterschutzgesetze bedürfen noch sehr der Erweiterung. Das Koalitionsgesetz muß dem Arbeiter die Möglichkeit geben, seine materielle Lage zu verbessern. Aber auch der Handwerksmeister muß gegen die Uebermacht des Großkapitalismus geschützt werden. Der Arbeiter muß ferner in die Möglichkeit versetzt werden, dem ehrsamen Handwerk beizustehen. Auch bezüglich der Arbeitslosen-Versicherung muß etwas geschehen. Der Redner wies im weiteren darauf hin, daß der jetzige Papst bestrebt sei, das Erbe des Arbeiterpapstes Leo XIII. anzutreten. Er betonte im weiteren, daß der Episkopat der Arbeiterbewegung die größte Bedeutung beimesse und sowohl Kaiser Wilhelm II., wie auch Prinzregent Luitpold stets ein warmes Herz für das Wohlergehen der Arbeiter gezeigt haben. Er schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Papst, den Prinzregenten von Bayern und Kaiser Wilhelm II. Danach war die Arbeiterversammlung beendet.

Abends gegen 8 Uhr strömten von neuem zahlreiche Menschenmassen nach der „Festhalle". Der Andrang war so groß, daß die Zuspätkommenden alle Mühe hatten, in die Festhalle zu gelangen. Die Kapelle des königl. bayr. 11. Infanterie-Reg. leitete die Begrüßungsfeier ein. Nachdem der Domchor einige prächtige Gesänge vorgetragen, hieß Oberbürgermeister Geib die Generalversammlung im Namen der hiesigen städtischen Be-

Kleines Feuilleton.

Wissenschaft, Literatur und Leben.

„Hans" ist entlarvt. Das ist jetzt die neueste Sensation der Reichshauptstadt. Bei der Hundstagshitze der letzten Wochen waren seine Besucher und Bewunderer etwas „benommen" gewesen, und so wurde es möglich, daß selbst so hohe Herrschaften wie Minister Studt und eine lange Reihe von bekannten Würden- und Titelträgern „Hans" der Ehre ihres Besuches würdig erachteten. Selbst der Kaiser, hieß es, werde Hans demnächst besuchen. Gleich die ersten Tage atmosphärischer Abkühlung und Niederschläge aber haben die Entlarvung des nunmehr pseudo-genialen Hengstes herbeigeführt. Die „Berl. Morgenpost" weiß darüber zu melden: „Wenn es je gelungen ist, eine ganze Bevölkerung an der Nase herumzuführen, so ist es denen gelungen, die das gelehrte Pferd „Hans" ausstellen und alle Welt glauben machten, daß man es hier mit einer einzigartigen, der wissenschaftlichen Untersuchung im höchsten Grade würdigen Erscheinung zu tun habe. Es ist geradezu unglaublich, was Männer der Wissenschaft, was Pferdekenner, was welterfahrene Leute über Hans zusammengefabelt haben und unentwegt zusammenfabeln. Uebereinstimmend bekundeten sie, daß Hans rechnen könne wie ein begabter Junge von 13—14 Jahren, daß er die Uhr verstehe, daß er Personen nach Photographien erkenne, daß er die Farben zu unterscheiden wisse und vor allem die deutsche Sprache vollständig beherrsche. Tiefsinnig wird gegrübelt, wie es gelingen konnte, ein Tier so weit auszubilden, und an alles andere eher geglaubt als an das Nächstliegende, an ein Dressurkunststück. Heute behaupten wir: Hans ist nicht intelligenter als andere Gäule auch, seine ganze „Wissenschaft" beruht auf der Erkennung von ein oder zwei Triks, mit einem Wort, es liegt seitens des Besitzers des Tieres, Herrn v. Osten, eine durch scheinbare Ablehnung jeder Reklame sehr geschickt vorbereitete, aber darum nicht minder gröbliche Irreführung selbst von Männern vor, deren Name sonst in der Oeffentlichkeit einen guten Klang haben. Wir verlangen von niemand, unsere Behauptungen auf Treu und Glauben hinzunehmen. Wir geben vielmehr im folgenden zwei Zeugen das Wort, welche die Beweise für die Irreführung erbringen.

Herr X. Y. kennt „Hans" seit mehreren Jahren und teilt uns mit: „Vor einem Jahre, als das Wunderpferd noch nicht zu dieser Berühmtheit gelangt war, wurde es in einem kleinen intimen Kreise vorgeführt. Herr v. Osten forderte uns auf, jemand möchte seine Uhr dem Tiere vor Augen halten. Da nahm einer der Anwesenden unvermerkt ein Fünfmarkstück in die Hand, Herr v. Osten drehte sich um und das Pferd klopfte mechanisch — die richtige Stunde 11,50 ab; das ergab selbstverständlich ein schallendes Gelächter. Sehr auffällig war ein andermal, daß Hans die Zahl der Jungen auf einem Nachbardach genau richtig angab, obwohl er garnicht den Kopf nach der rückwärts liegenden Dachrichtung hingedreht hatte. Desgleichen habe ich folgende Tatsache konstatiert. Einer der Anwesenden schrieb auf die Tafel in Buchstaben eine gewisse Zahl, welche das Pferd richtig angab. Als nachher ein zweiter Versuch derselben Art mißlang, behauptete Herr v. Osten, daß das Pferd nur deutsche, aber keine lateinische Buchstaben gelernt hätte. Es ergab sich jedoch bei einem Vergleich die zwerchfellerschütternde Tatsache, daß auch die früheren von dem Pferde richtig gelösten Aufgaben mit lateinischen Buchstaben niedergeschrieben waren! Und was die Hauptsache ist und was ich nur zögernd niederschreibe, weil es alle Enthusiasten und Sensationshascher enttäuschen dürfte, ist die wörtliche Aussage des Stallknechtes des Herrn v. Osten: „Der kluge Hans bin ick eijentlich, wenn ick de Oogen niederschlagen dhue, denn trampelt det Vieh so lange, bis ick de Oogen wieder uffhebe."

Ein Rittmeister der Husaren und bekannter Herrenreiter wurde dieser Tage durch den Afrikareisenden M. Schillings zu einem Besuch des klugen Hans veranlaßt. Der Herr Rittmeister gibt uns seine Beobachtungen wie folgt wieder: „Es fiel mir auf, daß das Pferd stets das Resultat der mit ihm gemachten Experimente durch Klopfen angab und auch bei dem Experiment, wo es nach einer Photographie in Reih und Glied aufgestellte Zuschauer erkennen soll, den auf dem Bilde Dargestellten nicht etwa durch Herantreten an diesen, sondern eben wieder durch Klopfen angab, der wievielte er in der aufgestellten Reihe sei. Ich erklärte den Herren, mich dann nur überzeugen zu lassen, wenn es mir erlaubt sei, dem Pferde selbst eine Aufgabe und zwar eine sehr leichte zu stellen, die aber keiner der Vorführenden vorher kennen dürfe. Herr v. Osten erklärte darauf, daß in diesem Fall keine Aussicht auf Gelingen des Experiments vorhanden sei. Auf Veranlassung des Herrn Schillings schritt man dennoch zur Ausführung des Versuches. Ich stelle nun dem Pferde das einfache Rechenexempel 1 + 3, und siehe da, der kluge Hans versagte! Ich kann natürlich nach der einmaligen Besichtigung nicht angeben, in welcher Weise die oft staunenswerten Lösungen schwieriger mathematischer Aufgaben zustande kommen. Aufgefallen ist mir jedoch, daß der Experimentierende dem klopfenden Pferde unwerwandt auf die Hufe schaut und in dem Augenblick, wo das Resultat abgeklopft ist, wieder erhebt. Vielleicht ist durch diese Beobachtung ein Teil von des Rätsels Lösung gegeben."

In der Tat! Das ist nicht nur ein Teil, sondern die ganze Lösung! Herr v. Osten trägt bei den Vorführungen von Hans zu seiner Jagdjoppe ständig einen großen hellgrauen Schlapphut. Dieser Hut ist für Hans höchstwahrscheinlich das Hauptmerkmal. Er ist darauf dressiert, nach der Fragestellung durch Herrn v. Osten oder eine andere Person mit dem Klopfen zu beginnen und hört damit auf, sobald der andächtig zum Fuß geneigte Kopf des vorführenden Herrn sich mit dem Schlapphut erhebt. Es ist darum auch kein Zufall, daß Herr Schillings gleichfalls Joppe und Schlapphut tragen muß, wenn er mit Hans experimentiert. Das gelegentliche Kopfschütteln des Pferdes erfolgt natürlich auf ein anderes eingeübtes Zeichen, die Hauptsache ist das Klopfen und dessen richtiges Aufhören. Man kann also dem Pferd die unglaublichsten Aufgaben und Rechenexempel stellen; sobald sie Herr v. Osten oder sein Vertreter lösen kann, kann es auch sein kluger Hans!

Der große und der kleine Alexis. Der „Frkf. Ztg." wird geschrieben: Schon lange vor dem interessanten Ereignis, das in diesen Tagen die Kreise des russischen Hofes mit Freude erfüllt hat, ja, schon zur Zeit der Pilgerfahrt nach Sarow, zirkulierte dort das Gerücht, daß, falls dem Zaren, dank der Fürbitte des heiligen Seraphim, ein männlicher Thronerbe beschert werden sollte, dieser nach einem vorpetrinischen Vorfahren des Kaisers benannt werden würde. Nahrung fand dieses Gerücht in der sonderbaren Vorliebe des Kaisers für das barbarische Zeitalter des zweiten Zaren aus dem Hause Romanow. Der Grund hierfür mag in dem Umstande zu suchen sein, daß die betreffende Epoche in Rußland noch immer für die „russischeste" und vor allem als eine solche gilt, in welcher das sogenannte Selbstherrschertum ganz unverfälscht blühte. Auch die Kaiserin scheint diese historische Liebhaberei des Zaren zu teilen. Im verflossenen Winter erschien sie auf einem Kostümball, der bei Hofe gegeben wurde, in der asiatisch prächtigen Tracht der Zarin Maria Iljischna, der ersten Gemahlin des Alexis Michailowitsch, und Nikolaus II. stolzierte im saftigen Kaftan und der spitzen Zobelmütze des zweiten Herrschers aus dem Hause Romanow herum. Bemerkt zu werden verdient, daß die Totalgewicht der Gewandungen des kaiserlichen Paares sechzig Kilogramm betragen haben soll. Wundern darf man sich darüber nicht, da sie aus Gold- und Silberbrokat bestanden und mit Edelsteinen von Taubeneigröße besäet waren. Und nun gibt man dem heißersehnten Thronfolger den Namen Alexis! Für den, der mit den Einzelheiten der russischen Geschichte vertraut ist, gewiß eine ebenso bedeutsame als sonderbare Wahl! Denn unter Alexis wurden dem russischen Volke die letzten Ueberbleibsel jener spärlichen Rechte genommen, welche es bei der Wahl des

Landesbibliothek Oldenburg

hörden und Bürgerschaft willkommen. Die Bürgerschaft von Regensburg begrüße die Generalversammlung um so herzlicher, da sie wissen, daß Angriffe gegen Andersgläubige von der Generalversammlung vollständig ausgeschlossen seien, sondern daß der Geist des Friedens über der Generalversammlung walte. Alsdann folgten zahlreiche Begrüßungsreden der auswärtigen Teilnehmer, die sich bis gegen Mitternacht hinzogen.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

* **Oldenburg**, 23. August.

* **Zentral-Ausschuß-Versammlung der oldenburgischen landwirtschaftlichen Vereine** am Donnerstag, den 25. August, nachm. 3 Uhr in Stollhamm. Die Tagesordnung lautet: 1. Die Entwicklung der Landwirtschaft im Amte Butjadingen. Referent: Herr Hausmann P. Cornelius-Seeverns. 2. Die Entwicklung des Eisenbahnwesens im Herzogtum Oldenburg und die Einwirkung dieser Entwicklung auf die Landwirtschaft. Referent: Herr Oberregierungsrat Rechtsanwalt Ramsauer-Oldenburg. 3. Wahl des Ortes der nächsten Zentralausschuß-Versammlung. 4. Wünsche und Anträge aus der Versammlung. Das Programm für die Zusammenkunft ist folgendermaßen zusammengestellt. 25. August: Vormittags 10.03 Uhr: Ankunft der Delegierten in Nordenham. — Besichtigung der Hafenanlagen und der Fischerei. Mittags 12 Uhr: Abfahrt „Friesischer Hof" in Nordenham. — Fahrt Atenserfande-Ellwürden-Abbehausen. Nachmittags 1 Uhr: Frühstück in Mammens Hotel, Abbehausen. Kosten desselben ohne Getränke zahlt der landwirtschaftliche Verein. Nachmittags 2 Uhr: Abfahrt nach Moorsee-Stollhamm. Nachmittags 3 Uhr: Versammlung im Hotel „Butjadingen" mit bekannter Tagesordnung. Nachmittags 6 Uhr: Festessen in Harms Hotel mit nachfolgendem Kommers. 26. August: Von morgens 8 Uhr an: Tierschau und Erzeugnisausstellung auf dem Tierschauplatze. Nachmittags 3,30 oder 6 Uhr: Abfahrt nach Nordenham und Eckwarderhörne von Harms Hotel resp. Hotel „Butjadingen" nach näherer Festsetzung.

* **Marine-Vereinssache.** Dem Maschinenwerkmeister Fritsch in Kiel, Vorsitzender der Deutschen Marine-Vereine, ist vom Kaiser der Rote Adlerorden verliehen worden. — Am 11. und 12. Sept. findet in Brake zur Feier des hundertjährigen Geburtstages des ersten deutschen Admirals „Brommy" ein großes Marinefest statt, an welchem sich fast alle Marine-Vereine Nordwest-Deutschlands beteiligen werden. Brommy liegt auf dem Kirchhof in Hammelwarden begraben. Am 11. Sept. findet morgens an seinem Grabe eine Feier statt.

* **Seinen diesjährigen Sommerausflug** veranstaltet der Klub „Stadt und Land" Sonntag, den 28. August, mit Sommerwagen über Zwischenahn bezw. Dreibergen, Wiesfelstede und Rastede. Die Abfahrt der Wagen erfolgt präzise 12 Uhr von Böselers Gasthof (Nadorsterstr.), und hier haben sich die Mitglieder mit ihren erwachsenen Angehörigen zu versammeln. Die Teilnehmer haben freie Wagenfahrt, ebenfalls wird Kaffee und noch sonstiges, was wir noch nicht verraten wollen, aus der Vereinskasse bezahlt. Wegen Bestellung der Wagen haben sich die Mitglieder in die Liste beim Vereinsboten, welcher noch bei allen anfragen wird, einzuzeichnen. Außerdem nehmen die Herren Ad. Helms-Nadorst sowie J. Böseler-Nadorsterstr. Anmeldungen bis spätestens Mittwoch, den 24. d. M., entgegen.

* **In Birkenfeld** hielt der Bezirk Birkenfeld des Deutschen Flottenvereins eine Hauptversammlung ab. Dieselbe hatte den Zweck, den dort im Rückgang begriffenen Verein wieder neu zu organisieren und zu beleben. Herr Staatsanwalt Riesebieter, der Vorsitzende des Landesverbandes für das Großherzogtum Oldenburg, berichtete über die Hauptversammlung in Dresden und legte die Ziele und Zwecke des Flottenvereins in großen Zügen klar. Er betonte dabei, daß die Mitgliederzahl sich namentlich in Süddeutschland bedeutend gehoben habe, und er hoffe, daß auch hier die frühere Höhe von etwa 600 Mitgliedern wieder erreicht werde. Alsdann wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: „Die heute hier tagende Hauptversammlung des Bezirks Birkenfeld des Deutschen Flottenvereins erklärt ihre volle Zustimmung zu der von der Hauptversammlung des Deutschen Flottenvereins in Dresden und von der Hauptversammlung des Landesverbandes für das Großherzogtum Oldenburg in Oldenburg gefaßten Resolution betreffend den beschleunigten Ausbau und die Vermehrung der deutschen Flotte." — Hierauf fand die Neuwahl des Vorstandes statt. Gewählt wurden die Herren Rechtsanwalt Wilde zum ersten, Professor Dr. Heitmann zum zweiten Vorsitzenden, Postmeister Weltmann zum Schriftführer und Trogist Karl Roth zum Kassenführer. — Es folgte noch eine längere Besprechung über die Art der Organisierung der Ortsgruppen. — Der verstorbenen Vorstandsmitglieder, Herren Gymnasialdirektor Back und Amtseinnehmer Fillmann, die sich um den Verein in hervorragender Weise verdient gemacht hatten, wurde in ehrender Weise gedacht und danach die Versammlung mit einem Hoch auf Kaiser und Großherzog geschlossen.

*

* **Ohmstede**, 21. Aug. Am Sonntag, 28. Aug., findet hier eine Kirchenvisitation statt, die die Herren Geh. O.-K.-R. D. Hansen, Oberlandesgerichtsrat Tenge und Landrichter Becker, vornehmen werden. Der Gottesdienst beginnt, wie gewöhnlich, um 9½ Uhr; auch findet Kinderlehre statt. Die Gemeinde wird um recht zahlreichen Besuch der Kirche gebeten.

* **Westerstede**, 22. Aug. Den Personenverkehr der Strecke Ocholt-Westerstede während des Umbaues der Bahn wird Gastwirt Metjengerdes übernehmen.

X **Westerstede**, 22. Aug. Sein diesjähriges Stiftungsfest feierte am gestrigen Tage der Radfahrerverein „All Heil" (1896.) Von den eingeladenen Vereinen waren Neuenburg, Bockhorn, Obenstrohe, Varel, Augustfehn, Ocholt, Zwischenahn und Ohmannsehn erschienen. Beim Hauptfahren erhielt den 1. Preis (eine Bowle und eine Medaille) Herr Kähler-Neuenburg, den 2. Preis (eine eichene Standuhr) Herr Krankenberg-Bant, den 3. Preis (eine Visitenkartenschale) Herr Fischbeck-Zwischenahn und den 4. Preis (in Standthermometer und eine Broschüre „Braut von Fikensolt") Herr Stuahn-Neustadtgödens. Im nachfolgenden Vereinssaal wurde Erster Herr Neugebauer (ein Weinservice und eine Medaille, außerdem ein Ehrenpreis, 2 Glasbilder, darstellend den Trompeter von Säckingen), Zweiter Herr Tönjes (ein Nickelraucherservice), Dritter Herr Gertjesaanßen (ein Schreibzeug) und endlich Vierter Herr Bruns (ein Dekorationsstück und eine Broschüre „Braut von Fikensolt"). Hierauf begann das Langsamfahren. Dabei erhielt den 1. Preis (eine Fruchtschale) Herr Heidemann-Neuenburg, den 2. Herr Kähler-daselbst (eine Fahrradlaterne und eine Luftpumpe), den 3. (eine Fruchtsaftkanne) Herr Krankenberg-Bant und den 4. Preis (eine Wandkarte und Broschüre „Braut von Fikensolt") Herr Rader-Oldenburg. Von drei weißgekleideten Ehrenjungfrauen wurden die Preise unter feierlicher Ansprache den Siegern überreicht. Um 7 Uhr begann der Festball, welcher aufs beste verlief und bis in den frühen Morgen hinein dauerte.

j. **Großenkneten**, 21. Aug. Zu der Ausstellung des Imkervereins, die am 30. und 31. Oktober d. J. in Kempermanns Saal stattfindet, haben der bienenwirtschaftliche Zentralverein und der landwirtschaftliche Verein Gelder zu Prämien bewilligt; ferner sind aus der Amtskasse 3 Ehrenpreise gestiftet, 1 für beste Gesamtleistung, 1 für lebende Völker und 1 für Honig. Die Beteiligung scheint eine rege werden zu wollen. Es soll in einer Versammlung am 28. d. Mts. endgültig Beschluß über die Verteilung der Prämien gefaßt werden. Dem Verein gehören 42 Mitglieder an. In diesem Sommer gabs nur verhältnismäßig wenig Schwärme, und es wäre für die Völker von Nutzen, wenn noch einige Wochen andauernd gutes Wetter wegen der Heideblütezeit folgte.

// **Stad- und Butjadingerland**, 23. Aug. Von unsern Gräsern und Futterkräutern hat sich in der dürren Zeit am besten der Rotklee gehalten und bringt auch der zweite Schnitt eine zufriedenstellende Ernte. — Von den Feldfrüchten hat sich am besten die Bohne gemacht und ist dieselbe schon in manchen Bezirken gemäht worden. Es ist selten, daß in so früher Zeit die Ernte der Schwarzfrucht vorgenommen werden konnte.

n. **Horumersiel**, 22. Aug. Ein höchst seltener und ebenso merkwürdiger Besuch wurde gestern vormittag unserem Hafen abgestattet. Ein Seehund, der sich wohl von dem Fischreichtum unseres Hafenbassins überzeugen wollte, war bis nahe vor den Siel geschwommen. Sobald man seiner sichtbar ward, waren auch schon Liebhaber da, die mit Kugelbüchsen bewaffnet, ihm das Lebenslicht ausblasen wollten. Doch unser Seemops hatte zu schnell „Lunte gerochen", plötzlich tauchte er unter, und nachdem er außer Schußweite zu sein glaubte, erschien er wieder an der Oberfläche. Jedoch nahm er schleunigst Reißaus dem offenen Meere zu. Merkwürdig ist, daß das Tier sich bei vollständiger Ebbe in den Hafen gewagt hatte.

: **Neuende**, 22. Aug. Eine Zierde des Ortes ist die neuerbaute Pastorei geworden. — Bei der zunehmenden Seelenzahl unserer Gemeinde hat man einen Grundstock gebildet für eine zweite Pastorei. Die Zinsen des ausgesetzten Kapitals von 40 000 Mk. werden vorläufig noch zum Kapital geschlagen.

P. **Friesische Wehde**, 22. Aug. Angesichts der vielen kleinen Kolonistenstellen, die sich im südlichen Teil der Friesischen Wehde und auf dem Ammerlande finden, um den Anbau der Heiden zu betreiben, wird es von Interesse sein, mit einigen Worten auf den ursprünglichen Anbau der Heiden hinzuweisen. Unsere Kolonisten auf den öden Heiden betreiben noch in derselben Weise ihre Arbeit, wie sie vor Jahrtausenden unsere Ahnen verrichteten, nur daß sie nicht so vollkommene Geräte hatten wie die heutigen Anbauer. Das Arbeitsfeld dieser sind noch jetzt die öden Heiden, die noch heutzutage das sind, was sie im Zeitalter des Entstehens waren. Wie noch jetzt manche Bewohner, auch unserer Gegend, die Schafzucht auf den Heiden betreiben, so waren auch die ersten Bewohner derselben Schäfer, die ihre Wohnung gewöhnlich in den fruchtbarsten Gegenden hatten (besonders an Flußläufen oder sonstigen Gewässern) und mit ihren Herden umherzogen. Anfangs begnügten sie sich mit dem, was die Erde freiwillig hervorbrachte, bald aber brachen sie Land auf, so daß Höfe entstanden, die als Inseln aus dem Heidenmeere hervorleuchteten. So führt uns also die Arbeit der heutigen Kolonisten noch täglich das Bild der ersten Fortschritte menschlichen Geschlechts vor Augen. Unsere Ahnen siedelten sich an, wo ihnen ein Bach, ein Feld oder ein Wald gefiel und nahmen so viel, wie sie brauchten. Davon zeugen noch jetzt die in unserer Gegend zerstreut umherliegenden Wohnungen, die von vielem Acker- und Weideland umringt sind. Es ist leicht erklärlich, daß sich die Bewohner der öden Gegenden viel freier fühlen als Bewohner der Städte. Wie viel mehr mußten sich unsere Ahnen als freie Menschen fühlen in einer Zeit, wo jeder Hof, jede Kolonistenstelle ein unabhängiger Staat war.

§ **Bant**, 21. Aug. Der Postunterbeamten-Verein „Reichsadler" für Bant-Wilhelmshaven beging am gestrigen Sonntag im „Friedrichshof" zu Neubremen das Fest seiner Fahnenweihe. Die Weiherede hielt in treffenden Worten Herr Marinepfarrer Dehmel-Wilhelmshaven. Das neue Banner wurde infolge Verhinderung des Herrn Oberpostdirektor Treutler-Oldenburg durch Herrn Oberpostinspektor Leisner-Oldenburg übergeben. Es erfolgte die Ueberreichung von Fahnennägeln, so von den Berufsvereinen aus Oldenburg, Varel, Jever, Brake u. s. f. Den Beschluß des vorzüglich verlaufenen Festes bildeten Konzert und Ball. Der Verein „Postalia"-Oldenburg war durch 45 Mitglieder vertreten.

---

ersten Romanow herauszuschlagen gewußt hatte. Nicht mehr wurden die Ständeversammlungen vom Zaren einberufen, nicht mehr wurde seinen Ukasen die unter der Regierung seines Vaters gebräuchliche Formel hinzugefügt: „Der Zar hat es anbefohlen und die Bojaren haben ihre Zustimmung gegeben." In seinem Privatleben war Alexis kein Heiliger. Neben einer zahlreichen Kinderschar von seiner ersten Gemahlin hatte er auch einige Bastarde von den Frauen seiner Günstlinge. Damals nahm man freilich derartiges nicht allzu genau. Seine zweite Gemahlin, die schöne und lebenslustige Natalie Narischkin, soll es ihrerseits mit ihren ehelichen Pflichten ebensowenig genau genommen haben. Wenigstens glich ihr Sohn Peter, der Reformator Rußlands, weder körperlich noch geistig, dem Zaren Alexis, sondern sah auf ein Haar dem Bojaren Tichon Streschnew ähnlich. „Man hatte eines Tages," so erzählt Fürst Peter Dolgorukow in seinen berühmten Memoiren, „bei Hofe sehr gut gespeist. Beim Glase Wein, nach dem Mahle, sagte Peter I., indem er mit dem Finger auf den Grafen Iwan Mussin-Puschkin wies:

„Der da weiß wenigstens, daß er der Sohn meines Vaters ist, ich aber weiß es nicht!"

Und von seinem Platze sich erhebend, schritt er auf Streschnew zu: „Tichon Nikititsch, sage Du mir die Wahrheit: Bist Du mein Vater?"

Strischnew war aber bestürzt und schwieg. Da faßte ihn Peter, der zu tief ins Glas geguckt hatte, am Kragen und schrie:

„Sprich, oder ich erwürge Dich!"

„Majestät," antwortete Streschnew, „ich weiß wirklich nicht, was ich sagen soll . . . ich nicht allein . . ."

Peter aber bedeckte sein Gesicht mit den Händen und verließ den Saal. —

In den guten alten Zeiten des Zaren Alexis war die Welt eben nicht anders, als sie heute ist.

Eugen Schaumanns Pistole. Man schreibt den „Münch. N. N." aus Kopenhagen: Unter dieser Spitzmarke gibt ein hiesiges Blatt folgende interessante Mitteilungen eines Finländers aus Helsingfors wieder. In den letzten Weihnachtsferien besuchte Eugen Schaumann an einem Abende zusammen mit zwei Damen, die, wie er, in der Schulverwaltung angestellt waren, einen Musiksaal und traf hier einen guten Freund, der Kosakenoffizier war und sich ebenfalls in der Gesellschaft zweier Damen befand. Auf dem Heimwege lud der junge Offizier die ganze Gesellschaft ein, mit ihm in seine Wohnung zu kommen und noch ein Glas Wein zu trinken. Die Einladung wurde angenommen und bald befand man sich in der eleganten Junggesellenwohnung des reichen Kosaken, während ein Diener sich beeilte, die Pokale zu füllen. Der junge Offizier zeigte seinen Gästen u. a. seine kostbare Waffensammlung, die sich in einem besonderen Zimmer befand und namentlich Kosakenwaffen aller Zeiten umfaßte. Da brach Schaumann aus: „Ja, diese alten Reiterpistolen sind ja schön, aber sie taugen nicht annähernd so viel, wie beispielsweise" — hier zog er einen modernen Revolver aus der Tasche — „diese." Die Gesellschaft zeigte sich ein wenig verwundert und der junge Offizier sprach auch seine Verwunderung darüber aus, daß Schaumann ständig bewaffnet gehe, worauf dieser erwiderte: „Ich übe mich im Schießen mit Revolver, nur des Vergnügens halber, — jetzt ist die Waffe ungeladen." Während des Hantierens mit dem Revolver ging aber plötzlich aus demselben ein Schuß ab und traf das an der Wand hängende kostbare eingerahmte Bild des Generalgouverneurs Bobrikow! Das Glas zersplitterte und das Bild war ruiniert. Die Damen erschraken und Schaumann äußerte etwas kleinlaut, er habe geglaubt, die Pistole sei ungeladen. Der junge Offizier ließ ein mildes Wort über Unvorsichtigkeit im Umgang mit Waffen fallen und fügte dann als liebenswürdiger Wirt hinzu: „Schwamm d'rüber! Es ist ja kein Unglück geschehen, verwahren Sie sich Ihre Mordwaffe nur gut, ich werde mir morgen schon ein neues Porträt des Generalgouverneurs besorgen — es war ja jedenfalls nicht Ihre Absicht, Bobrikow zu erschießen?" „Das Porträt — nein!" antwortete Schaumann ernst. Mit einem gemütlichen Lächeln ergänzte der Wirt, indem er seine alten Pistolen wieder ordnete: „Und noch weniger das Original, hoffe ich." Schaumann schwieg und die Gäste gingen alsbald heim, ohne daß der Besuch bei dem jungen Offizier sich zu einer besonderen fröhlichen Stimmung emporgeschwungen hätte. Wohl niemand der Anwesenden dachte später an diese Episode, ehe die Kunde vom Attentat auf Bobrikow laut wurde.

Ein vergessener Vorläufer Darwins. Auf dem gegenwärtig in Bern tagenden sechsten internationalen Zoologenkongreß brachte den Züricher Prof. A. Lang einen schweizerischen Vorläufer Darwins in Erinnerung, dessen Ideen denen Lamarks am nächsten stehen, obgleich er dessen Schriften nicht kannte. Er heißt Alexander Morici von Chur, lebte von 1806 bis 1850, beschäftigte sich meist mit Botanik und war zehn Jahre Lehrer an der Kantonschule in Solothurn. Morici machte darauf aufmerksam, daß direkte Beobachtungen über die Konstanz der Arten wenig bekannt seien. Er riet zu Experimenten, sowie einheimische Tiere und Pflanzen unter ganz verschiedenen Lebensbedingungen zu beobachten, und war überzeugt, daß sie dann variieren. Er selbst kam durch die zahlreichen Variationen an Pflanzen zu der Ueberzeugung, daß die Arten nicht konstant seien. Sodann unterzog er die Begriffe „Species" und „Art" einer scharfen Kritik. Andere Zweifel an einer gleichzeitigen Schöpfung aller Tiere geben ihm die vergleichende Anatomie, da doch die einfachen Organe zuerst auftreten; die gleichen Schlüsse zog er aus der Paläontologie: die höchsten Tiere treten zuletzt auf. Er machte auf den gemeinsamen Bauplan aller Tiere aufmerksam und folgerte daraus, daß sie sich aus einander in direkter Umbildung entwickelt haben. Damit müsse man einsehen, daß statt eines Schöpfungsaktes eine ununterbrochene Schöpfungsreihe bis auf den heutigen Tag alle Organismen sich aus einander entwickeln läßt und daß der Mensch zuletzt in diese Welt kam, nicht nachdem alles für ihn vorbereitet war, sondern als ein Glied einer langen Entwicklungsreihe.

Ein Wort an die Jugend. Aus einer Festschrift der Abiturienten des ersten Grazer Staatsgymnasiums zitiert Peter Rosegger in seinem „Heimgarten" die folgenden Dichterworte, die Ottokar Kernstock, Chorherr des Stiftes Vorau und Pfarrer in Festenburg (Steiermark), an die scheidenden Jünglinge gerichtet hat:

Deutscher Knabe, sei kein Jäger,
Den die Aemterjagd ergötzt,
Kein Reklametrommelschläger,
Der sich selbst in Szene setzt!
Bücke dich mit Knechtsgeberden
Nicht vorm Gnadensonnenschein!
Frage nicht: Was will ich werden?
Frag' dich stets: Was muß ich sein?

Treu sein muß du den Idolen:
Freiheit, Ehre, Mannespflicht.
Vor den Götzen, vor den hohlen
Mammonsbildern knie nicht!
Stolz sein mußt du auf der Alten
Deutsche Art, die heilig ist!
Stark sein mußt du — droh'n Gewalten
Oder lockt Sirenenlist!

Und wenn du kein Glück dir zimmerst
Und die Schicksalsschlacht verlierst,
Wenn du als Prolet verkümmerst
Und nicht einmal Hofrat wirst —
Labe statt Gehalt und Orden
Dich das Trostwort, wunder Leu:
Treulos ist das Glück geworden,
Doch ich selber bleib mir treu!

Deutscher Knabe, wenn ein schöner
Ehrgeiz dir im Busen brennt,
Mehr zu sein als Tagelöhner,
Als ein schnöder Brotstudent,
Als ein Tier der stumpfen Herden,
Die nach Stall und Futter schrei'n —
Frage nicht: Was will ich werden?
Frag' dich stets: Was muß ich sein?

Landesbibliothek Oldenburg

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Am **Freitag**, den **26. d. Mts.**, nachm. 5 Uhr beginnend, werden im hiesigen Empfangs-Güterschuppen:

etwa 300 Pfd. gebr. Kaffee, öffr. Tee und Kakao

in kleineren Mengen meistbietend gegen Barzahlung verkauft.

Oldenburg, 22. August 1904.

Eisenbahn-Güterabfertigung.
Brand.

Verkauf

einer

Sägereibesitzung

und einer

Landstelle

in

Ofen.

Ofen. Der **Sägereibesitzer Gustav Diekmann** in Ofen beabsichtigt wegen anderweitigen Unternehmens seinen sämtlichen in der Gemeinde Eversten belegenen Grundbesitz durch mich öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen, als:

1. die zu Ofen belegene aufs Beste neu eingerichtete **Dampfsägerei** mit komplettem Inventar, neuem Wohnhause, landwirtschaftlichen Gebäuden und Garten;
2. die von der Schulacht Ofen angekaufte **Besitzung** mit großem Garten (beste Bauplätze);
3. mehrere an der Chaussee belegene **Bauplätze**;
4. die in Ofenerfelde belegenen **Ländereien** zur Größe von

4,7978 ha;

5. den sogen. **Feldkamp** in Ofen, groß

2,7699 ha;

6. die **Wiesenländereien** (Grotewisch und vorm Brook), groß

4,5647 ha.

Die Dampfsägerei ist im vorigen Jahre erbaut, neu eingerichtet, mit vorzüglichen Maschinen versehen und ist dieselbe einem strebsamen Manne zum Ankauf sehr zu empfehlen, da sich derselbe dort eine sichere Existenz schaffen kann.

Die unter 2) angeführte Besitzung ist einem Handwerker sehr zum Ankauf zu empfehlen, da dieselbe mitten im Orte an zwei Chausseen liegt.

Die Bauplätze (3—4) liegen ebenfalls an 2 Chausseen und eignen sich ihrer vorzüglichen Lage wegen für Handwerker, sowie auch für Verkaufsgeschäfte.

Die Ländereien kommen auch getrennt zum Aufsatz.

Verkaufstermin ist angesetzt auf

Dienstag,
den 30. Aug. d. J.,
nachm. 6 Uhr,

in **Grashorns** Wirtshause in Ofen.

Jede weitere Auskunft wird gerne und unentgeltlich erteilt.

B. Schwarting, Auktionator,
Eversten.

Immobilverkauf.

Die z. Zt. von **Joh. Schwetmann** bewohnte, zu Achternholt belegene

Brinksitzerstelle,

bestehend aus den Gebäuden und 2,3434 ha Ländereien bester Bonität, soll mit Antritt zum 1. Mai oder 1. Nov. n. J. öffentlich meistbietend verkauft werden und findet 2. Verkaufstermin am

Sonnabend,
den 3. Sept. d. J.,
nachm. 6 Uhr,

in **Gardelers Wirtshause** in **Achternholt** statt, wozu Käufer einladet **W. Glohstein**, Aukt.

Volksbibliothek

Nadorsterstr. 105. Bücherausgabe täglich v. 2—7 Uhr. Beitrag jährl. 1 ℳ. Mitglieder zahlen kein Lesegeld, Nichtmitglieder für den Band wöchentlich 5 ₰.

Waren-Verkauf.

Osternburg.

Die Firma **Hashagen & Co.** hierselbst läßt am

Dienstag, den 30., und Mittwoch, den 31. Aug. d. J.,

jedesmal nachm. 2½ Uhr anfangend,

in ihrem Geschäftslokale, Bremerstraße Nr. 32, wegen Fortzugs von hier das noch vorhandene Warenlager zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen auf Zahlungsfrist durch mich verkaufen.

Vorhanden sind noch:
Kleiderstoffe in Wolle, Halbwolle und Baumwolle, Kleiderkattune, Rockstoffe, Bettinletts, Bettbezugstoffe in Kattun, Baumwolle, Damast, Handtücher, Gardinen, Herren- und Knaben-Anzugstoffe, Kittelzeuge, Hemdenflanelle, Hemdenparchende, fertige Arbeiterhosen, Kittel und Jumper, sowie sämtliche Kurzwaren.

Kaufliebhaber ladet ein

A. Bischoff, Aukt.

Rastede. Der Landmann **Diedrich Onken** zu **Delfshausen** beabsichtigt von seiner kürzlich angekauften zu Delfshausen belegenen Besitzung das Wohnhaus mit ca. 6 bis 8 Jück Moorländereien, wovon etwa die Hälfte kultiviert, mit Antritt zum 1. Mai 1905 aus der Hand zu verkaufen.

Diese, unmittelbar an der Kleibroker Chaussee günstig belegene Besitzung würde sich besonders für einen Handwerker oder einen Arbeiter eignen.

Kauflustige wollen sich wenden an

H. Hoes, Rchtsllr.

Häßlich

sind alle **Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge**, wie **Mitesser, Finnen, Gesichtspickel, Hautröte, Pusteln, Blütchen** ꝛc. Daher gebrauche man nur: **Steckenpferd-Karbol-Teerschwefel-Seife** von **Bergmann & Co., Radebeul**, mit echter Schutzmarke: **Steckenpferd**, à St. 50 Pfg. in Oldenburg in der Hof-Apotheke und Rats-Apotheke.

Oldenburg. Wünsche **2 Kühe in Grasung** zu geben.

Aug. Würdemann, Donnerschw. str. 60

Stets frische

Margarine

bräunt wie Naturbutter,

p. Pfund 80 ₰,

empfiehlt

Gustav Lohse Nachf.
Inh. Heinr. Eilers.
Hauptgeschäft: Achternstraße 35.
Filiale: Steinweg 2.

Roh-Vaseline,

bestes Mittel, um das Leder weich und wasserdicht zu machen, empfiehlt

Wilh. Pape, Langestr. 56.

Für Wirte!!!

„Irmalit"

ist das beste

Bierdruck-Reinigungsmittel

auf kaltem Wege.

25 Dosen M 6.— franko gegen Nachn. Man verlange Prospekte auch über Reinigungsapparate.

Carl Page,

Barmen - Rittershausen.

Chem.-techn. Laboratorium. Fabrik für pat. Reinigungs-Apparate.

Vertreter für Norddeutschland: **Joh. Friedr. Schulze, Geestemünde.**

Oldenburgische Landesbank

mit Filialen in Brake, Eutin, Varel, Vechta u. Wilhelmshaven.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren jeder Art (offene Depots) unter verantwortlicher Kontrolle usw.
Aufbewahrung von Wertgegenständen jeder Art in verschlossenen Paketen, kleinen und großen Kisten, Koffern usw.
Vermietung von Stahlfächern, sogen. Safes, unter Mitverschluß des Mieters.
Feuerfestes Tag und Nacht bewachtes Gewölbe.

Volle Haftung für die Sorgfalt und Treue unserer — zur strengsten Verschwiegenheit verpflichteten — Beamten.

Die näheren Bedingungen sind an unseren Schaltern, sowie bei unseren Filialen u. Agenturen erhältlich und werden auf Wunsch kostenfrei zugesandt.

Die Direktion.
Merkel. tom Dieck.

Ohne teure Zutaten schmackhaft zu kochen, ermöglicht

MAGGI's Würze.

Man beachte die jedem Original-fläschchen beigegebene Anleitung.

Aug. Ernst Menke, Langestrasse 6.

Kohlen.

Beste schottische Nußkohlen, Hausbrandkohlen Nuß II,
Beste schottische Salonkohlen,
Beste schottische Anthracitnußkohlen II und III

aus den regelmäßigen direkten Abladungen des Dampfers „Stadt Oldenburg" liefern jedes Quantum frei Haus **zu äußerst billigen Preisen**

Normann & Co.,

Kohlen-Import-Gesellschaft,
Kaiserstr. 16. Oldenburg i. Gr., Fernsprecher 145.

Olly-Waschöl

wäscht alles, wäscht ebensogut kalt wie heiß.

Landstelle- und Bauplätze-Verkauf zu Eversten.

Osternburg. Der Landmann **Fritz Koop** zu Oldenburg beabsichtigt seine zu Eversten, am Prinzessinwege u. der Hauptstraße (neben der Schule) sehr günstig belegene

Landstelle,

bestehend aus den gut erhaltenen **Gebäuden** und **5** ha **67** ar (ca. 67 Sch.-S.) **Acker- und Wiesenländereien**, guter Bonität, öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen und ist erster Verkaufstermin auf

Donnerstag,
den 1. Sept. d. Js.,
nachm. 5 Uhr,
in Kayfers Gasthaus zu Eversten

angesetzt.

Das Grundstück kommt sowohl im ganzen als auch geteilt, nämlich der **Rumpf der Stelle** (die Gebäude u. ca. 1 ha 65 ar Ländereien) und **32 gute Bauplätze** einzeln zum Aufsatz und ist namentlich Bauunternehmern zum Ankaufe zu empfehlen.

Der Antritt erfolgt hinsichtlich der Gebäude und Wiesenländereien am 1. Mai 1905 und hinsichtlich verschiedener Ackerländereien am 15. Oktober d. J.

Kaufliebhaber ladet hiermit ein

A. Bischoff, Aukt.

Eine gut erhaltene gebrauchte

Dampfdreschmaschine

mit Lokomobile billig verkäuflich. Anfragen unter **S. 237** an die Exped. d. Bl.

Zum öffentl. meistb. Verkaufe des den Erben des weil. **Gerd Hillje zu Loyerberg** gehörigen, **zu Bargshornermoor** (am Hauptwege) belegenen

Moorplacken,

groß 1,8712 ha, (reichl. 4 Jück) guten Torf enthaltend und teils in Kultur, findet **2. Aufsatz**

Sonnabend, 27. Aug. cr.,
abends 7 Uhr,

in Bremers Gasthause zu Loy statt.

Großenmeer. E. Haake, Aukt.

Oldenb. Milch- und Mastpulver

Bauernlust.

Durchschlagende Erfolge haben unzweifelhaft den Beweis erbracht, daß **allein** das Milch- u. Mastpulver **„Bauernlust"** des Apothekers **E. Sattler** in **Oldenburg** im Stande ist, in höchstem Maße die Freßlust der Tiere anzuregen, die Verdauung zu regulieren und die Knochen zu stärken. **Sicherstes, raschestes Fettwerden, kein Mangel an Freßlust, starke kräftige Prachttiere nach kürzestem Gebrauch.** ☞ Die **wertlosen Nachahmungen** auswärtiger Firmen weise man entschieden zurück! Mit dem echten „Bauernlust" wird **nicht hausiert!** ☜ — Landleute wenden sich an die

Drogenhandlung von
Apotheker E. Sattler,
Haarenstr. 44.

Oldenburg. Zu kaufen gesucht 10 bis 15 000 Pfd. gutes **Kuhhen.**
Aug. Würdemann, Donnerschw. str. 60

Zu verkaufen
mehrere Stämme **Junggeflügel** (Orpington) und Hennehücken.
Haareneschstraße 35 a.

Schneeweißer Blumenkohl, Rot-, Weiß- und Wirsingkohl morgen (Mittwoch) am Torgeleise.

Zu verk. ein schönes Kuhkalb.
Donnerschweerstr. 60.

Empfehle

Röhrenbrunnen

in solider Ausführung bei billigen Preisen.

P. Helms, Drielakermoor.

Kreyenbrück.

Saalschießverein Zentrum.

Sonntag, den 4. September:
☞ **Ball** bei **Gustav Lamken.**
Anfang 6 Uhr.
Es ladet frdl. ein **Der Vorstand.**

Ohmstede.

Zwecks Gründung eines
Saal-Schießvereins
versammeln sich Interessenten am Sonntag, 28. Aug., nachm. 4 Uhr, im ☞ „Müggenkrug". ☜

D. S.

Ein **Kaufmann** möchte Handwerkern des Abends die **Bücher führen.**
Off. **S. 220** a. d. Exped. ds. Bl.

Zu verk. 1 eis. Füllregulierofen.
Schüttingstr. 18 unten.

Bloherfelde.

Am **Sonntag**, den 28., u. **Montag**, den 29. d. Mts.:

Groß. Preiskegeln

wozu freundlichst einladet

Diedrich Huntemann.

Gesang-Verein „Eintracht", Donnerschwee.

Sonntag, den 25. August cr., nachm. 5 Uhr anfgd.,

Tanzkränzchen

im Krahnberg (Fr. Eilers).
Hierzu ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Unions-Garten.

Auf vielfachen Wunsch:

Heute:

Operetten-Abend.

Donnerstag, den 25. Aug.:

Abschieds-Konzert,

zugleich **letztes** Sommer-Konzert.

Juckenack. Ehrich.

Zwischenahner Krieger-Verein.

Das

Ammerländische Kriegerfest

findet am

Sonntag, den 28. August 1904,

hierselbst statt.

Programm:

1. Von **1½** Uhr nachm.: Empfang und Begrüßung der auswärtigen Kameraden bei Bruns Wirtshause, Brockhoff.
2. **3** Uhr nachm.: Antreten zum Festmarsch und Abmarsch zum Vereinslokale und Festmarsch.
3. **3½** Uhr bis **4½** Uhr nachm.:

Konzert

auf dem Festplatze.

4. **4½** Uhr bis **6** Uhr nachm.:

Kommers

unter Mitwirkung des hiesigen **Turnvereins**
im Vereinslokale.

5. **7** Uhr nachm.: Beginn der

Bälle

im **Vereinslokal** und in dem **Saale** des **J. Eilers** hierselbst.

Tanzband für beide Säle gültig 2 ℳ. Kriegervereinsmitglieder 1.50 ℳ. Nichtmitglieder haben zum Festplatz 20 ₰ Entree zu zahlen. Kinder haben freien Zutritt.

Das Komitee.

NB. Die Musik wird von der Kapelle des Kaiserl. Seebataillons ausgeführt.

D. O.

Die Mitglieder des Zwischenahner Kriegervereins versammeln sich am genannten Tage präzise 12½ Uhr mittags im Vereinslokal.

Es wird gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Landesbibliothek Oldenburg

Total-Ausverkauf wegen Geschäfts-Verlegung!

Der Rest der noch vorhandenen Manufaktur-, Kurz-, Woll- und Weißwaren, sowie sämtlicher Damen-Bedarfsartikel, als: Schürzen usw., soll nunmehr, um baldmöglichst damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft werden. Die Preise sind auf sämtliche Artikel nochmals herabgesetzt, es versäume daher niemand, von dieser günstigen Gelegenheit Gebrauch zu machen.

Joh. F. A. Redelfs,

Manufaktur-, Kurzw., Konfektion, Weisswaren. Herren- u. Damen-Bedarfsartikel.

Grösstes Lager in

Ransbacher u. Mettlacher Mosaikfliesen,

in **Luxemburger Tonfliesen**
und in **glasierten Wandplatten.**
Mosaik- u. Terrazzo-Arbeiten jeder Art.

F. Neumann, Oldenburg,

Baumaterialien.

Lager: Alexanderstrasse 7 und Stau 22a.

Gemeinde Edewecht.

Die Schauung der öffentlichen Wasserzüge der Gemeinde findet vom **15. September d. J.** an statt.

Die Anlieger werden hierdurch angewiesen, die von ihnen zu unterhaltenden Strecken bis dahin in schaufreien, bestickmäßigen Stand zu setzen, insbesondere das Ufer und Flußbett von Wasserpflanzen, Schlamm usw. zu reinigen, überhängendes Gesträuch aufzuschneiden, Anlandungen und Einsenkungen abzustechen, sowie Sand und Holz, überhaupt alles, was dem Abflusse des Wassers hinderlich ist, bis zur Mitte des Wasserzuges herauszuschaffen.

Säumige haben Brüche und Beseitigung der vorgefundenen Mängel auf ihre Kosten zu erwarten.

Edewecht, 16. August 1904.

Der Gemeindevorsteher.
Jüchter.

Verpachtung

einer

großen Landstelle

bei

Oldenburg.

Bloherfelde. Der Schlengenmstr. **Joh. Friedr. Lehmkuhl** daselbst hat mich beauftragt, seine in der Gemeinde Eversten belegene

Landstelle

mit Antritt zum 1. Mai 1905 auf 5 oder 6 Jahre zu verpachten.

Die Stelle ist groß

37,1224 ha

und besteht aus den in Bloherfelde an der Chaussee belegenen großen schönen Gebäuden, den unmittelbar bei dem Wohnhause belegenen Grün- und Ackerländereien, ferner aus den im sog. Wold und an der Ofener Chaussee belegenen Wiesenländereien.

Die Ländereien sind durchweg bester Bonität und sehr ertragfähig. Die Stelle ist leicht zu bewirtschaften, da der größte Teil der Ländereien in einem Komplex beim Hause liegt, sie ist eine der besten Stellen in der Umgegend Oldenburgs; da dieselbe nur 20 Minuten von der Molkerei entfernt liegt, läßt sich eine Milchwirtschaft hier mit großem Erfolge betreiben.

Die Ländereien sind in bester Kultur und soll eine Verpachtung im Ganzen oder auch in Teilen versucht werden, namentlich kommen die Wiesenländereien im Wold und an der Ofener Chaussee getrennt mit zum Aufsatz.

Verpachtungstermin ist angesetzt auf

Montag,
den 29. Aug. d. J.,

abends 6 Uhr,
in **Huntemanns Wirtshaus** in **Bloherfelde.**

Jede weitere Auskunft wird gerne und unentgeltlich erteilt.

B. Schwarting, Auktionator,
Eversten.

Neusüdende. Zwei schön belegene

Landstellen

10—60 Sch.-S. groß, habe ich bei kleiner Anzahlung billig zu verkaufen.

H. Janßen.

Auch sch. Bauplätze zu Nadorst. D. O.

Zu verkaufen ein Bullenkalb.
Johann Hillje, 2. Feldstraße 4.

Landwirtschaftlich. Verwalter.

Für einen in **nächster Nähe Bremens** auf der Geest belegenen **Bauernhof,** zirka 300 Morg. groß, wird ein **tüchtiger, energischer,** womöglich **verheirateter Verwalter gesucht.** Derselbe muß die **Bewirtschaftung selbst betreiben** und diese in dem Sinne führen, als wie es ein Eigentümer selbst ausführen würde. Der Hof kann eventuell später auf längere Jahre in Pacht gegeben werden.

Reflektanten belieben ihre Adresse unter Beifügung eines Lebenslaufs u. Zeugnisabschriften unter **L. 7131** an die Annoncen-Expedition von **Herm. Wülker, Bremen,** zu senden.

Immobilverkauf.

Hude. Die Witwe des weil. Müllers und Holzhändlers **Joh. Lange** zu **Moorhausen** läßt ihre daselbst an der Chaussee Oldenburg-Bremen recht angenehm belegene

Besitzung,

neue komplete Gebäude und ca. 8 Hektar Ländereien, größtenteils beste Weiden und Rieselwiesen, am

Donnerstag, d. 25. August,

nachm. 4 Uhr,
in **Heinr. Langes Wirtschaft** daselbst, nochmals öffentlich zum Verkauf aufsetzen.

G. Haverkamp, Aukt.

Große gelbe Schlangengurken

sucht zu kaufen. Proben und Preisforderung erbeten.

J. Bruns,

Konservenfabr.

Verband der Züchter des Oldenburger eleganten schweren Kutschpferdes.

Der Verband wird am Donnerstag, den 8. September cr., nachm. 2 Uhr (am Tage des großen Pferdemarktes) in Ovelgönne, Röfers Hotel, eine Anzahl bester Stutenter öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen lassen.

Rodenkirchen, 13. August 1904.

Der Vorstand.
Ed. Lübben.

Fahrräder 1904

von 60 ℳ zu herabgesetzten Preisen.

Lindenstraße 29.

Reineklauden

(nur harte Früchte) sucht zu kaufen

J. Bruns,

Konservenfabrik.

Heirat f. häusl. erzog. jg. Dame, Verm. ca. 120,000 ℳ, mit solid. strebs. Herrn, w. auch ohne Verm. Näh. a. Bild d. „Glückstern", Berlin S 12

Orient. Arnika-Birken-Creme.

Schon der vegetabilische Saft allein, welcher aus der Birke fließt, wenn man in den Stamm derselben hineinbohrt, ist seit Menschengedenken als das ausgezeichnetste Schönheitsmittel bekannt, wird aber dieser Saft nach Vorschrift des Erfinders auf chemischem Wege mit dem Extrakt der Arnika-Pflanze zu einer Creme bereitet, so gewinnt er erst eine wunderbare Wirkung.

Bestreicht man abends das Gesicht oder andere Hautstellen damit, **so lösen sich schon am folgenden Morgen fast unmerkbare Schuppen von der Haut, die dadurch blendend weiß und zart wird.**

Diese Creme glättet die im Gesicht entstandenen Runzeln und Blatternarben und gibt ihm eine jugendliche Gesichtsfarbe; der Haut verleiht sie Weiße, Zartheit und Frische, entfernt in kürzester Frist **Sommersprossen, Leberflecke, Muttermale, Nasenröte, Mitesser** und alle anderen Unreinigkeiten der Haut. Preis eines Tiegels samt Gebrauchsanweisung Mk. 3.—, Doppeltiegel Mk. 5.—, dreifacher Tiegel Mk. 7.—. Versand gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch das **General-Depot**

M. Feith, Wien VI, Mariahilferstr. 45.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Fahrplan der Passagierdampfer auf der Unterweser an Sonn- und Feiertagen.

V.	V.	V.	N.	N.			V.	N.	N.	N.	N.
7 00	⊗8 30	11 30	⊗3 00	3 30	ab	Bremen-Freihafen	an	10 00	⊗1 45	2 00	⊗7 30
		N.									
8 05	9 40	12 35	4 10	4 35	„	Vegesack	ab	9 05	12 40	1 05	6 35
8 20	10 00	12 50	4 30	4 55	„	Rönnebeck	„	9 15	12 20	1 15	6 15
8 50	10 15	1 10	4 45	5 45	„	Farge	„	8 50	12 10	12 50	5 50
								V.			
9 05	10 45	1 35	5 20	5 35	„	Oberhammelwarden	„	8 35	11 45	12 35	5 35
9 20	11 05	1 50	5 45	5 50	an	Brake	„	8 20	11 30	12 20	5 20
9 25		1 55		5 55	ab	Brake	an	8 15		12 15	5 15
								V.			
9 40		2 10		6 10	„	Rechtensieth	ab	7 55		11 55	4 55
10 20		3 00		7 00	an	Bremerhaven (Geeste)	„	7 00		11 00	4 00

⊗ Mit diesem Dampfer finden Passagiere nach u. von Bootstationen **keine Beförderung.**

An Wochentagen.

V.	N.				V.	N.
7 15	8 15	ab		Bremen-Freihafen	10 30	7 15
8 30	9 30	„		Vegesack	9 30	6 00
8 45	9 45	„		Rönnebeck	9 15	6 00
8 50	9 50	„		Farge	8 50	5 50
9 05	10 05	„		Oberhammelwarden	8 35	5 35
9 20	10 20	„		Brake	8 20	5 20
9 25	10 25	„		Rechtensieth	8 15	5 15
9 40	10 40	„		Nordenham	7 55	4 55
10 00	11 00	an		Bremerhaven (Geeste)	7 30	4 30

Die Abfahrtszeiten der Dampfer von den Stationen zwischen Bremen und Bremerhaven können nur annähernd angegeben werden.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Billigste und bequemste Reisegelegenheit nach England

mit den erstklassigen Dampfern der

Dampfschiffahrtsgesellschaft „Argo"

Abfahrt von Bremen-Freihafen, Schuppen No. 2

nach London jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittag nach Hull jeden Mittwoch u. Sonnabend nachmittag. Reisedauer von Stadt zu Stadt ca. 36 Std., Hulldamper nur Einrichtung für 1. Klasse.

Einfache Fahrt	Passagepreis	Retourbillet 30 Tage gültig
1. Klasse 35.00 M.	inklusive	1. Klasse 57.50 M.
2. Klasse 28.00 M.	Beköstigung	2. Klasse 46.00 M.

Nähere Auskunft am Kontor der

Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Argo", Bremen

sowie bei **Edo Meiners.**

= Schmidt's =
Patent-Waschmaschinen

D. R. P.

mit Doppelboden und Metalldeckel

sind allen voran

= 125000 Stück im Gebrauch =

Jedes einschlägige Geschäft führt diese Maschinen.

Generalvertrieb: **C. KOCH, BERLEBURG.**

Zu verpachten die Nachweide von 3 Stück Land im Ohmsteder Felde.
Nadorst. **Heinr. Keller.**

Nethen bei Hahn. Zu vert. eine **tiedige Kuh,** Mitte Septbr. kalbend.
Wilh. Kersting.

Ein **Radikalmittel** gegen

Kalkbeine u. weißen Kamm

bei **Hühnern** ist die Tinktur aus der Drogenhdlg. des Apoth. **E. Sattler,** Haarenstr. 44. Fernspr. 356.

Gummi-Schutzmittel jeder Art feinst. Qualit.

A. Johannsen

Hamburg 15.

Spezial-Geschäft für Turnkleidung.

Weiße Kniehosen,
nach Maß angefertigt, leicht à 3 ℳ, schwer à 4 ℳ

Louis Schmiester,

Oldenburg, Achternstr. 51.

Weiße Minorka.

Verk. wegen genügender Nachzucht 1 Hahn u. 4 Hennen, billig.
Nadorsterstr. 63.

Modebraune sehr beliebte

Reisetaschen

in allen Größen empfiehlt billigst Heinr. Hallerstede,
— Mottenstraße 20. —

Zu kaufen gesucht ein

kräftiges Arbeitspferd,

etwa 6—8 Jahre alt.

Burchd. Gätjen.

Kaufe Saueräpfel.

Angebot gr. Quantitäten erbitte bald.

Carl Wille, Kelterei.

Lockenwasser Sadulin gibt **jedem Haare unverwüstlich. Locken- und Wellen-Krause Wasser 60 Pfg., Pomade Sadulin Mark 1. — Hier: L. Fasch, Floradrog.**

Jede Dame

findet bei mir

Nebenverdienst.

Verlangen Sie Prospect mit Abbildungen der anzufertigenden Arbeiten bei **Julius Ahorn,** Stickereigeschäft, **Heidelberg.** Die genaue Adresse ist auf ein Stückchen Papier geschrieben einzusenden.

Mutterspritze

„Sorgenlos", Verletzungen ausgeschlossen! **3 Mark.**
R. Voigt Nachf., Berlin O,
Linienstr. 155 v. pt.

Zu verkaufen

unter günstigen Bedingungen ist das vollständig neu renovierte **Haus** Lindenstraße 2, enthält 10 Zimmer, Vor- u. Hintergarten, alles in tadellosem Zustande. Anzahlung gering. Näheres Lindenstr. 2.

Damenkonfektion.

Frau A. Meyer, Marschweg 1.
Feinste Referenzen.

Verantwortlich: Wilhelm v. Busch als Chef-Redakteur; für den Inseratenteil: J. Reploeg. — Rotationsdruck und Verlag: B. Schwartz, Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

3. Beilage

zu № 197 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Dienstag, den 23. August 1904

Vermischtes.

Vorspiel der Herbstmode. Wer aufmerksam auf die Untertöne horchte, die in der diesjährigen Sommermode unter dem Gelärm auffallender Wirkungen leise anklangen, konnte ein Hinwenden zum Einfachen und Schlichten voraus prophezeien. Unsere Zeit, die sich in dem so lange verachteten Geschmack der Restaurationszeit, jenem lieben, gravitätischen Wesen der Großväter, der Kunst von Ludwig Richter und Schwind wieder zugewendet hat, hat auch in der Mode diese Einwirkung verspürt, so daß nun eine seltsame Bindung zwischen dem Lieblich-Spießbürgerlichen des Biedermeierrums und dem Straff-Emanzipierten des amerikanischen Einflusses versucht wird. In den Herbstneuheiten ist denn ein langsames Abnehmen der Volants und Falbeln zu bemerken, die im Sommer die Hauptgarnierung des Rockes bildeten, und die stärkeren und robusteren Stoffe, die immer mehr die duftigen Sommermusseline ablösen werden, werden immer mehr die unruhigen Verzierungen verdrängen. Eine kühle Harmonie von Schwarz zu Weiß oder Grau zu Schwarz tritt an Stelle der vielfarbigen, sommerlichen Buntheit. Die letzten Farbenakkorde, die gegen die tiefen und vollen Tönungen der herbstlichen Landschaft sich zart abheben, sind Zusammenstellungen von Rosa mit einem bräunlichen Gelb, von einem stumpfen, dunklen Mattgrün mit Kaffeebraun. Die starke Betonung der Hüften durch Krausen und Besatz beginnt auch bereits aufzuhören; die Taille geht in einfachen Falten von den Schultern herab und wird durch ein spitz verlaufendes Mieder abgeschlossen. Der Kragen ist ganz glatt abgearbeitet und umschließt ein Jabot von mattgelben Spitzen, das ohne allen Bausch schlicht und einfach anliegt; die weiten Aermel enden in Stulpen von ebenfalls mattgelben Spitzen; oder es fällt ein einfacher kurzer Kragen, der durch einen leisen, farbigen Ton sich von dem schlichten Fonds des Kleides abhebt, vielleicht von rosa Samt, über die Schultern. Zu solch einer vornehmen, unauffälligen zarten Toilette, die etwas von dem blassen Duft hat, wie er von vergilbten Modekupfern der alten Journale aufsteigt, gehört ein weißgarnierter Hut mit einem schwarzsamtnen Hutband, das unter dem Kinn geknüpft wird. Diese Hutbänder, die dem Gesicht eine so einfache, liebliche Umrahmung geben, können auch neckisch auf dem Rücken herumterflattern; nun feiert selbst der Schal eine neue Auferstehung, und zwar wird auch hier die Einfachheit altväterischer Zeiten versucht; die Seide wird mit einer recht groben, breiten Häkelei zusammengestellt, dann trägt man blaßrote Leinenschals, die so lang sind, daß sie fast den Boden berühren und lustig um die Schultern fliegen.

Keine Hochzeit ohne mehlige Kartoffeln! Eine wegen der Dürre aufgehobene Bauernhochzeit ist jedenfalls noch nicht dagewesen. Die Hochzeit sollte in einem Dorfe in der Nähe von Potsdam, auf dessen Gemarkung weithin berühmte Kartoffeln gewonnen werden, stattfinden, und war für die nächsten Tage angesetzt. Jetzt haben aber die geladenen Hochzeitsgäste von dem Hochzeitsgeber die Mitteilung erhalten, daß die Hochzeit bis zum Herbst verschoben sei, und zwar, weil nicht bloß auf dem eigenen Acker, sondern auf der ganzen Gemarkung die Kartoffeln infolge der Dürre schlecht geraten wären; man könne den Hochzeitsgästen doch unmöglich seifigschmeckende Kartoffeln vorsetzen. Die Herbsternte würde voraussichtlich noch mehlige Kartoffeln bringen, und bis dahin sei deshalb die Hochzeit verschoben.

Die 500 Kolli des Prinzen Friedrich Leopold. Wir lesen in „Wiener Blättern“: Der Vetter des deutschen Kaisers, Prinz Friedrich Leopold, ist bekanntlich von seinem kaiserlichen Herrn und Verwandten ins russische Kriegshauptquartier nach Ostasien abkommandiert worden — in Berlin munkelt man, daß das eine Art „Strafkommando“ sei. (?) Nun hat aber Prinz Friedrich Leopold auf seine Reise nicht weniger als 500 Gepäckstücke mitgenommen! An Bettzeug zum Beispiel allein so viel, daß es für ein ganzes Regimentsoffizierkorps ausreichen würde. Die Verwaltung der sibirischen Bahn, die in dieser Zeit jeden Waggon für Mobilisierungs- und Verpflegungszwecke benötigt, sah sich solcher Zumutung gegenüber in die Verlegenheit versetzt, einem königlichen Prinzen und Verwandten des hohen Verbündeten einen Refus zu geben, und berichtete darüber direkt an das Hoflager des Zaren. Es kam nun in den letzten Tagen zu einem lebhaften Depeschenwechsel zwischen den Höfen von Berlin und Petersburg, und als Ergebnis davon dürfte die Kriegsausstattung des Prinzen auf die Hälfte, das ist auf „nur“ 250 Stück Bagage reduziert werden.“

Witze. Aus der Schule. Lehrer: (auf den Buchstaben B zeigend): „Hans was ist das für ein Buchstabe?“ — Hans (schweigt). — Lehrer: „Na, was trinken dein Vater und deine Mutter immer zum Abendbrot?“ — Hans: „Schnaps“.

Individuell. Verkaterter Student: Da streiten sich die Leut herum, ob die Tiere Vernunft oder Instinkt haben: ich sage Vernunft! Zum Beispiel so'n Hering: Etwas Vernünftigeres gibt's doch gar nicht!

Moderne Mädchen.

Roman von Arthur Zapp.

(Nachdruck verboten.)

23) (Fortsetzung.)

In das Antlitz der Gefragten stieg eine feine Röte; ihre Augen aber blickten klar und bestimmt, und sie entgegnete ohne Besinnen und ohne Zögern:

„Ja; ich will in den Frauen das Selbstgefühl und die Selbstachtung wecken. Ich will sie zum Widerstand aufrufen gegen ihre unselbständige, rechtlose Stellung.“

„So, so! Ich verstehe. Sie wollen für die völlige Gleichberechtigung der Frau kämpfen.“ Er betrachtete die zarte, schmächtige Gestalt des jungen Mädchens, schüttelte mit dem Kopfe und bemerkte: „Sie haben sich da eine schwere, mühevolle, und, ich fürchte, undankbare Aufgabe gewählt.“

Sie erwiderte nichts. Der Respekt vor dem Lehrer hielt sie offenbar ab, dem, was innerlich in ihr wogte und drängte, Ausdruck zu geben, wie sie es ihren Freundinnen gegenüber bei einer solchen Aeußerung getan hätte. Aber um ihre festgeschlossenen Lippen zeichnete sich ein herber, trotziger, energischer Zug.

Es war ungefähr eine Woche später, als ein lateinisches Extemporale geschrieben wurde. Oberlehrer Howald nahm sonst die Hefte der Schülerinnen nach Schulschluß selbst mit nach seiner Wohnung. Diesmal trat er nach der Stunde an Fritzi Spahn als die Klassenerste heran.

„Dürfte ich Sie um eine Gefälligkeit bitten, Fräulein Spahn? Ich habe mich direkt von hier in eine Versammlung zu begeben. Die Bücher möchte ich nicht gern dahin mitnehmen. Wollen Sie so liebenswürdig sein, die Hefte bei meiner Mutter, Bülowstraße Nr. 20, abzugeben? Vorausgesetzt natürlich, daß es kein zu großer Umweg für Sie ist!“

Fritzi Spahn war so überrascht, daß sie nicht gleich eine Antwort fand. Sie wußte nicht, sollte sie diese Aufforderung für eine Auszeichnung oder für das Gegenteil halten. Erst die Bemerkung Betty Kilians, die eifrig dazwischenrief: „An der Bülowstraße kommst Du ja vorbei, Fritzi!“ bewog sie, stumm zu nicken und ihre Hand nach den Heften auszustrecken.

Ihre Mitschülerinnen schienen sie um den Auftrag zu beneiden, denn als Oberlehrer Howald das Zimmer verlassen hatte, richteten sich viele Blicke voll Neid und Interesse auf die Erste, und einzelne Ausrufe wurden laut.

„Es würde mich interessieren, Dr. Howalds Mutter kennen zu lernen,“ sagte Frau Lohmann.

Und Betty Kilian wisperte ihrer Nachbarin ins Ohr: „Du, Fritzi, ich begleite Dich. Weißt Du, ich bin furchtbar neugierig, wie es bei ihm zu Hause aussehen mag.“

Fritzi Spahn aber entgegnete, ihre Lippen geringschätzig aufwerfend:

„Mich interessiert es garnicht. Es fällt mir überhaupt garnicht ein, mich heute abend damit aufzuhalten. Ich nehme die Hefte mit nach Hause und sende sie ihm morgen früh durch meine Wirtin.“

„Na, höre mal!“ Betty Kilian war ganz erschreckt. „Das kannst Du doch nicht! Er könnte sich doch dadurch verletzt fühlen.“

Doch die andere zuckte gleichmütig mit den Achseln.

„Ist mir egal. Ich bin doch nicht seine Dienerin.“

Unterwegs freilich entschloß sie sich anders. Es war ihm mit ihrer Aeußerung wohl überhaupt nicht ernst gewesen, sondern sie hatte damit nur die ihr unangenehme Begleitung der Mitschülerin abwehren wollen.

Oberlehrer Howald wohnte in der dritten Etage eines der eleganten, großen Mietshäuser der Bülowstraße. Auf ihr Klingeln öffnete ein Dienstmädchen. Fritzi Spahn händigte dem Mädchen die Bücher ein und wollte wieder gehen. Aber das Dienstmädchen ersuchte sie, näherzutreten. Frau Sanitätsrat Howald habe ihr aufgetragen, die junge Dame, die die Schulhefte bringen würde, in den Salon zu führen.

Fritzi folgte fast widerwillig dem ihr voranschreitenden Mädchen. In dem elegant eingerichteten Salon, in den sie geleitet wurde, kam ihr eine freundliche Dame, Mitte der Fünfzig, mit ausgestreckter Hand entgegen und begrüßte sie mit den Worten:

„Ich freue mich sehr, Sie kennen zu lernen, Fräulein Spahn. Mein Sohn hat mir viel von Ihnen erzählt.“

In dem jungen Mädchen, das auf die Einladung der liebenswürdigen Dame Platz nahm, war eine zwiespältige Empfindung. Sie rang noch immer mit einer scheuen, widerstrebenden Befangenheit, während sich doch auch ein leises Gefühl schmeichelnder, freudiger Gehobenheit in ihr regte. Schon die äußere Erscheinung: ihre feingeschnittenen Gesichtszüge und die so freundlich blickenden blauen Augen der ihr Gegenübersitzenden verrieten das nahe verwandtschaftliche Verhältnis, in dem sie zu dem Lehrer stand; mehr noch erinnerte ihr impulsives, lebhaftes, ungezwungenes und warmherziges Wesen an Dr. Howald. Es lag etwas Bezwingendes und Vertrauenerheischendes in der Art, wie sie zu der Schülerin ihres Sohnes sprach, wie sie ihr die Hand drückte und sanft die Wangen strich.

„Armes Kind,“ sagte Frau Howald, „wie blaß und angegriffen Sie aussehen! Es wird Ihnen wohl recht sauer, das alte Lateinisch und Griechisch?“

„Garnicht, gnädige Frau,“ entgegnete Fritzi Spahn. „Im Gegenteil, es macht mir Vergnügen, die alten Sprachen zu lernen.“

Die alte Dame schüttelte mit dem Kopfe und sah das junge Mädchen überrascht, befremdet und ungläubig an.

„Das kann ich mir garnicht vorstellen,“ sagte sie schlicht. „Nun, ich gehöre eben einer anderen Generation an. — Also Sie beabsichtigen in allem Ernst, zu studieren?“

„Gewiß, gnädige Frau.“

Frau Howald griff abermals nach der Hand des jungen Mädchens und drückte sie in der ihren.

„Wissen Sie, liebes Fräulein, nennen Sie mich nicht immer gnädige Frau! Das klingt so steif und förmlich. Nennen Sie mich einfach bei meinem Namen oder meinetwegen auch Frau Sanitätsrat. Als Schülerin meines Sohnes und —“ die liebenswürdige Dame beugte sich lächelnd zu dem jungen Mädchen hinüber — „ich will es Ihnen im Vertrauen verraten, als seine Lieblingsschülerin stehen Sie mir ja sowieso nahe, und ich hoffe, wir werden uns noch recht miteinander befreunden.“

Sie sah dem errötenden jungen Mädchen mit einem heiteren Blick ins Auge.

Dann verschönte ein schelmisches Lächeln ihre milden Züge.

„Ich will es Ihnen nur gestehen, daß mich die Mitteilungen meines Sohnes recht neugierig auf Ihre Bekanntschaft gemacht haben. Das mit den Heften war nur ein Vorwand. Sie sind doch nicht böse deshalb?“

„Aber ich — gnädige — Frau Sanitätsrat sind sehr gütig,“ stammelte Fritzi Spahn verwirrt.

„Wo werden Sie denn studieren?“ fragte Frau Howald.

„In Zürich. Auf den deutschen Universitäten ist man ja doch als Frau nur geduldet. In der Schweiz aber ist die studierende Frau schon längst keine außergewöhnliche Erscheinung mehr.“

Die Augen der Sprechenden blitzten, und der herbe, trotzige Grundzug ihres Wesens sprach aus dem bitteren und energischen Klang ihrer Stimme.

„Und Sie gedenken auch nach erfolgtem Studium in der Schweiz zu bleiben?“

„Nein! Nur Berlin, die Metropole des Deutschen Reiches, erscheint mir als das geeignete Feld für die von mir beabsichtigte Tätigkeit.“

Die alte Dame versenkte sich wieder eine Weile schweigend in das Studium der zarten, blassen, so müde und abgespannt erscheinenden Züge, die dennoch von dem Widerschein eines hochstrebenden, energischen Geistes belebt wurden.

„Ja, mein Sohn hat mir von Ihren großen Zukunftsplänen erzählt,“ sagte Frau Howald mit ihrer milden und weich klingenden Stimme. „Ich glaube, Sie befinden sich damit auf einem falschen Wege, liebes Kind.“

Fritzi Spahn machte eine auffahrende, heftige Bewegung; ihre zarte, schwächliche Gestalt richtete sich straff in die Höhe, ihr Haupt erhob sich und aus ihren Augen schoß ein Blitz.

„Ich — pardon — ich kann mir einen würdigeren, segensvolleren und zeitgemäßeren Beruf für eine moderne Frau nicht denken,“ gab sie lebhaft, bestimmt, überzeugt zurück.

Frau Howald schüttelte ihr grauhaariges Haupt.

„Ich habe eine andere Ansicht. Ich sehe in der ganzen modernen Frauenbewegung nur einen Ausfluß schlechter sozialer Verhältnisse und mißbilligte ihre Auswüchse sehr. Das Bestreben, den Frauen immer mehr Berufe zu erschließen, halte ich nur für ein notwendiges Uebel, aber doch für ein Uebel. Es ist eine Tatsache, daß mehr Frauen als Männer vorhanden sind, und es ist eine weitere betrübende Tatsache, daß unter den heutigen schwierigen Erwerbsverhältnissen gerade die Männer der gebildeten Stände erst verhältnismäßig spät, wenn überhaupt, dahin kommen, eine Familie gründen zu können. Die Frauen, die keinen Mann kriegen, kann man natürlich nicht verhungern lassen, man muß ihnen Gelegenheit verschaffen, einen Beruf auszuüben und sich selbst zu ernähren. Für wünschenswert aber im Interesse der Frauen halte ich es nicht, wenn sie an dem Erwerbsleben immer mehr teilnehmen.“

In der Gymnasiastin gärte heißer, ungestümer Widerspruch. Ihre Atemzüge gingen schnell und heftig; ihre Augen blitzten. Doch die Achtung vor der älteren Dame, die ihr so überaus liebenswürdig entgegenkam und etwas so Sympathisches und Verehrungswürdiges an sich hatte, verhinderte sie, einen energischen, flammenden Protest gegen diese veralteten, vorurteilsvollen Anschauungen zu erheben. Aber sie konnte sich nicht enthalten, ihren entgegengesetzten Standpunkt wenigstens durch eine heftige, widersprechende Kopfbewegung zum Ausdruck zu bringen.

„Wie denken denn Ihre Eltern darüber?“ fragte Frau Howald weiter. „Billigen sie denn Ihre Absichten?“

„Die kümmern sich nicht darum.“

Das kam scharf und schroff, in einem unverkennbaren Ton verächtlicher Bitterkeit über die Lippen der Gymnasiastin.

Frau Howald stutzte einen Moment und bemerkte dann: „Aber Ihr Vater gewährt Ihnen doch die Mittel zur Ausführung Ihres Vorhabens.“

„Nein!“

Die alte Dame blickte überrascht auf. Ihre Blicke weilten ein paar Sekunden mitleidig auf dem halb gesenkten Gesicht des jungen Mädchens, in dessen Mienen eine schmerzliche Bewegung zuckte. Von einem warmen Impulse getrieben, beugte sie sich plötzlich hinüber und ergriff die Hand der ihr Gegenübersitzenden.

„Armes Kind!“ sagte sie, während ihre weichen, freundlichen Züge warmes Mitgefühl widerstrahlten. „Ich sehe, Sie leiden unter unglücklichen Familienverhältnissen. Daher Ihre Verbitterung, Ihr kampflustiger Sinn. Sie scheinen sehr wenig Liebe im Leben erfahren zu haben und —“ Als sie wahrnahm, daß die Gymnasiastin eine zurückweichende Bewegung machte, und daß sich in ihren Mienen ein Widerstreben, eine innere Abwehr ausdrückte, unterbrach sie sich: „Nein, nein, fürchten Sie nicht, liebes Kind, daß ich Sie zu Mitteilungen veranlassen möchte, die Ihnen vielleicht peinlich sind, und daß ich mich in Ihr Vertrauen drängen will! Dazu ist unsere Bekanntschaft noch zu jung. Vielleicht wenn Sie einmal zu mir mehr Vertrauen gefaßt haben werden —“

Der Eintritt des Dienstmädchens machte dem Gespräch ein Ende.

„Gnädige Frau, es ist angerichtet,“ meldete das Mädchen.

Fritzi Spahn erhob sich rasch.

„Wollen Sie mir nicht das Vergnügen machen, mit mir zu speisen?“ lud Frau Howald mit ihrem gewinnendsten Lächeln ein. „Sie würden mir wirklich eine Freude damit bereiten. Mein Sohn speist heute außerhalb, und Sie wissen ja, allein —“

Die Gymnasiastin wehrte die Freundlichkeit der Aelteren mit einer entschlossenen Miene ab.

„Ich bedaure,“ sagte sie herb. „Es ist mir leider unmöglich — meine Freundinnen erwarten mich.“

Zugleich verneigte sie sich abschiednehmend, um einer Wiederholung der Einladung zuvorzukommen. Frau Howald streckte ihr freundlich die Hand entgegen: „Dann will ich Sie nicht weiter nötigen. Es hat mich sehr gefreut, Sie kennen zu lernen, und es wird mir sehr angenehm sein, Sie recht bald wieder bei mir zu sehen und mit Ihnen zu plaudern. Also Adieu und auf Wiedersehen, liebes Fräulein!“

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Verzeichnis der von der Weser fahrenden oldenburger Seeschiffe

über 75 Reg.-Tons mit ihren letztbekannten Nachrichten.

(Nachdruck verboten.)

Name des Schiffes und des Kapitäns	Name und Wohnort des Reeders	Jahr	Material	Reg.-T.	Letzte Nachrichten.
Admiral Werner, F. Ewen	A. Tobias, Brake	1900	S	187	4.8. in Harwich von Harburg.
Alide, D. Buse	H. Arnold, Brake	1903	E	159	31.7. von Glasgow nach St. Johns.
Amazone, A. Gieseke	D. Haye, Brake	1892	S	1339	13.7. von Newcastle NSW. nach Tocopilla.
Anna, J. Christians	E. tom Diek, Elsfleth	1892	S	1391	29.5. von Victoria nach K. f. O.
Anna, H. Schumacher	H. Schumacher, Brake	1884	E	59	22.7. in Stettin.
Anna Ramien, F. Koopmann	E. tom Diek, Elsfleth	1890	S	1242	2.8. in London.
Apollo, H. Ahlers	Ad. Schiff, Elsfleth	1884	E	1124	5.8. von Kovda nach Port Natal.
Atlantic, W. Stege	G. Eilers u. Sohn, Brake	1892	S	1032	25.4. in London von Celeta Buena.
Atom, W. Bootsmann	A. Tobias, Brake	1894	H	178	28.7. von Lynn nach Glückstadt.
D. Bremen, A. Schmidt	O.-P. D.-R., Oldenburg	1900	S	1525 945	10.8. in Riga.
C. Paulsen, J. Carlßen	F. Johannsen, Hamburg	1870	E	647	7.8. von Rio Janeiro nach Trinidad.
Callao, G. de Wall	G. O. Köster, Brake	1885	S	939	22.7. von Newcastle NSW. n. Guayaquil.
Carl, C. Schoemaker	C. Winters, Bremen	1884	E	940	16.7. von San Juan del Sur nach K. f. O.
D. Casablanca, J. Harde	O.-P. D.-R., Oldenburg	1903	S	1650 1043	18.8. in Hamburg.
Charlotte, J. Grube	Ad. Schiff, Elsfleth	1890	E	1243	23.7. von Honolulu nach Taltal.
Christine, L. Z. Schumacher	Z. Schumacher, Lienen	1881	H	80	8.8. in Malmö.
D. Cintra, N. Schoon	O.-P. D.-R., Oldenburg	1888	E	1140 711	19.8. Dover passiert.
Concordia, H. Ihmels	J. G. Lübken, Elsfleth	1890	E	1250	8.8. von Melbourne nach Falmouth.
Conrad, C. D. Büscher	H. Arnold, Brake	1899	S	141	10.8. in Petersburg von Bremerhaven.
Erna, D. Braue	Ad. Schiff, Elsfleth	1891	S	1069	11.7. von Hamburg nach Delagoabay. 21.7. a. 50° N. 6° W.
Erna, H. D. Grüßing	J. Strüfing, Brake	1892	H	84	4.8. in Harburg.
Falke, F. Saathoff	H. Wieting, Brake	1892	H	168	21.7. in Archangel.
D. Faro, H. Schnieders	O.-P. D.-R., Oldenburg	1900	S	1143 720	15.8. in Huelva.
Frido, H. Meyer	H. Meyer, Oberhammelw.	1889	H	86	19.7. in Neufahrwasser.
Fürst Bismarck, Wachtendorf	D. Haye, Brake	1877	E	968	11.8. in Dunedin.
Großherzogin Elisabeth, H. Hagener	Schulschiffverein, Oldenbg.	1901	S	721	12.8. in Edinburg.
D. Guadiana, Hülsebusch	O.-P. D.-R., Oldenburg	1902	S	495 301	18.8. in Oporto.
Hanna Heye, W. Frerichs	C. Meynaber, Elsfleth	1890	E	1324	7.7. v. Hamburg n. Coquimbo, 18.7. Lizard pas.
Hans, D. Büscher	D. Oltmann, Brake	1877	H	161	15.8. von Hamburg nach England.
Henny, G. Meyer	Ad. Schiff, Elsfleth	1874	E	868	15.8. verkauft nach Italien.
Henny, J. Baake	D. Oltmann, Brake	1901	S	114	15.8. in Bremen von Fowey.
Hercules, H. Rövesaat	F. Johannsen, Hamburg	1871	E	561	8.7. von Gulfport nach Montevideo.
Hinrike, D. Schwinge	H. Schwinge, Kaseburg	1904	S	97	30.7. von Stockholm nach Hookfiel.
Hyon, J. Mohrschladt	C. Meynaber, Elsfleth	1891	S	1080	9.7. in Chaneral von Newcastle NSW.
Iduna, J. Dallinga	L. Schnittger, Brake	1890	H	86	auf der Weser.
Immanuel, J. Hartmann	J. Strüfing, Brake	1898	H	85	1.8. in Harburg.
Industrie, J. Schwegmann	Ad. Schiff, Elsfleth	1872	E	1642	11.8. in Fleetwood von Port Victoria.
Irene, B. Schumacher	D. Haye, Brake	1891	S	1066	17.8. von Coquimbo nach Callao.
Johanne, B. Hashagen	B. Hashagen, Großensiel	1897	S	91	16.8. Dungeneß passiert.
D. Lisboa, J. Giering	O.-P. D.-R., Oldenburg	1901	S	1680 1050	8.8. in Atlante.
Loreley, J. Götting	C. Fesenfeldt, Elsfleth	1891	S	1040	27.7. von Shields nach Pascagoala.
Marga, Chr. Buß	G. Eilers u. Sohn, Brake	1889	S	1017	3.4. von Bunbury nach K. f. O.
D. Matin, H. Reemts	A. Tobias, Brake	1873	E	530 309	19.8. in Brake.
Marie Thun, W. Pohlenga	H. Arnold, Brake	1878	H	160	26.7. Helsingör passiert.
D. Mazagan, J. Duken	O.-P. D.-R., Oldenburg	1904	E	1743 1109	16.8. in Gibraltar.
Mimi, F. Hinrichs	J. Strüfing, Brake	1887	H	69	1.8. von Kiel nach Hamburg.
Mona, G. Schwarting	J. H. Nicolai, Brake	1878	E	1028	14.8. in Belfort zur Reparatur.
D. Nordsee, M. Nissen	O.-P. D.-R., Oldenburg	1895	S	366 262	9.8. in Hamburg.
Ocean, H. Winter	G. Eilers u. Sohn, Brake	1890	S	1428	5.8. in Barry-Dock, ladet nach Kapstadt.
D. Oldenburg, C. Kückens	O.-P. D.-R., Oldenburg	1900	S	1316 828	5.8. in Tanger.
Olga, D. Hilfers	E. tom Diek, Elsfleth	1892	S	1106	18.7. von Port Elisabeth nach Trinidad.
D. Ostsee, B. Schoon	O.-P. D.-R., Oldenburg	1900	S	333 194	15.8. in Bremerhaven.
Pelotas, O. Saathoff	H. Wieting, Brake	1897	H	185	19.8. in Farö.
D. von Podbielski, A. Gehrke.	Seekabelwerke Nordenham	1899	S	1494 652	10.6. in Nordenham.
D. Portimao, W. Niemann	O.-P. D.-R., Oldenburg	1899	S	1489 923	1.8. in Lissabon.
D. Portugal, G. Bergmann	"	1890	S	987 588	17.8. von Bremen nach Oporto.
Primus, G. Bohndorf	Ad. Schiff, Elsfleth	1891	S	1059	12.3. v. Leith n. Honolulu, 18.5 von Aberdeen.
Prof. Koch, W. Schütte	C. Winters, Bremen	1891	S	1357	7.8. in Antwerpen.
Rialto, L. Hotes	F. Johannsen, Hamburg	1869	E	1141	28.7. in Guayaquil von Newcastle NSW
D. Rheinland, R. Lokewitz	Rabien und Stadtlander, Brake	1885	E	757 454	9.7. Helsingör passiert.
Saturnus, J. H. Fulfs	G. O. Köster, Brake	1876	E	806	27.6. von Geelong nach Algoabay.
D. Sines, Uhlenbruck	O.-P. D.-R., Oldenburg	1894	S	1294 934	19.7. in Hamburg.
Solide, J. Schumacher	D. Haye, Brake	1884	E	784	4.5. von Punta Arenas nach K. f. O.
D. Stadt Oldenburg, O. Norrmann	Ziegelverkaufsverein Oldenburg	1904	E	281 153	18.8. von Bremerhaven nach England.
D. Stephan, C. Cornelius	Seekabelwerke Nordenham	1902	S	4630 2467	13.8. in Nordenham.
Sterna, H. Schoon	G. Bolte, Elsfleth	1890	S	1355	16.7. von London nach Port Natal.
D. Tanger, L. Schumacher	O.-P. D.-R., Oldenburg	1897	S	1507 959	12.8. in Oporto.
Tilly, Hartmann	J. Strüfing, Brake	1904	H	88	
Titania, J. Biester	C. Meynaber, Elsfleth	1889	E	1063	6.8. von Harburg nach England.
D. Vianna, C. Wiechert	O.-P. D.-R., Oldenburg	1898	S	400 244	11.8. in Leith von Falmouth.
D. Villareal, Löbding	O.-P. D.-R., Oldenburg	1903	S	1652 1045	15.8. in Hamburg. 17.8. Skagen passiert.

Diese Liste erscheint alle 8 Tage. — H = Holz E = Eisen, S Stahl, Reg.-T. = Netto-Reg.-Tons.

Moorhausen, Gem. Altenhuntorf. Zu verkaufen ein kräftiges
2jähriges Arbeitspferd,
fromm im Geschirr und zugfest.
Herm. Frerichs.

Bürgerfelde. Zu verk. eine zweijährige **Ziege.** 1. Feldstr. 7.

Fahrrad (Freilauf), gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Nachzufragen im „Hotel z. Fürsten Bismarck", äußerer Damm 5.

Mehrere 1000 Rollen Tapeten wegen gänzl. Räumung, a Stück 5, 8, 10 und 15 Pfg.
Wilhelmstraße 1a.

Zu verk. 2 schöne **Bullenkälber.**
Jhnken, Milbrinkusweg.

Kinderlos?
Auf mein Verfahren zur Erfüllung sehnsüchtigster Herzenswünsche erhielt ich **Deutsches Reichs-Patent.** Ausführliche Broschüre 1,20 M.
R. Oschmann, Konstanz.

Defekte
Wringmaschinen-Walzen
werden sofort billigst überzogen.
W. M. Busse,
Mottenstr. 8—9.

Reinigt das Blut!

Ein ganz vorzügl. vorbeugend. Hausmittel gegen **Hautausschläge,** vererbt od. durch eigenes Verschulden erlangter **Säfteverderbnis, Nieren-** und **Blasenleiden,** besonders
Rheumatismus
und Blutandrang nach dem Kopfe ist der wirklich vortreffliche
Grundmanns
Blutreinigungstee
(geietzl. geschützt. Viele Dankschr. Paket 50 ₰, 5 Pakete 2 M, 25 Pakete 7,50 M. Unter 5 Pakete wird nicht versandt. Nur echt zu beziehen durch Apotheker **Grundmann,**
Berlin SW., **Ratzbachstraße 10.**
1 Fl. Rhumatismus-Oel 1 M, 4 Fl. 3 M.

Reklaws
Brennessel-Haarwasser
Belebt u. erfrischt die Kopfnerven, Löst leicht die Kopfschuppen, Reinigt den Haarboden, Greift denselben aber in keiner Weise an,
Ist daher ein ausgezeichnetes Mittel zur Erhaltung und freien Entfaltung eines kräftigen Haarwuchses.
Für 1 M. pr. Fl. in der Niederlage
Kreuz-Drogerie,
Achternstr. 32a, beim Markt.

Die
„Bremer Nachrichten"
Organ für **amtliche Anzeigen** und erstes Lokalblatt Bremens, erscheinen täglich in einer abonnirten Auflage von mehr als
28000 Exemplaren
und sind das bei Weitem verbreitetste Lokalblatt Bremens und dessen Umgebung. Der **grossen Auflage** wegen sind die **„Bremer Nachrichten"** das **geeignetste Insertions-Organ**
für alle Anzeigen,
welche in Bremen und dessen Umgegend **einen grossen Leserkreis finden sollen.**
Insertionspreis à Zeile 25 ₰.
Abonnementspreis M. 2.50 pr. Vierteljahr bei allen Postämtern.
Exped. der „Bremer Nachrichten"
BREMEN.

Ladenreal, passend f. Kolonialwarengeschäft, zu kaufen gesucht. Offerten unter S. 225 an die Exped. d. Bl.

Oldenburg. Zu verkaufen ein

elegantes Pony-Gespann.
(Fuchspony u. gelber Wagen).
Schmidt, Brüderstr. 12.

Koffer, Reisetaschen
in allen Größen empfiehlt billigst
Joh. Tjaden, Kaufstr. 8.

Restaurant,
zwei gutgehende, sind sofort **krankheitshalber zu verpachten.** Näheres durch **Wilhelm Thieme, Bierreisender,** Halle S., Friesenstr. 21.

Hochreife
Brombeeren
kauft
Carl Wille, Staustr. 10.

Ein an der Augustastraße belegenes, zu zwei herrschaftlichen Wohnungen eingerichtetes Haus steht zu beliebigem Antritt und billigem Preise zum Verkauf. Näheres durch Rechtsanwalt Ramsauer, Oldenburg.

Große Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigt. neuen Federn b. **Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzessinstraße **46.** Preisliste kostenfrei. Viele Anerkennungsschreiben.

Dünger-Verkäufe
finden statt:
Mittwoch, den 24. d. M., Sonnabend, den 27. d. M., Anfang 10 vormittags.
(Matratzenstreu.)
Oldenburgisches Dragoner-Regt. Nr. 19.

Zu verkaufen ein neues Haus mit 2 sep. Wohng., Anbau u. gr. Gart., evtl. Bauplatz an schöner Lage. Kanalanschluß, Gas- und Wasserleitung. Die Besitzung ist passend f. Rentner u. Beamte und hat eine besonders gute Lage für Kurz-, Manufaktur-, Weißwaren- u. Uhrmacher-Geschäfte usw., die in dieser sehr verkehrreichen Lage an einer Hauptstraße gänzlich fehlen. Preis 15500 M. Näheres bei H. Osterthun, Maurermeister, Oldenburg i. Gr., Ehnernweg 24.

Görickes Westfalen-Motor- u. Fahrräder
sind von ff. Qualität.
Tempo-Räder
anerkannt hervorragendes Fabrikat. **Billigste Preisstellung** bei weitestgehender Garantie.
Stets **großes Lager** beim
Vertreter J. Vosgerau,
äußerer Damm 10.

Bringe meine gut eingerichtete
Reparatur-Werkstatt
für Motor- und Fahrräder in empfehlende Erinnerung.
J. Vosgerau, äußerer Damm 10.

Meißner Wandplatten, Mosaikfliesen.
Große Musterausstellung.
Bernhard Högl,
Oldenburg, Gaststr. 20.

Bildschön
werden Sie durch den Gebrauch von
Violet & Cie.
Glycerin-Schwefelmilch-Seife,
die Hautausschläge, Sommersprossen, Finnen, Flechten und rauhe Haut sicher beseitigt. Aerztlich empfohlen. Allein echt von **Violet & Cie., Andernach** a. Rh.
Zu haben in der Drogenhandlung des Herrn Apotheker **E. Sattler** in **Oldenburg,** Haarenstr. 44.

Verantwortlich: Wilhelm v. Busch als Chef-Redakteur; für den Inseratenteil: J. Reploeg. — Rotationsdruck und Verlag: B. Schwartz, Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg